

ALS ERSTE FREMDSPRACHE

LEHRERHANDBUCH

Deutsch

11



TURAN KARIMBAJLI

Deutsch

11

ALS ERSTE FREMDSPRACHE

*Lehrerhandbuch
zum Lehrbuch*

© “Şərq-Qərb” Offene Aktiengesellschaft

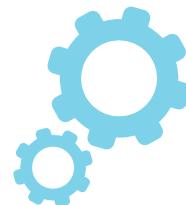
Für Ihre Hinweise und Ratschläge sind wir Ihnen jederzeit dankbar. E-Mail bitte an:
info@eastwest.az und derslik@edu.gov.az
Vielen Dank im Voraus für Ihre Mitarbeit.



ŞƏRQ-QƏRB



INHALTSVERZEICHNIS



1. Konzeption- Aufbau	4
2. Die Rolle des/der Lehrers/in im Fremdsprachenunterricht	9
3. Fertigkeiten im Deutschunterricht.....	11
4. Lernprozesse effektiv und gehirnfreundlich gestalten	13
5. Beispiele für die Planung	16
6. Phasen des Unterrichts.....	18
7. Projektunterricht	21
8. Wie soll die Lehrkraft Ihre Schüler zum Lernen motivieren ?	25
9. Tabelle des jährlichen Lehrplans.....	28
10. Lösungsschlüssel/ Hinweise zu Lektion 1.....	30
11. Lösungsschlüssel/ Hinweise zu Lektion 2.....	54
12. Lösungsschlüssel/ Hinweise zu Lektion 3.....	84
13. Lösungsschlüssel/ Hinweise zu Lektion 4.....	106
14. Lösungsschlüssel/ Hinweise zu Lektion 5.....	126
15. Lektion 1 / Summative Bewertung 1.....	140
16. Lektion 2 / Summative Bewertung 1.....	147
17. Lektion 3 / Summative Bewertung 1.....	154
18. Lektion 4 / Summative Bewertung 1.....	162
19. Lektion 5 / Summative Bewertung 1.....	168
20. Zusatzmaterialien für Deutschlehrer	175
Einstufungstest zum Sprachniveau B1	



Über die **QR-Kodes** im Lehrerhandbuch können Sie die Audiomaterialien zu Themen benutzen.

Liebe Kollegen / Kolleginnen

Wir hoffen, dass Sie Deutsch 11 mit neuen Ideen und Methoden erfolgreich unterrichten können. Deutsch 11 umfasst neue Themen und Lernaktivitäten. Damit werden die Lernenden ein erfolgreiches, produktives wie rezeptives Handeln in der deutschen Fremdsprache ermöglichen.

Als Deutschlehrer unser erster Ziel im Fremdsprachenunterricht soll Erfahrungs- und Umweltbezogen zu lehren und lernen sein.

Sie erweitern Ihre Kenntnisse über den Aufbau der Persönlichkeit und Motivation. Mit ihrer Hilfe können Sie sich selbst und Ihre Schülerinnen und Schüler besser verstehen und vor allem gezielt handeln, so dass Ihr Unterricht effektiv, störungsfrei verlaufen kann.

Eingehen auf das, was die Schüler in den Unterricht mitbringen (Sachen, Ideen, Probleme und Fragen); den Unterricht immer wieder aus dem Klassenzimmer hinaus ,ins Leben verlegen (Erkundungen, Projekte) und gemeinsam Erfahrungen machen, die dann besprochen und ausgewertet werden. Das bedeutet: Loskommen von einer starr durchgezogenen Lernprogression und Lehrmethodik sowie Offenheit und Flexibilität der Unterrichtsgestaltung.

Im Fremdsprachenunterricht sollen wir nicht nur die Sprache lernen und sprachliche Strukturen lernen, sondern auch die Vermittlung von Kenntnissen über das Land und die Kultur der Zielsprache mit dem Schüler kennenlernen.

Als Lehrer wissen wir, dass jeder Schüler verschieden fähig ist. Deswegen sollen wir versuchen, die Schüler frei zu fühlen, während sie auf Deutsch hören, sprechen, lesen und schreiben.

Unser Ziel ist nicht nur die Sprache in interessanter Weise zu unterrichten, sondern auch landeskundliches Verständnis für die andere Kultur, die Unterschiede und den Abbau von Vorurteilen zu fördern.

Wir hoffen, dass Deutsch für den 11. Klasse Ihnen auf diesem Weg helfen wird.

Viel Spaß beim Deutsch 11 Unterricht!
Ihr Autorenteam.

1. Konzeption-Aufbau

Im modernen Design gestaltet sich das Lehrbuch "Deutsch als erste Fremdsprache" für die 11. Klasse und gliedert sich in 5 Lektionen. In jeder Lektion werden 4 neue Themen, kommunikative und schriftliche Übungen, Lesexte, Hörübungen und Wortschatz eingegeben.

Im Lehrbuch sind folgende Themen gegeben: „ **Länder und Kulturen**“, „ **Wünsche und Gefühle**“, „ **Eine Reise in die DACH Länder**“, „ **Ehrenamt und Werte**“, „ **Kommunikation**“

Mit Hilfe der gegebenen Themen können die Schüler :

- ▶ die Fertigkeiten Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben üben
- ▶ Wortschatz vergrößern
- ▶ Informationen über aktuelle Themen in DACH Ländern bekommen.
- ▶ Lernen mit unterschiedlichen Medien (zum Beispiel „Lernen mit Musik“)

Das Lehrbuch Deutsch für die 11. Klasse enthält die Materialien für 160 Unterrichtsstunden.

Die Lehrkräfte bekommen einen Einblick in die jugendliche Lebenswelt, um Anregungen für ihren Unterricht zu finden. Das Lehrbuch gibt Informationen und Links zu Themen, die Jugendliche beschäftigen.

Das Lehrbuch für die 11. Klasse enthält das sprachliche Material im Deutschen. Die Lernenden müssen in verschiedenen Situationen auf Deutsch kommunizieren können.

Die Grammatik und Beispielsätze zur Grammatik sind am Ende des Buches (178- 205) gegeben.

Jede Lektion bietet Übungen und Aufgaben, die auf die endgültige Beherrschung der 4 Fähigkeiten (Schreiben, Hören, Lesen, Sprechen) ausgerichtet sind.

Jede Fähigkeit wird mit speziellen Design und Symbol von einander getrennt. In jeder Lektion können Sie folgende Seiten zu vier Fähigkeiten (Schreiben, Hören, Lesen, Sprechen) finden.

Deutsch

Leseverstehen



Leseverstehen

Lesen Sie den Blog von Kübra und beantworten Sie dazu gegebene Fragen.

Kübras Blog über Praktikum in der Schweiz

Hallo an alle, wie ihr alle wissen, ich lebe seit langem in der Schweiz. Ich mache Arbeitspraktikum hier. Es gibt viele Gründe, warum junge Menschen ein Auslandspraktikum machen sollen. Man schreibt seinen Lebenslauf auf, lernt, wie es ist, unabhängig zu sein, und kann gleichzeitig ein neues Land erkunden. Die Schweiz gehört zu den wohlhabendsten Ländern der Welt. Ein Praktikum in der Schweiz bietet sich besonders an. Weltbekannte Unternehmen bieten ein breites Spektrum an Arbeitsplätzen. Von Industrie über Bankwesen bis zum Tourismus.

Wie soll man ein Praktikum in der Schweiz organisieren?

Die Wohnungen sind zu teuer und es ist nicht einfach einen Job zu finden. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass die Wirtschaft boomt und dementsprechend höhere Löhne gezahlt werden können. Aber was erwartet einen außer hohen Preisen?

Die Schweizer sind nicht nur neutral, sie sind auch fleißig. Eine Arbeitswoche orientiert sich eher an einer 42-statt an unserer typischen 40-Stunden-Woche - das gilt auch für Praktika in der Schweiz.

Die Schweiz hat für Praktikanten viel zu bieten und das alles vor einer tollen Kulisse aus Seen und Bergen. Da kann man es kaum erwarten, mit der Planung anzufangen.

Die Stellensuche für einen Praktikumsplatz in der Schweiz läuft nicht viel anders als gewohnt ab. Kennst du das Praktikum nicht, über die Universität organisieren, solltest du am besten sämtliche Stellenanzeigen in Zeitungen und Online-Portalen durchforschen - oder du bewirbst dich direkt bei den Unternehmen.

Eine andere Möglichkeit ist die der Jobvermittlung. Positiv ist, dass dies für den Arbeitnehmer kostenlos ist. Sind interessante Stellen gefunden, heißt es nun: Bewerber!

THEMA 2 Film, Theater und Musik

1. Neue Wortschatz zum Thema

FILMTYPEN

- DOCUMENTARFILM
- SPERIEFILM
- ZEICHENTRIBUTFILM
- TRAILER
- STERNFILM

Filmarten, Filmgenres:

- das Kunststück
- der Abenteuerfilm
- der Kriminalfilm
- der Science-Fiction-Film
- der Thriller
- die Komödie
- der Liebesfilm
- der Western

die Berufe

- der Regisseur(in)
- die Figur
- der Produzent(in)
- die Drehbuchautor(in)
- der Kameramann(frau)
- der Darsteller(in)
- der Schauspieler(in)
- der Komponist(in)
- der Kostümbildner(in)

Schreiben



Sprechen

4. Welche Wörter kennen Sie zum Thema Kunst und Kultur? Erstelle ein Wortschatznetz.

7. Diskutiere gegebene Wörter in der Klasse.

Kultur

- Arbeits
- Literatur
- Musik
- Theater
- Sport
- Handwerk
- Sitten und Bräuche
- Fiktion
- Tradition
- Kunst
- Gesundheit
- Bildung
- Kindergarten
- Schule
- Institut
- Religion
- Technologien
- Internet
- Medien
- TV
- Migration
- Sprache
- Integration

THEMA 2 Verbale und Nonverbale Kommunikation

1. Hören Sie das Audio und beantworten Sie:

1. Worum geht es in dem Audio?
2. Wie wird nonverbale Kommunikation in dem Audio definiert?
3. Welche nonverbalen Ausdrücke kennen Sie?
4. Was sind verbale Kommunikation Beispiele?

A) Sehen Sie das Video an und diskutieren Sie:

B) Was ist der Unterschied zwischen verbaler und nonverbaler Kommunikation?

Der Unterschied zwischen verbaler und nonverbaler Kommunikation

- Verbale Kommunikation: Was sage ich?
- Nonverbale Kommunikation: Wie wirke ich?

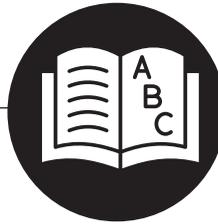
Hören



Sprechen



Wortschatzarbeit



Wortschatzarbeit

Setzen Sie die folgenden Wörter in die Lücken.

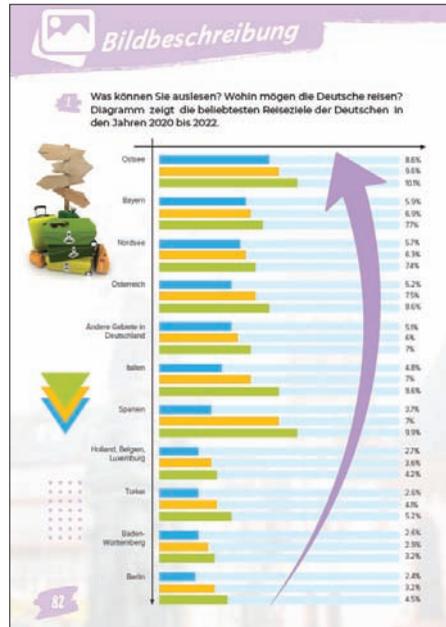
TELEFONAT *Brief* *SMS*
Handy **POSTKARTE** *E-Mail*

Kommunikationsmittel: Jeden Tag kommunizieren wir mit verschiedenen Menschen auf unterschiedliche Art. Je nachdem mit wem wir kommunizieren, wählen wir auch andere Mittel aus. Von unserer Großmutter erhalten wir zum Beispiel eher einen **Handy** oder ein **Postkarte**, als eine **E-Mail**. Die **SMS** schreiben wir unseren Freunden oder auch auf der Arbeit. **Handy** schreiben wir oftmals mit dem **Handy**, mit dem wir eine **SMS** schreiben. Wenn wir im Urlaub sind, dann schreiben wir unseren Verwandten und unseren Freunden eine **Postkarte**. **Handy** brauchen wir fast nie, außer vielleicht auf der Arbeit.

Kennst du noch andere Kommunikationsmittel? Falls ja, dann schreiben Sie.

Lesen Sie den Dialog. Dann spielen Sie mit verteilten Rollen.

Hallo Oğuz. Lange habe ich dich nicht gesehen.
 Hallo Cousine, Hast du viel zu tun oder wollen wir mal einen Kaffee trinken?
 Das wäre super, aber es tut mir leid, vielleicht später. Ich habe im Moment wirklich viel zu tun. Ich muss eine dringende Anfrage beantworten, dem Chef eine E-Mail schreiben, Frau Harmanova das Protokoll der letzten Besprechung geben, den Informatiker anrufen, den Jahresbericht lesen, der Firma Volkswagen ein Angebot schicken und der neuen Praktikantin das Haus zeigen.



Bildbeschreibung



Das Lehrbuch "Deutsch als Fremdsprache" für die 11. Klasse ermöglicht eine reichhaltige, stimulierende Lernplattform, die mit interaktiven Übungen, Texten, Bildern, Audios sowie Videos (durch Qr Kode) erweitert wird.

Leseverstehen

DIE LÄNDER UND KULTUREN

HISTORISCHE DENKMÄLER VON DEUTSCHLAND

Welche historischen Denkmäler von Aserbaidschan sind in Deutschland? Recherchiere!

Rund 7000 historische Gebäude gibt es in Deutschland.

Welche historischen Denkmäler in Weimar gehören zur UNESCO-Weltkulturerbe? Recherchiere!

Welche historischen Denkmäler in Weimar gehören zur UNESCO-Weltkulturerbe? Recherchiere!

Welche historischen Denkmäler in Weimar gehören zur UNESCO-Weltkulturerbe? Recherchiere!

Deutsch

Mit Hilfe der gegebenen Themen sollen die Lernenden informative Kompetenz (die Fähigkeit, kurze Informationen in der – kommunikative Kompetenz (die Fähigkeit der Anwendung des erlernten sprachlichen Materials beim Reden) - kognitive Kompetenz (die Fähigkeit, sich die Umgebung durch deutsche Sprache) im Lernprozess verbessern.

Das Lehrbuch für 11. Klasse ist in Niveau B1.2 (Fortgeschrittene Sprachverwendung) betrachtet.

In diesem Sprachniveau sollen die Lernende die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Sie sollen die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Auch sollen die Lernende sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Sie müssen über die Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.

2. Die Rolle des/der Lehrers/in im Fremdsprachenunterricht

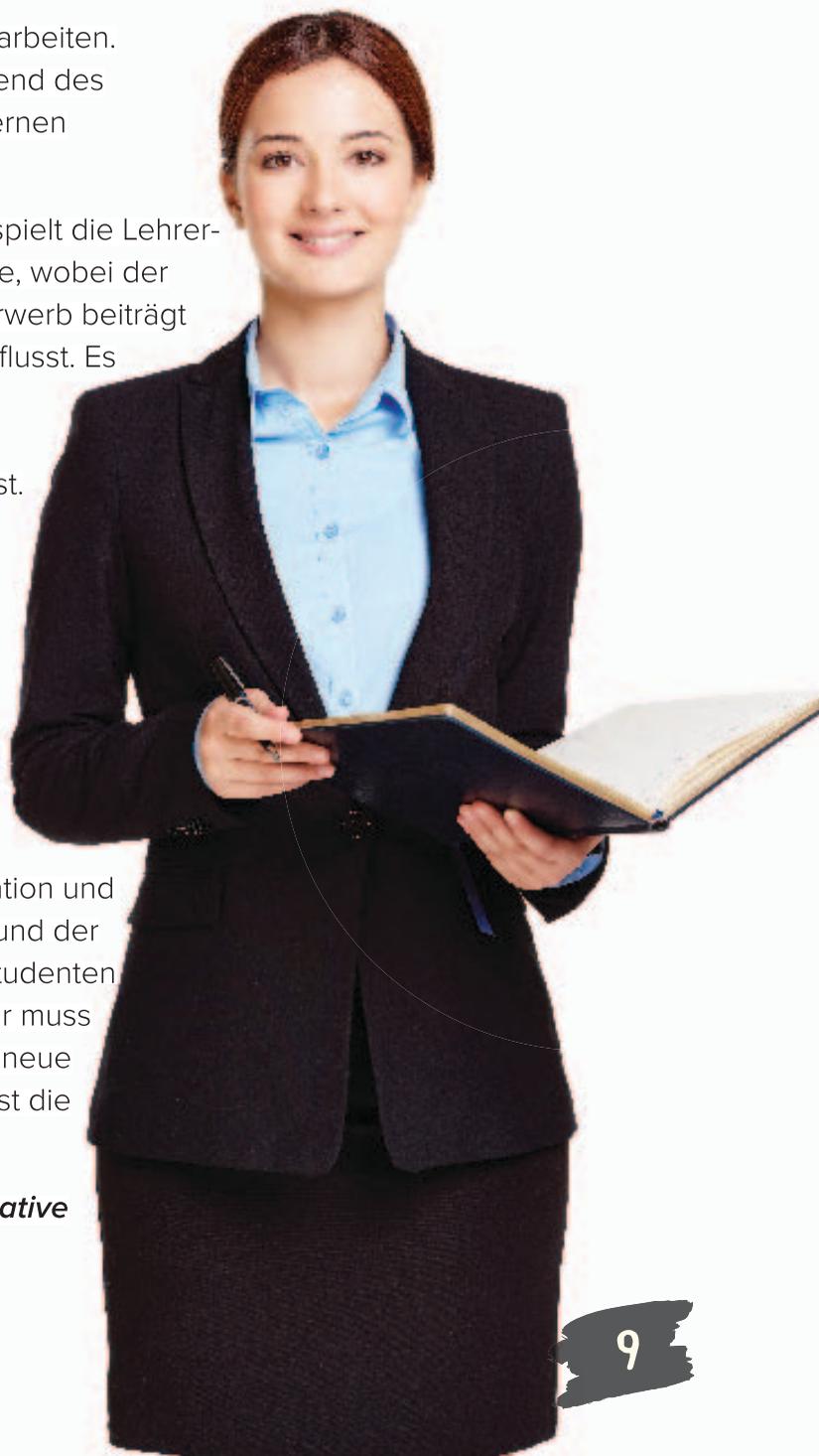
Der/die Lehrer/in ist der Lernbegleiter für die Schüler, der ihnen hilft, das Lernen zu organisieren. Er/sie ist weniger belehrend, sondern mehr unterstützend und begleitend tätig. Die Lehrkraft zeigt Vertrauen in die Ressourcen der Lernenden.

Es ist nicht einfach, mit Jugendlichen zu arbeiten. Deswegen sollen die Lehrer/innen während des Deutschunterrichts möglichst viel zum Lernen motivieren.

Im modernen Fremdsprachenunterricht spielt die Lehrer-Schüler Beziehung eine beachtliche Rolle, wobei der soziale Kontext wesentlich zum Spracherwerb beiträgt und hierdurch auch die Motivation beeinflusst. Es ist eindeutig, dass der Lehrer mit seinem eigenen Verhalten die Motivation seiner Schüler bzw. seiner Studenten beeinflusst.

Motivation ist ein wichtiger Faktor für den Lernprozess und natürlich für den Lernerfolg. Nur durch ausreichende Motivation kann der Lernprozess positiv beeinflusst werden, wodurch auch der Lernerfolg gesteigert wird. Im Fremdsprachenunterricht ist der Lehrer die Schlüsselfigur und größtenteils verantwortlich für die Motivation und infolgedessen die Mitarbeit der Schüler und der Studenten, weil er die Schüler und die Studenten für die neue Sprache begeistern muss. Er muss versuchen ihnen Freude zu geben, eine neue Sprache zu erlernen, und diese Freude ist die Motivation.

Sie können die Jugendlichen durch kreative und strukturelle Aufgaben zum freien Sprechen motivieren.



Als Jugendliche fühlt man sich im alltäglichen Leben in der Muttersprache sowieso immer beobachtet und beurteilt, warum sollte man dann noch mehr wagen? Weil die Klänge einer anderen Sprache, hier Deutsch, zu produzieren Spaß macht. Weil man sich hinter einer anderen Sprache verstecken kann. Weil man sich durch sie in eine andere Person verwandeln kann. Diese Gründe könnten zumindest für viele Jugendliche der erste Zugang und Ansporn zum Sprechen sein. Es geht bei diesem Tagungsbeitrag um die Frage, wie man Jugendliche zum Sprechen von einer Fremdsprache motivieren kann und ihnen das nötige Selbstvertrauen zum Sprechen vermitteln kann. Die Recherche bezieht sich darauf, was die Jugendliche als unterstützend empfinden, um Selbstvertrauen zu entwickeln, um frei im Unterricht zu sprechen, sowie auch was sie von den unterschiedlichen Übungen (Poetry Slam, Interpersonal Speaking Tasks, Gruppen Dialoge etc.) als nützlich und lohnend empfinden. Also, nicht nur was "Spaß macht" sondern was ihnen Selbstvertrauen zum freien Sprechen vermittelt.

Mit kreativen Mini-Projekten für Jugendliche können Sie den Schüler motivieren.

Die Jugendlichen brauchen sehr vielfältige Reize, um die Lernmotivation zu steigern, besonders in den Ländern, wo Deutsch im Alltag nicht gesprochen wird.

Mit Mini-Projekten kann man den Lernstoff, der in den Lehrwerken vorhanden ist, wunderbar adaptieren, moderne Medien und Ausdrucksweisen, die Jugendliche ansprechen, anwenden.

Als Beispiel können wir das Projekt „Ich als Influencer*in“ nennen. Bei diesem Mini-Projekt haben die Schüler*innen der 11. Klasse auf Niveau B1 sich mit dem Thema beschäftigt, wie sie ein für sie interessantes Thema auf Deutsch bei einem Instagram- oder Youtube-Beitrag präsentieren können.

3. Fertigkeiten im Deutschunterricht

Es ist sehr wichtig, als Sprachlehrer/in im Fremdsprachenunterricht alle Fertigkeiten zu setzen. Unter den Fertigkeiten verstehen wir in der Sprachbeherrschung folgende vier Bereiche:

- ▶ Hören (Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen)
- ▶ Sprechen (Mündliches Sprachhandeln)
- ▶ Lesen (Leseverstehen)
- ▶ Schreiben (Schriftliches Sprachhandeln)

Sie ermöglichen mündliche und schriftliche Kommunikation mit unterschiedlichen Zielsetzungen: zur Bewältigung kommunikativer Situationen (Pragmatik) bzw. zur Nutzung mündlicher und schriftlicher Texte zum Lernen (Textkompetenz). Sie können zum einen als mündliche und schriftliche Fertigkeiten zusammengefasst werden, zum anderen als produktive und rezeptive Fertigkeiten:

	rezeptiv	produktiv
mündlich	HÖREN	SPRECHEN
schriftlich	LESEN	SCHREIBEN

Die Lehrperson vermittelt und behandelt die vier Fertigkeiten im DaZ-Unterricht gemeinsam und miteinander vernetzt.

Produktive Fertigkeiten

Zentrale Sprachhandlungen im DaF-Anfangsunterricht sind sowohl mündlich beim Sprechen als auch schriftlich beim Schreiben, Beschreiben, Berichten und Erzählen. Die Lehrperson leitet die Erarbeitung dieser Sprachhandlungen anhand von vertrauten Themen aus der schulischen und außerschulischen Lebenswelt der Lernenden und mit Hilfe von Scaffolds an. Für eine zielgerichtete Förderung der produktiven Fertigkeiten weiß die Lehrperson, auf welcher sprachlichen Erwerbsstufe sich die Schülerinnen und Schüler befinden.

Insbesondere die deduktive Förderung der produktiven Fertigkeiten motiviert die Schülerinnen und Schüler, da sie sehr schnell eigenständig sprechen/schreiben können: Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen mündlichen/schriftlichen Mustertext, mit dessen Hilfe sie ihren eigenen Text produzieren. Sie können die Textstruktur übernehmen bzw. Textbausteine variieren und so die Sprachhandlung und ihre Eigenheiten kennenlernen (Gutzmann et al., 2019).

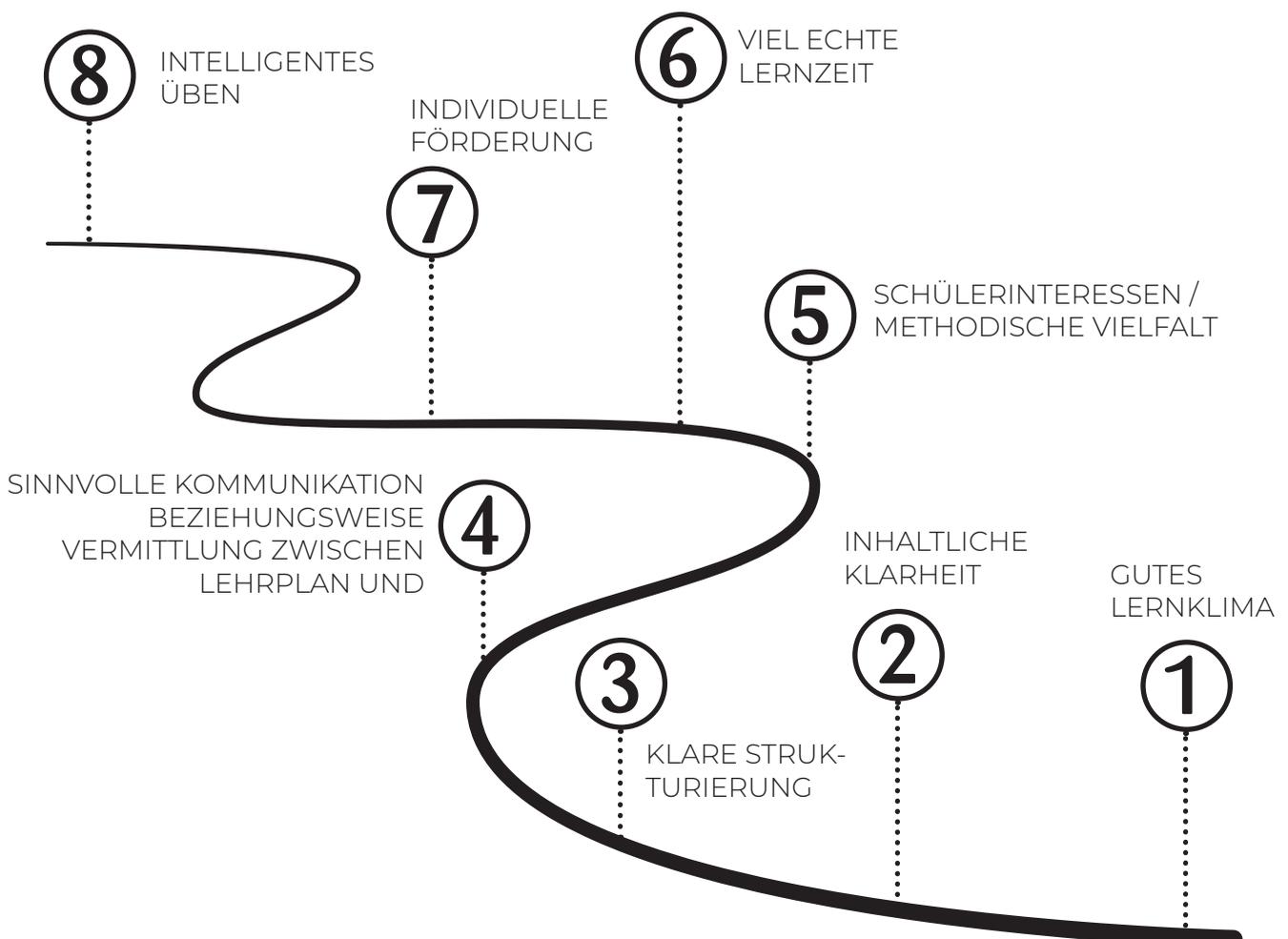
4. Lernprozesse effektiv und gehirnfreundlich gestalten

Bei der Unterrichtsplanung geht es um zwei Dinge: Ihr Unterricht soll so gut wie möglich sein und so stress- und störungsfrei wie möglich.

Die Lehrpläne und Lehrplanzusätze bilden die Grundlage für die Planung des DAF-Unterrichts. Die für den DAF-Unterricht zuständige Lehrperson analysiert die Bedarfe und plant die methodisch-didaktischen Schritte, um die Schülerinnen und Schüler bestmöglich in ihrem Spracherwerb zu begleiten. Dafür arbeitet sie ressourcenorientiert und geht vom jeweiligen Sprach- und Lernstand der Schülerinnen und Schüler aus, was sie in einer zielgerichteten, adaptiv angelegten Förderplanung festhält.

Einerseits zielen Unterrichtsplanung und -vorbereitung also auf den Unterrichtsprozess ab, andererseits auf sein Ergebnis.

Die folgenden Merkmale können wir Ihnen als Kriterien für „guten“ Unterricht zeigen :



Für jeden/e Lehrer/in gibt es vielleicht andere Schwerpunkte und sie haben eine eigene Definition von gutem Unterricht – eine große Schnittmenge wird es aber sicherlich geben.

Vom Rahmenplan zur Unterrichtsstunde

Welche Vorgaben gelten für die Unterrichtseinheit, die Sie planen?

Welche schulinternen Vorgaben müssen Sie noch berücksichtigen?

Sie sollen zunächst mit den allgemeinen Hinweisen zu Kompetenzzuwächsen und Inhalten, die Sie im Rahmenplan für Ihr Fach finden, starten.

Als nächstes bringen Sie die relevanten Hinweise, die Sie für Ihre Unterrichtseinheit aus den schulinternen Curricula oder den Stoffverteilungsplänen ableiten können. Damit Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern später strukturiert arbeiten können, brauchen Sie ein Ziel, das nach sechs bis acht Unterrichtseinheiten erreicht sein soll. Definieren Sie also ein Lernziel für Ihre Unterrichtsreihe, das Sie schon bei der Vorbereitung konsequent berücksichtigen. Sie sollen als nächstes die passenden Materialien sammeln.

Sind die ausgewählten Materialien wirklich bei der Zielerreichung hilfreich?

Der spannendste Film ist ungeeignet, wenn er nichts zur Erreichung des Lernziels beiträgt. Gehen Sie also nicht vorrangig danach, welches Arbeitsblatt /Lehrbuch „schön“ oder thematisch spannend ist, sondern machen Sie sich immer das Zusammenspiel von Material, Ziel und Klassensituation bewusst.

Kümmern Sie sich als nächstes um die Grobplanung der Einzelstunden. Bedenken Sie dabei: Nicht nur jede Einzelstunde sollte einen Spannungsverlauf haben – auch die Unterrichtseinheit insgesamt braucht Einstieg(-sstunden), Übung(-sstunden) und Anwendung(-sstunden) zum Schluss. Formulieren Sie Teilziele für die Einzelstunden

und klassifizieren Sie die Stunden, etwa in Einführungsstunden, Anwendungsstunde, Kontrollstunde oder Ausklangstunde. Legen Sie fest, welche Materialien und Medien in welcher Stunde zum Einsatz kommen sollen.

Mit dem Medien- und Materialeinsatz und den Teilzielen im Hinterkopf können Sie sich dann an die konkrete Gestaltung der Stunden machen.

Wie sollen die einzelnen Unterrichtsphasen aussehen?

Welches Medium, welche Materialien und welche Hilfsmittel sollen in welcher Unterrichtsphase eingesetzt werden?

Beispiel Unterrichtsplan

Thema	Zeit	Ablauf	Sozialform	Material	Klasse/ Sprachniveau

5. Beispiele für die Planung

BEZÜGLICH DES FREMDSPRACHENFACHS FÜR ALLGEMEINBILDENDE EINRICHTUNGEN DER REPUBLIK ASERBAIDSCHAN.

Im Fremdsprachenunterricht kommen zwei Planungsarten (jährlich, täglich) zum Einsatz.

Die jährliche Planung ist die Planung des akademischen Jahres erfolgt durch den Lehrer und wird zu Beginn vorbereitet. Die Tagesplanung erfolgt aktuell und vom Lehrer täglich spiegelt das Wesen und den Inhalt des Unterrichts wider.

Bei der thematischen Planung sind zunächst inhaltliche Standards umzusetzen

ausgewählt und entsprechende Lernziele und Themen festgelegt. Zu diesem Zeitpunkt soll die Lehrkraft die identifizierten Ziele und Themen, um die erwarteten Ergebnisse und ihr Potenzial zu erreichen, entsprechend den Fähigkeiten und dem Niveau der Klasse vorzubereiten. Merkmale von Unterrichtsplanung für Fremdsprachen ein Unterrichtsplan für eine effektive Unterrichtsorganisation und erfolgreiche Lernergebnisse. Es wird empfohlen, die Erstellung auf der Grundlage systematischer und konsistenter Elemente vorzunehmen.

Hierzu wird es als angemessen erachtet, die folgenden Anforderungen zu berücksichtigen:

- ✓ Auswahl von Standards
- ✓ Definierung der Trainingsziele
- ✓ Arbeitsformen und Methoden auswählen und anwenden
- ✓ Berücksichtigung von Integrationsmöglichkeiten
- ✓ Ressourcen identifizieren
- ✓ Organisation des Unterrichts nach Etappen
- ✓ Zeiteinteilung und -nutzung.

Vorausschauendes Planungsschema

Standard	Lerneinheit	Thema	Integration	Ressource	Bewertung	Zeit	Datum

6. Phasen des Unterrichts

(nach ALLGEMEINE BILDUNG DER REPUBLIK ASERBAIDSCHAN ZU DEN FREMDSPRACHEN FACH FÜR DIE SCHULEN)

1. Motivation Problemstellung

Hier lindert der Lehrer Ermüdungserscheinungen, indem er mit "Aktivierungsspielen" das Interesse der Schüler am Erlernen des Fachs weckt. Der Lehrer sammelt anhand von Leitfragen rund um das Thema verschiedene Hypothesen, analysiert widersprüchliche Ideen und stellt eine Forschungsfrage. Die Forschungsfrage sollte entsprechend den inhaltlichen Standards definiert und auf das Unterrichtsziel ausgerichtet sein. Zu diesem Zeitpunkt erwerben die Studierenden folgende Fähigkeiten: Verstehen, Fragen stellen, Annahmen treffen, Beispiele präsentieren, ermitteln, Informationen sammeln usw.

2. Nachforschungen anstellen

Arbeitsformen und Methoden werden entsprechend dem Unterrichtszweck und der Forschungsfrage ausgewählt. Hier sind die praktische Arbeit der Studierenden und die Beratungstätigkeit der Lehrkräfte vorgesehen. Durch das Erlernen einer zweiten Sprache erhalten die Studierenden neben dem Erwerb von Sprachkenntnissen auch die Möglichkeit zuzuhören, ihre Hörfähigkeiten zu entwickeln, Informationen untereinander auszutauschen, zu diskutieren, den gelesenen Stoff zu analysieren und die Fähigkeit zu erwerben, ihre Gedanken schriftlich auszudrücken. Zu diesem Zeitpunkt erwerben die Studierenden folgende Fähigkeiten: Austauschen, Analysieren, Differenzieren, Charakterisieren, Klassifizieren, Bearbeiten, Überprüfen usw.

3. Informationsaustausch

In diesen Phasen tauschen und erweitern Gruppen ihre Arbeit und gewinnen viele Informationen, holen sich unterschiedliche Ideen und Informationen und präsentieren die gemeinsam erarbeitete Arbeit. Er lernt zu interagieren, indem er durch Kooperation und Interaktion kommuniziert. Um diese Fähigkeiten zu entwickeln, führen sie die erforderlichen Aufgaben mit führenden Methoden aus: Spiele, verschiedene Präsentationen, Erzählen nützlicher Ideen, neue Wörter, Sprachmarkierungen. Zu

diesem Zeitpunkt erwerben die Schüler folgende Fähigkeiten

Zu diesem Zeitpunkt erwerben die Schüler folgende Fähigkeiten verbale Interaktion, Synthetisieren, Kombinieren von Ideen, Zuordnen, Gegenüberstellen, Kreieren neuer Ideen, Präsentieren usw.

4. Diskussion und Organisation von Informationen

Der Lehrer bezieht die Schüler in die Diskussion der neu gewonnenen Informationen ein. Die Schüler diskutieren die neuen Informationen, die sie gewonnen haben, indem sie sie mit realen Erfahrungen in Verbindung bringen.

Zu diesem Zeitpunkt erwerben die Studierenden folgende Fähigkeiten: Bewertung, Einstellungsäußerung, freie Meinungsäußerung, Reaktion, kritischer Ansatz, Verteidigung der eigenen Position, Darstellung von Fakten und Argumenten usw.

5. Zusammenfassung und Schlussfolgerung

In dieser Phase ruft der Lehrer die Forschungsfrage noch einmal in Erinnerung, um zu überprüfen, ob er sein Ziel vollständig erreicht hat, notiert anhand zusammenfassender Fragen die erworbenen Fähigkeiten der Schüler, bespricht diese gemeinsam und schließt mit konkreten Überprüfungstests und Aufgaben ab. Zu diesem Zeitpunkt erwerben die Studierenden folgende Fähigkeiten: Überzeugung, Bewertung, Zusammenfassung, kurze Interpretation und Schlussfolgerung.

6. Kreative Anwendung

Kreative Anwendung stärkt das Wissen. Der/die Studierende präsentiert sein/ihr eigenes Modell basierend auf einer neuen Idee, konstruiert einen Text, schreibt einen Aufsatz, ein Gedicht, komponiert ein Lied, modelliert Objekte, entwirft Broschüren, Ankündigungen, Plakate, Postkarten, Berichte, Reden, Präsentationen und Projekte. Zu diesem Zeitpunkt erwerben die Studierenden folgende Fähigkeiten: Bauen, Komponieren, Gestalten, Entwerfen, Vorbereiten, Modellieren usw.

7. Hausaufgaben

Hausaufgaben sind das beste Mittel, um die im Unterricht erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Gewohnheiten zu festigen und die freie kreative Tätigkeit der Schüler zu fördern. Es sollte darauf geachtet werden, dass die Hausaufgaben durch weitere recherchierende und kreative Elemente (kreative Arbeiten, Abstracts, Projekte, Studien

usw.) angereichert werden. Aufgaben rund um die kreative Anwendung können auch als Hausaufgabe vergeben werden. Zu diesem Zeitpunkt erwerben die Studierenden folgende Fähigkeiten: Fotografieren, Erstellen von Zeichnungen und Grafiken am Computer, Erstellen von Videos, Anfertigen kleiner Hefte, Bauen, Komponieren, Kreieren, Entwerfen, Vorbereiten, Modellieren usw.

8. Auswertung

Die zuverlässigste Quelle, die die Qualität des Ausbildungsprozesses offenbart, ist die objektive Bewertung der Ausbildungsergebnisse der Studierenden. Die Bewertung ist ein Prozess, der mit den Lernergebnissen in Einklang steht. Der Bewertungsprozess trägt dazu bei, die Studierenden zum Erlernen des Fachs zu motivieren und beim Spracherwerb kommunikative Fähigkeiten zu erwerben. Durch die Beurteilung gibt der Lehrer einen Bericht oder eine Rückmeldung darüber, wie effektiv das Training auf der Grundlage der Fortschritte der Schüler und der erzielten Ergebnisse ist.

In dieser Phase legt der Lehrer die Kriterien entsprechend den Lernzielen fest und erstellt die Kriterientabelle, Rubriken, Beobachtungs- und Selbstbewertungsbögen. Im Rahmen der Studierendenvorstellung werden die Studienleistungen nach diesen Kriterien bewertet und die Anschlussleistung bekannt gegeben.

9. Betrachtung

Reflexion – ermöglicht es, alle Phasen des Lernprozesses zu analysieren und ihn tiefgreifend zu verstehen. Dabei überprüft der Lehrer den Lernprozess und das Ausmaß, in dem die Aktivitäten des Schülers verstanden und im Kopf aufgenommen werden, und schafft einen Übergang zur nächsten Stufe.

7. Projektunterricht

Projektunterricht gilt als ergänzende Abwechslung zum Frontalunterricht oder anderen Lehrmethoden. Hierfür muss die zuständige Lehrkraft jedoch einiges an Vorbereitung und Expertise vorweisen.

Welche Merkmale zeichnen erfolgreichen Projektunterricht aus?

Welche Themen eignen sich für Projektarbeiten in der Klasse und anhand welcher Kriterien sollten Lehrkräfte die Projekte im Nachgang bewerten?

Zunächst kann sich die Lehrkraft entscheiden, ob sie konkrete Themen für den Projektunterricht vorgibt oder nicht. Ein vorab definiertes Thema gibt den Schülerinnen und Schülern einen festen Rahmen, an dem sie sich orientieren können, um ihr Projekt entsprechend auszuarbeiten.

Allerdings kann es genauso sinnvoll sein, das genaue Themenfeld von den Lernenden selbst bestimmen zu lassen. So haben sie die Chance, ein Thema zu wählen, das sie mehr interessiert und beteiligen sich im Idealfall mit mehr Einsatz am Projektunterricht. Selbstverständlich sollte die Lehrkraft hierbei trotzdem des großen Rahmens vorgeben und die ausgewählten Themen vor der Bearbeitung prüfen, um den Bezug zum Schulstoff zu wahren.

Projektunterricht als Unterrichtsmethode bringt einige Vor- und Nachteile mit sich – sowohl für Lehrkräfte als auch für Schülerinnen und Schüler. Um die Chancen und Risiken gegeneinander zu verdeutlichen, gibt es folgende Tabelle :

VORTEILE	NACHTEILE
Die praktische Auseinandersetzung mit einem Thema kann für eine größere Lernerfolge sorgen. Durch die aktive Teilnahme am Projektunterricht können sich die Schülerinnen und Schüler oft stärker mit dem Thema identifizieren. Das steigert das Engagement und das Verantwortungsgefühl. Kooperation, Kommunikation, Selbstorganisation, Zeitmanagement sowie Konflikt- und Kritikfähigkeit werden gefördert. Alle Gruppenmitglieder können ihre individuellen Stärken nutzen und somit die gesamte Projektarbeit vorantreiben.	Während das Thema der eigenen Gruppe besonders intensiv verarbeitet wird, behalten die Lernenden ggf. weniger Informationen über die Themen der anderen Projektgruppen. Es besteht das Risiko, dass sich die Schülerinnen und Schüler die Arbeit nicht gerecht aufteilen, sondern nur einzelne Gruppenmitglieder die Leistung erbringen. Die Lehrkraft hat durch die Vor- und Nachbereitung der Arbeiten ggf. mehr Arbeitsaufwand als im Frontalunterricht.

Grundsätzlich kann jeder Projektunterricht anders aufgebaut sein und unterschiedliche Schwerpunkte setzen. Das hängt nicht zuletzt von der Schulform, der Klassenstufe und dem möglichen Zeitrahmen ab.

Dennoch sollte jedes Projekt möglichst situationsbezogen sein. Die Lehrkraft gibt dabei ein konkretes Ziel und einen großen Arbeitsplan bzw. die anzuwendenden Methoden vor. Das genaue Thema sollten sich die Schülerinnen und Schüler entweder selbst aussuchen können oder in der Praxisphase eigene Verfahren nutzen dürfen.

1. Vorüberlegungen der Lehrkraft:

- ▶ Welches Lehrmaterial benötige ich?
- ▶ Welche (großen) Themen sollen behandelt werden?
- ▶ Wie viele Gruppen bzw. wie viele verschiedene Projektarbeiten soll es geben?
- ▶ Wie viel Zeit erhalten die einzelnen Gruppen für ihr Projekt
- ▶ Welche Quellen dürfen die Schülerinnen und Schüler nutzen?
- ▶ Was ist das Ziel der Projektarbeiten?
- ▶ Wie lassen sich die Ergebnisse am Ende bewerten

2. Einteilung in Gruppen (entweder freie Wahl oder Einteilung durch die Lehrkraft)

3. Festlegung der Themen pro Gruppe

4. Umsetzungsphase in den einzelnen Lerngruppen → Überwachung/Hilfestellung durch die Lehrkraft

5. Präsentation der Ergebnisse vor der Klasse

6. Anschließende Besprechung (entweder ebenfalls in der Klasse oder mit den einzelnen Gruppen)

DIE GLIEDERUNG EINER BEISPIELHAFTEN PROJEKTARBEIT KANN WIE FOLGT AUSSEHEN:

Aufbau	Beschreibung
1. Deckblatt/Deckfolie	Titel/Thema der Projektarbeit, Mitglieder der Gruppe, Datum
2. Inhaltsverzeichnis	Unterteilung der Inhalte der Gruppenarbeit
3. Einleitung	Bild, Karikatur, kurzes Video, Zitat, Frage an die Klasse, etc.
4. Hauptteil	Ergebnisse der Durchführung der Projektarbeit (Methoden, Prognosen, eventuelle Probleme bei der Erarbeitung etc.)
5. Zusammenfassung	Kurzfassung der wichtigsten Erkenntnisse, Reflexion
6. Fazit/Schluss	Zielerreichung und ggf. Ausblick in die Zukunft

Die Bewertung des Projektunterrichts sollte sowohl durch die Lehrkraft (Fremdbeurteilung) als

auch durch die Schülerinnen und Schüler (Selbstbeurteilung) erfolgen. Somit erhalten sie eine fachliche pädagogische Beurteilung, können aber gleichzeitig auch ihre eigene Leistung reflektieren.

ALS ORIENTIERUNG HELFEN FOLGENDE BEWERTUNGSKRITERIEN:

Bewertungskriterium	Fragen zur Beurteilung
Fachkompetenz (Ergebnis und Zielerreichung)	<ul style="list-style-type: none">• Welche Ziele wurden erreicht, welche nicht (und warum)?• Wie zufriedenstellend ist das Ergebnis?• Was haben die Schülerinnen und Schüler gelernt?
Methodenkompetenz (Prozess und Erarbeitung der Projektarbeit)	<ul style="list-style-type: none">• Wurde der Zeitplan eingehalten?• Welche Probleme ergaben sich während der Erarbeitung und wie wurden sie gelöst?• Zeigt die Präsentation den dazugehörigen Prozess hinter der Projektarbeit?
Sozialkompetenz (Zusammenarbeit innerhalb des Teams)	<ul style="list-style-type: none">• Wurde die Arbeit gerecht verteilt?• Wurden grundlegende Regeln zur Arbeit im Team eingehalten?• Wie wurde mit Konflikten umgegangen?• Sind die Schülerinnen und Schüler bei Fragen auf die Lehrkraft zugegangen?

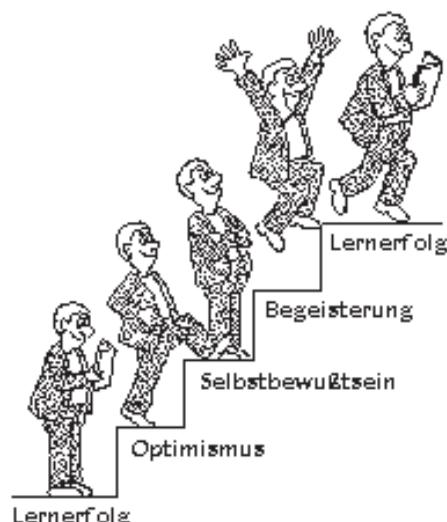
Am Ende sollte das Feedback der Schülerinnen und Schüler zu ihrer Arbeit eingeholt werden, ebenso mögliche Verbesserungsvorschläge für den nächsten Projektunterricht. Gleichzeitig sollte die Lehrkraft die Chance nutzen und sich Rückmeldung zu ihrer Rolle als beratende Person einholen.

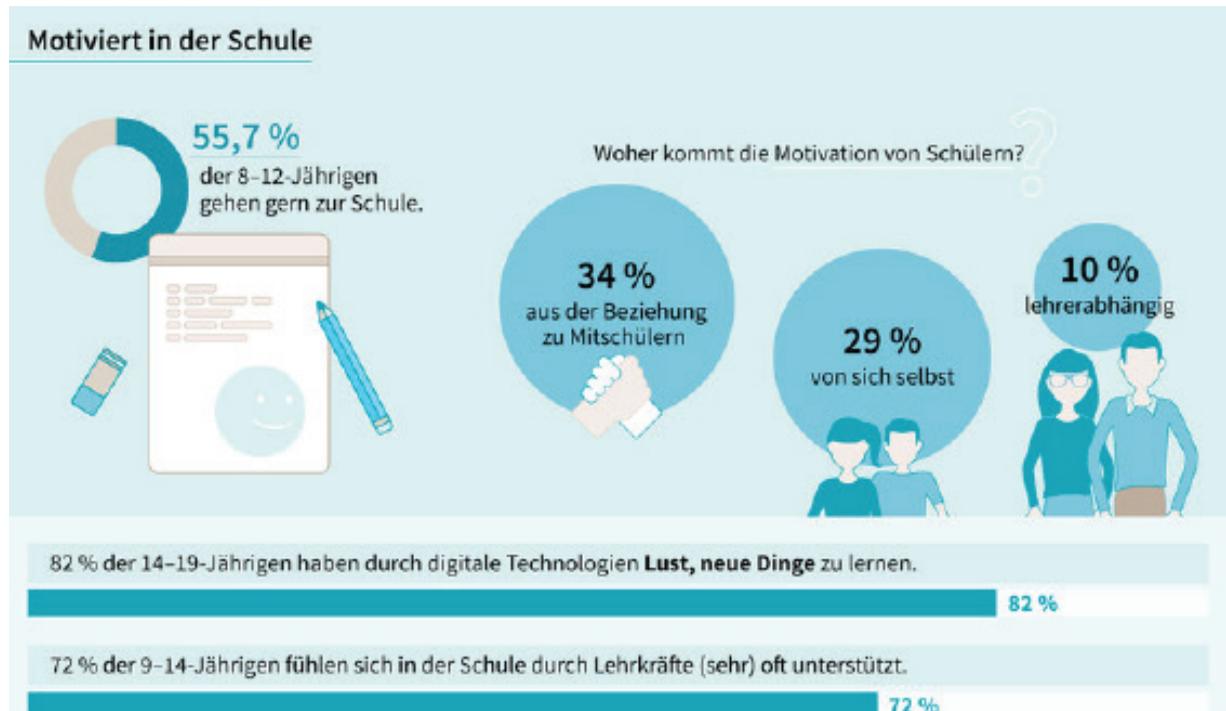
Für die Bewertung einer Gruppenarbeit im Rahmen des Projektunterrichts benötigen Lehrkräfte entsprechende Kompetenzen (z. B. digitale Kompetenzen bzw. Erfahrung im Umgang mit digitalen Medien im Unterricht). Dies sollten Schulleitungen im Blick behalten und an ihrer Schule fördern, etwa durch die Berücksichtigung in dienstlichen Beurteilungen.

8. Wie soll die Lehrkraft Ihre Schüler zum Lernen motivieren?

Eine neue Sprache zu lernen bedarf Ehrgeiz und Motivation.

Manchmal bleibt nicht nur bei den Schülerinnen und Schülern die Motivation zu wünschen übrig, auch als Lehrer/-in ist man nicht immer hochmotiviert. Das hängt von der eigenen Tagesroutine ab, von möglichen privaten Problemen auch als von den Belastungen. Sich ständig neu zu motivieren ist eine nicht immer leichte Aufgabe. Aber eine mit großen Wirkungen, denn – und das ist vielleicht das Entscheidende – die Motivation der Lehrkräfte überträgt sich direkt auf die Schüler/-innen. Wenn Schülerinnen und Schüler gelobt werden, werden sie lebendiger und aktiver. Lob setzt Energie frei. Wird jemand konstant kritisiert, verliert er die Lust, etwas zu tun. Kritik raubt Energie. Um die Freude der Klasse am Lernen zu erhalten, ist es entscheidend, dass das Lob die Kritik überwiegt.





Tipps für die Lehrkraft, um Ihre Schüler zu motivieren:

- ✓ Sie können Ihren Schülern den Kontext des Lernstoffes erklären, warum er im Alltag relevant ist und was die einzelnen Lernschritte sind.
- ✓ Fangen Sie mit einer Fragestellung aus dem täglichen Leben an, um dann in den folgenden Schritten den Beitrag des Unterrichtsfachs genau zu diesem Thema herauszuarbeiten. Diese Methode funktioniert in allen Schulstufen.
- ✓ Sie können ihre Schüler mit Kopf, Herz und Hand lernen lassen. Die Schüler verarbeiten das Gelernte so intensiver und behalten es nachhaltig.
- ✓ Sie können den Inhalt in spannende Geschichten vermitteln, in welchen Situationen das neue Wissen hilfreich sein könnte – entweder in Form von Projekten oder spielerisch mit digitalen Lehrmitteln. So lässt sich die Lernmotivation fast wie von selbst steigern.
- ✓ Sie können auf einen guten Methodenmix im Unterricht von praktischen, Lehrer gesteuerten und computergestützten Lerneinheiten achten, um Aufmerksamkeit zu erhalten und die Schüler zu motivieren.

- ✓ Sie können auch Praktiker aus der Elternschaft in den Unterricht einbinden, um die Praxisrelevanz eines bestimmten Lernstoffs zu vermitteln.
- ✓ Sie können sich von Ihren Schülern Feedback geben und versuchen aktiv, Dinge zu ändern. So schaffen Sie ein vertrauensvolles Verhältnis.
- ✓ Sie können die Schüler als Individuen, indem Sie auf die Bedürfnisse Ihrer Schüler eingehen und die verschiedenen Lern- und Motivationstypen berücksichtigen.

Die Motivationstypen auf einen Blick:

Peer-abhängiger Motivationstyp: Die meisten Schüler sind diesem Motivationstyp zuzuordnen. Sie sind stark von Klassenkameraden und Freunden beeinflusst.

Lehrer-abhängiger Motivationstyp: Bei diesem Motivationstyp haben die Lehrenden einen starken Einfluss auf die Lernbegeisterung der Schüler.

Peer-und lehrer-abhängiger Motivationstyp: Für die Schüler dieses Typs sind die Qualität der schulischen Beziehungen zu Lehrern und Klassenkameraden entscheidend.

Peer-und lehrer-unabhängiger Motivationstyp: Bei Schülern dieser Gruppe spielen weder der Klassenverband noch die Lehrenden eine Rolle für die Motivation. Sie passen am wenigsten zum traditionellen Schulsystem.

Die Schüler/-innen aktivieren

Sie können ihre Schülerinnen und Schüler etwas ausprobieren lassen, etwas kreieren und gemeinsam mit anderen an einer konkreten Problemlösung arbeiten. Je aktiver die Schüler/-innen sein können, je mehr sie sich in das Geschehen einbezogen fühlen, umso mehr wächst ihr Interesse am Unterrichtsthema. Es wacht auch große Motivation zum Sprachenlernen. Die Schüler/-innen können in Planung und Gestaltung des Unterrichts zusammenarbeiten. Etwa, was die Arbeitsformen angeht, den Anteil von Gruppen- und Projektarbeit, Vorschläge für mögliche Exkursionen.

TABELLE DES JÄHRLICHEN LEHRPLANS.

Lektion Stunde	Thema	Standarts	Bewertung	Stunde
LEKTION 1. LÄNDER UND KULTUREN				
Stunde 1	Wiederholung		Diagnostisch	1
Stunde 2	Kunst und Kultur	1.1.2., 2.1.2., 2.2.3., 3.1.2., 3.1.3., 4.1.1., 4.1.2.	Formativ	5
Stunde 3	Präsentation " Kulturperle Schuscha	4.1.3., 4.1.4.	Formativ	3
Stunde 4	Film , Theater und Musik	1.1.1., 1.1.2., 3.1.1., 3.1.2.	Formativ	5
KSB №1			Summativ	1
Stunde 5	Der Film " Zaubermantel"	1.1.2., 2.1.1.	Formativ	2
Stunde 6	Aserbaidshchan / Deutschland	2.1.2., 2.1.3., 3.1.1., 3.1.2., 3.1.3., 3.1.4.	Formativ	5
KSB №2			Summativ	1
Stunde 7	Projektarbeit : "Mein Aserbaidshchan"	4.1.3., 4.1.4.	Formativ	3
Stunde 8	Sitten und Bräuche	1.1.1., 1.1.2., 2.1.1., 2.1.2., 2.1.3., 3.1.1., 3.1.2., 3.1.3.	Formativ	5
KSB №3			Summativ	1
LEKTION 2. WÜNSCHE UND GEFÜHLE				
Stunde 1	Emotionen	1.1.1., 1.1.2., 2.2.3., 3.1.2., 3.1.3., 3.1.4., 4.1.1., 4.1.2.	Formativ	5
Stunde 2	Präsentation "positive Gefühle"	4.1.3., 4.1.4.	Formativ	2
Stunde 3	Körpersprache	2.1.2., 2.1.3., 3.1.1., 3.1.2., 3.1.3., 3.1.4.	Formativ	5
KSB №2			Summativ	1
Stunde 4	Das mache ich gerne	1.1.1., 2.1.1., 3.1.1., 3.1.2., 3.1.3., 4.1.2., 4.1.3.,	Formativ	5
Stunde 5	Lass uns feiern	2.1.1., 2.1.3., 3.1.1., 3.1.2., 3.1.3., 3.1.4.	Formativ	5
Stunde 6	Präsentation "unsere nationale Feiertage"	4.1.3., 4.1.4.	Formativ	2
KSB №4			Summativ	1
LEKTION 3. EINE REISE IN DIE DACH LÄNDER				
Stunde 1	Deutschland	1.1.1., 1.1.2., 2.1.1., 2.1.2., 2.1.3., 3.1.1., 3.1.2., 3.1.3., 3.1.4., 4.1.1., 4.1.2.	Formativ	5
Stunde 2	Schweiz	2.1.2., 2.1.3., 3.1.1., 3.1.2., 3.1.3.	Formativ	5

KSB №5			Summativ	1
Stunde 3	Österreich	1.1.1., 1.1.2., 2.1.1., 2.1.2., 2.1.3., 3.1.1., 3.1.2., 3.1.3.	Formativ	5
Stunde 4	Präsentation "Deutschland und seine Nachbarländer"	4.1.3., 4.1.4.	Formativ	2
Stunde 5	Eine Reise an die Bodensee	4.1.1., 4.1.2., 4.1.3.	Formativ	5
KSB №6			Summativ	1

Lektion Stunde	Thema	Standarts	Bewertung	Stunde
----------------	-------	-----------	-----------	--------

LEKTION 4. EHRENAMT UND WERTE

Stunde 1	Gute Taten und Wohltätigkeit	2.1.1., 2.1.2., 2.1.3., 3.1.1., 3.1.2., 3.1.3.	Formativ	5
Stunde 2	Präsentation "Gute Taten und Wohltätigkeit"	4.1.3., 4.1.4.	Formativ	2
Stunde 3	Freiwilligenarbeit	2.1.1., 2.1.3., 3.1.1., 4.1.1., 4.1.2.	Formativ	5
KSB №7			Summativ	1
Stunde 4	Besuch ins Heim für die Behinderte	3.1.1., 3.1.2., 3.1.3., 4.1.2., 4.1.3., 4.1.4.	Formativ	5
KSB №8			Summativ	1
Stunde 5	Kinder und Jugendliche	1.1.1., 2.1.1., 3.1.1., 3.1.2., 3.1.3., 4.1.2., 4.1.3., 4.1.4.	Formativ	5
Stunde 6	Online Übungen : https://junioruni.goethe.de	1.1.2., 2.1.1.	Formativ	3
KSB №9			Summativ	1

LEKTION 5.KOMMUNIKATION

Stunde 1	Moderne Kommunikationsformen	2.1.1., 2.1.2., 2.1.3., 3.1.1., 3.1.2.	Formativ	5
Stunde 2	Präsentation "Wie erleichtert das Leben moderne Kommunikationsmittel"	4.1.3., 4.1.4.	Formativ	2
KSB №10			Summativ	1
Stunde 3	Verbale/ Nonverbale Kommunikation	1.1.2., 2.1.1., 2.1.2., 2.1.3., 3.1.1., 3.1.2.	Formativ	5
Stunde 4	Auf der Post	2.1.2., 2.1.3., 4.1.2.	Formativ	5
Stunde 5	Deutsche Welle : Videoarbeit "Bitte Wenden" (Sprachniveau A2)	1.1.2., 3.1.2., 3.1.4.	Formativ	2
KSB №11			Summativ	1
Stunde 6	Schriftliche Kommunikation / Schreibformen	2.1.1., 3.1.1., 3.1.2., 3.1.3., 4.1.1., 4.1.2.	Formativ	5
KSB №12			Summativ	1

Lektion 1

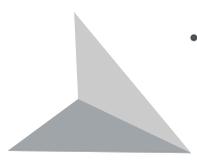
LÄNDER UND KULTUREN



*Das Mädchen aus Karabach
Sakit Mammadov*



das Mädchenturm



THEMA 1

Kunst und Kultur



THEMA



THEMA 2

Film, Theater und Musik



THEMA 3

Aserbaidtschan / Deutschland



THEMA 4

Sitten und Bräuche

Wortschatz: das Bild, die Skulptur, das Bild, das Werk, der Künstler, das Museum, die Geschichte, das Kunstwerk, die Fotografie, der Tanz die Bildhauerei, das Theater, der Film, das Ballett, der Schauspieler(in), das Kunststück, Filmarten, Filmgenre, der Liebesfilm, der Regisseur(in), die Berufe, der Komponist(in), der Krimi/ Kriminalfilm, der Science-Fiction-Film, der Thriller, Ziehharmonika Geige, Trommel, Klavier, Xylophen, Bassgeige, E-bass, Flöte, Saxophen, Harfe Schlagwerk, Mundharmonika

Lernziele:

Die Lernende sollen

- die Sitten und Bräuche in Aserbaidschan und in Deutschland
- über die Filme, Theater und Musik sprechen
- gebräuchliche Feste in Aserbaidschan und Deutschland kennen

im Bereich der sprachlichen Handlungen:

- beschreiben und nachfragen können
- Hauptinformationen verstehen können
- kann eine bestimmte Textsorte schreiben / verfassen

im Bereich der kommunikativen Fertigkeiten:

- Texte, z.B. Beschreibungen, die Bilder enthalten lesen und verstehen können
- Wendungen hören und verstehen, die den Lernenden selbst und Dinge in der Umgebung betreffen können

im Bereich der Sprachrezeptions- und Produktionsstrategien:

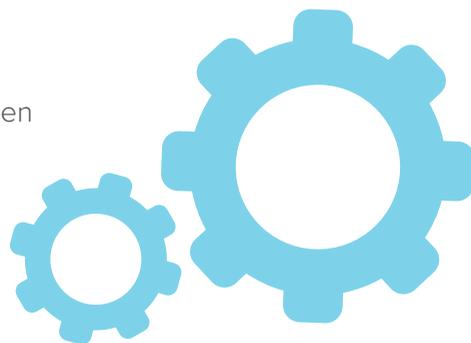
- kann Nachfragen stellen
- kann Lese- / Hörstrategien anwenden
- kann das eigene Schreiben planen
- kann Umschreibungen anwenden, wenn der entsprechende Begriff auf Deutsch noch nicht bekannt ist.

STANDARDS:

1.1.1., 1.1.2., 2.1.1., 2.1.2., 2.1.3. 3.1.1.,
3.1.2., 3.1.3. 3.1.4. 4.1.1. 4.1.2. 4.1.3.
4.1.4.

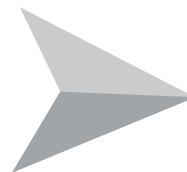
Unterrichtsmethoden / Unterrichtsprinzipien:

- | | |
|--------------------------|------------------------|
| 1. Differenzierung | 6. Zielorientierung |
| 2. Entdeckendes Lernen | 7. Lernorientierung |
| 3. Ganzheitlichkeit | 8. Prozessorientierung |
| 4. Handlungsorientierung | 9. Projektunterricht |
| 5. Kooperatives Lernen | |



THEMA 1

Kunst und Kultur



Seite 8, Aufgabe 2

Die Menschen interessieren sich für Kunst oder manchmal machen sie selbst Kunst. Es gibt viele Bilder, Zeichnungen oder Skulpturen in **Kunstmuseen** und **in Galerien** auf der ganzen Welt. In den meisten Ländern und Großstädten gibt es die berühmtesten, größten Museen. Auch in den Kleinstädten und Dörfern sehen wir oft interessante, kleine **Museen**. Man kann von der Kunst lernen, dass es noch andere Welten gibt, außer die, die wir im Alltag erfahren, die uns mitnehmen in eine Reise woanders hin, nämlich in eine Reise in die Fantasie.

1. Wohin sollen wir gehen, um sich Kunst anzusehen?

2. Wo arbeitet ein Künstler oder eine Künstlerin?

3. Was kann man von Kunst lernen?

4. Was verstehst du unter dem Satz "Eine Reise in die Fantasie"? (eigene Antwort)

Seite 9, Aufgabe 3

Die Aserbajdschaner nennen Schuscha die Perle von Karabach. Im Jahre 1752 wurde an einem strategisch günstigen Ort des Karabach die Stadt Schuscha gegründet, eine natürliche Festung, geschützt auf drei Seiten von Bergen und steilen Felsen. Die Stadt hatte 17 Stadtteile, jedes von ihnen hatte seine eigenen Besonderheiten, seine historischen Gebäude, Moscheen, Bäder, Brunnen usw. Schuscha war ein wichtiges Kulturzentrum nicht nur von Karabach, sondern von ganz Aserbajdschan und wurde als Herz unserer nationalen Musik. Die Stadt ist bekannt für ihre Komponisten und Sänger.

Leseverstehen THEMA 1 Kunst und Kultur

1. Lies den Text vor und formuliere die Fragen. Stell die Fragen zu Ihrer Partner/in.

Es gibt eine Vielzahl von Definitionen, was „Kultur“ ist!

Der Begriff Kultur entstammt dem lateinischen Wort „colere“ und bedeutet so viel wie bebauen, bestellen, pflegen. Die Art und Weise, wie wir unser Leben gestalten.

Mit dem Begriff „Kultur“ werden manchmal Gruppen von Menschen bezeichnet. Es können ethnische oder religiöse Gruppen sein. Kulturen können sich in den Traditionen und Bräuchen unterscheiden. „Kultur“ gibt es nicht erst, seit es Opernhäuser und Museen gibt. Schon vor tausenden Jahren haben die Menschen Kultur entwickelt.

Kunst ist ein wichtiger Teil der Kultur, aber zur Kultur gehört mehr als nur Kunst!

Was versteht man unter Kultur?

2. Lies den Text vor und beantworte die Fragen.

Die Menschen interessieren sich für Kunst oder manchmal machen sie selbst Kunst. Es gibt viele Bilder, Zeichnungen oder Skulpturen in Kunstmuseen und in Galerien auf der ganzen Welt. In den meisten Ländern und Großstädten gibt es die berühmtesten, größten Museen. Auch in den Kleinstädten und Dörfern sehen wir oft interessante, kleine Museen. Man kann von der Kunst lernen, dass es noch andere Welten gibt, außer die, die wir im Alltag erfahren, die uns mitnehmen in eine Reise woanders hin, nämlich in eine Reise in die Fantasie.

1. Wohin sollen wir gehen, um sich Kunst anzusehen?
2. Wo arbeitet ein Künstler oder eine Künstlerin?
3. Was kann man von Kunst lernen?
4. Was verstehst du unter dem Satz "Eine Reise in die Fantasie"?

8

Der Komponist Üsejir Hadschibejow ist Schöpfer der erste Oper in der Geschichte des muslimischen Orients.

Viele berühmte Dichter und Schriftsteller des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts, wie A. B. Hagverdijev, J. W. Tschamansaminli und S. S. Akhundov wuchsen ebenfalls im literarischen Umfeld von Karabach auf. Die Aserbaidchaner nennen Schuscha die Perle von Karabach. Im Jahre 1752 wurde an einem strategisch günstigen Ort des Karabach die Stadt Schuscha gegründet, eine natürliche Festung, geschützt auf drei Seiten von Bergen und steilen Felsen. **Die Stadt hatte 17 Stadtteile, jedes von ihnen hatte seine eigenen Besonderheiten, seine historischen Gebäude, Moscheen, Bäder, Brunnen usw.** Schuscha war ein wichtiges Kulturzentrum nicht nur

von Karabach, sondern von ganz Aserbaidchan und wurde als Herz unserer nationalen Musik. Die Stadt ist bekannt für ihre Komponisten und Sänger. Der Komponist Üsejir Hadschibejow ist Schöpfer der erste Oper in der Geschichte des muslimischen Orients. Viele berühmte Dichter und Schriftsteller des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts, wie A. B. Hagverdijev, J. W. Tschamansaminli und S. S. Akhundov wuchsen ebenfalls im literarischen Umfeld von Karabach auf.

„Liebe Schuscha, du bist frei! Liebe Schuscha, wir sind zurück! Liebe Schuscha, wir werden dich wiederbeleben! Schuscha gehört uns! Karabach gehört uns! “Karabach ist Aserbaidchan!”

1. Welche berühmten Musiker kommen aus Schuscha?

2. Wie viele Stadtteile hatte Schuscha?

3. Wann sind die Aserbaidchaner nach Schuscha zurückgekommen? (2020 November 8)

4 Lies den Text vor und beantworte die Fragen.

KULTURPERLE Schuscha

Die Aserbaidchaner nennen Schuscha die Perle von Karabach. Im Jahre 1752 wurde an einem strategisch günstigen Ort des Karabach die Stadt Schuscha gegründet, eine natürliche Festung, geschützt auf drei Seiten von Bergen und steilen Felsen. Die Stadt hatte 17 Stadtteile, jedes von ihnen hatte seine eigenen Besonderheiten, seine historischen Gebäude, Moscheen, Bäder, Brunnen usw. Schuscha war ein wichtiges Kulturzentrum nicht nur von Karabach, sondern von ganz Aserbaidchan und wurde als Herz unserer nationalen Musik. Die Stadt ist bekannt für ihre Komponisten und Sänger. Der Komponist Üsejir Hadschibejow ist Schöpfer der erste Oper in der Geschichte des muslimischen Orients. Viele berühmte Dichter und Schriftsteller des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts, wie A. B. Hagverdijev, J. W. Tschamansaminli und S. S. Akhundov wuchsen ebenfalls im literarischen Umfeld von Karabach auf.

Der Tag des 8. November 2020, als unsere Flagge in Schuscha gehisst wurde, hat sich für immer in die Geschichte Aserbaidchans eingeschrieben. Aserbaidchan hat im letzten Jahrhundert nicht so viel Freude und Stolz erlebt.

„Liebe Schuscha, du bist frei! Liebe Schuscha, wir sind zurück! Liebe Schuscha, wir werden dich wiederbeleben! Schuscha gehört uns! Karabach gehört uns! “Karabach ist Aserbaidchan!”

„Ich kündige die Stadt Schuscha zur Hauptstadt der aserbaidchanischen Kultur an.“

1. Welche berühmten Musiker kommen aus Schuscha?

2. Wie viele Stadtteile hatte Schuscha?

3. Wann sind die Aserbaidchaner nach Schuscha zurückgekommen?

Ş u ş a

Seite 10, Aufgabe 4



A

Malen:
Liebstes Hobby
von Frauen



B

Neu bei der Bahn:
Spezielle Informa-
tionen und Ange-
bote für Radfahrer



C

Kultur im Urlaub:
Interessen je
nach Alter unter-
schiedlich

3. Haben Sie großes Interesse an Zeichnungen? Sind Sie eine Frau, die gerne malt? Dann melden Sie sich bei uns. Weitere Informationen können Sie in der Webseite: www.verschiedenekurse.com finden.

C



2. Sind Sie neu im Bahnhof? Sie möchten einen Radurlaub mit dem Bahnfahren machen? . Das Motto lautet: Hin mit der Bahn – das Rad vor Ort mieten. Der Prospekt enthält Angaben zur Streckenlänge und Wegbeschaffenheit, Adressen von Verleihstationen, verweist auf Sehenswürdigkeiten sowie Unterkünfte und wird durch Karten ergänzt.

Die Broschüre kostet 5 Euro und ist im Buchhandelsbeziehungsweise an Fahrkartenschaltern zu beziehen

B

1. Die Menschen zwischen 18 und

29 Jahren sowie zwischen 40 und

49 Jahren haben ein besonders großes Interesse an der Kultur des jeweiligen Reiselandes. Möchten

Sie reisen und in der gleichen Zeit die Kultur kennen? Melden Sie sich bei uns. Das Ticket kostet 130 Euro. Weitere Informationen können Sie in der Webseite www.kulturundurlaub.com

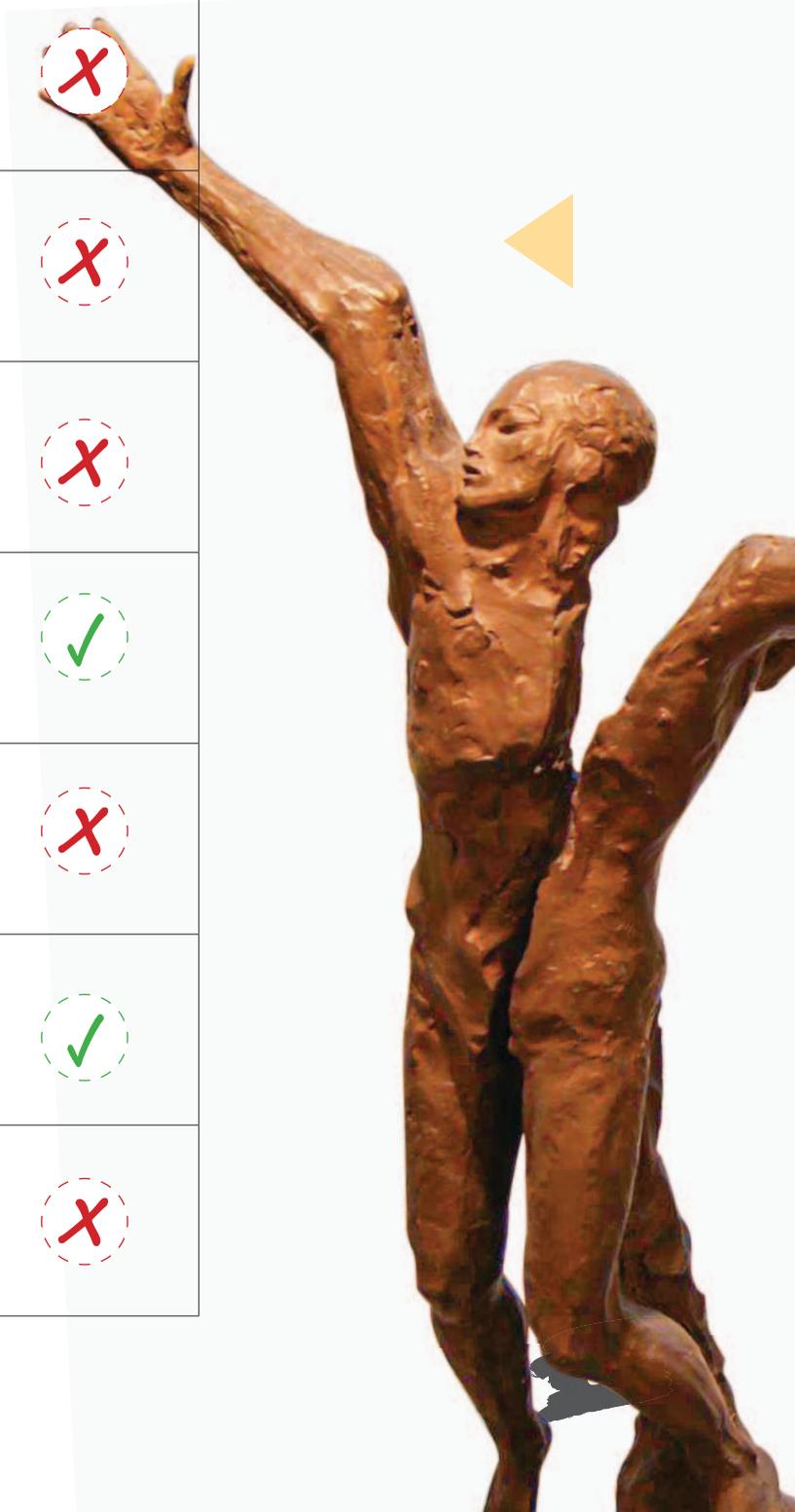
A



Seite 11, Aufgabe 5



1. Im Museum gibt es Gemälde und Skulpturen.	
2. Eine Führung durch das Museum kostet 12 azn	
3. Für den Videoaufnahme muss man nicht zahlen.	
4. Man muss die Tickets eine Woche vor dem Besuch kaufen.	
5. Sie können das Museum ab 11:00 Uhr besuchen.	
6. Sie können das Museum am Donnerstag bis 20.00 Uhr besuchen	
7. Am Eingang des Museums können Sie Garderobe finden.	
8. Große Rucksäcke sind gestattet.	

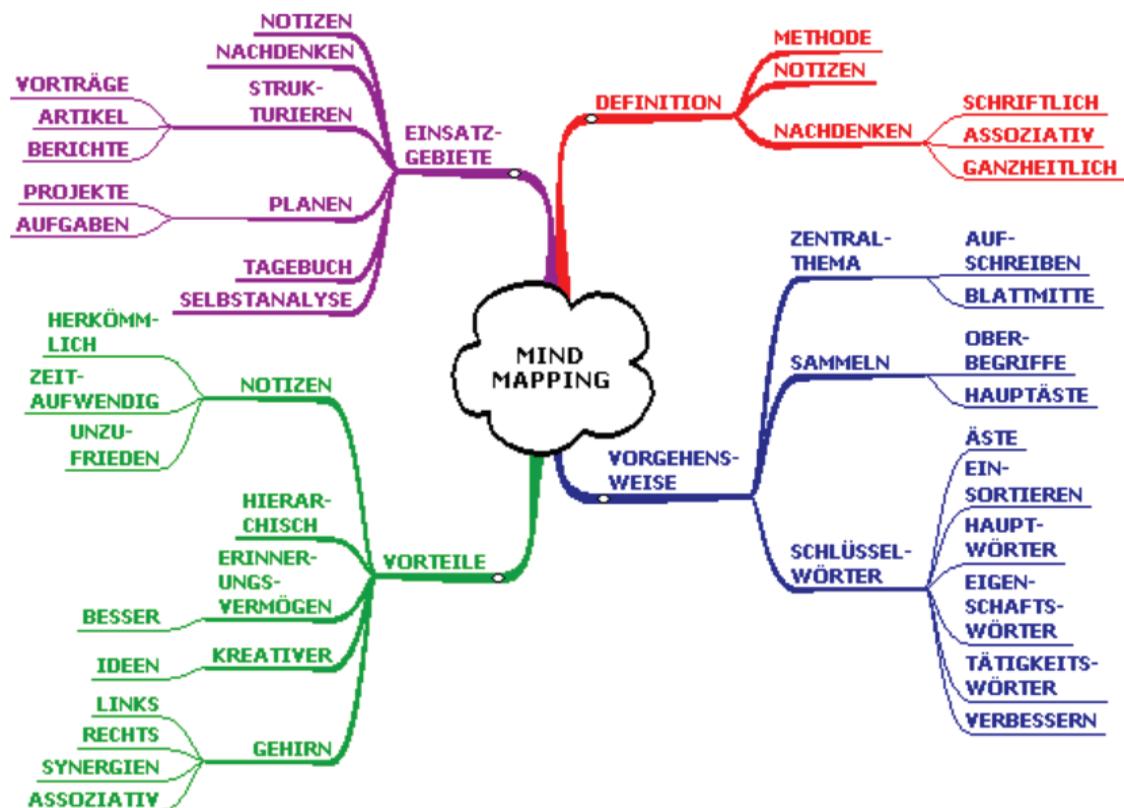


Wie soll die Lehrkraft eine Mindmap in der 11ten Klasse einführen?

Sie sollen /können

- mit dem Hauptkonzept beginnen.
- dem Hauptkonzept Zweige hinzuzufügen.
- Themen durch Hinzufügen weiterer Zweige erschließen.
- Bilder und Farben hinzufügen.
- Eine Mindmap mit Lucidchart erstellen.

Hier zeigen wir Idee für die Mindmap, die Sie in elfter Klasse erfolgreich nutzen können.



Hinweise:

Die erfolgreiche Arbeit von Schülerinnen und Schülern im Unterricht hängt entscheidend von ihren sprachlichen Fähigkeiten ab. Dabei ist nicht nur ihr Wissen über die Alltagssprache wichtig, sondern auch ihr Zugang zur Bildungssprache.

Im tatsächlichen Sinne des Begriffes „Wortschatz“ ist die Erweiterung des sprachlichen Könnens „Schatzgräberei“. Schülerinnen und Schüler können täglich neue Wörter entdecken, Beziehungen zwischen vorhandenem Weltwissen und zu erlernendem Fachwissen finden und damit ihren Wortschatz/Sprachschatz erweitern. Die Welt der Wörter und ihre Beziehungen eröffnet ihnen Erkenntnisse und Einsichten, wenn ihnen der Zugang zu den entsprechenden Wissensnetzen gelingt. Wortschatzarbeit kann dies in entscheidender Weise unterstützen. Kognitive Psychologie und konstruktivistische Lernpsychologie beschäftigen sich seit langem damit, wie man Wörter lernen, behalten und abrufen kann und wie sie im Gedächtnis gespeichert sind.

Lernen eines Wortschatzes heißt, Wörter in ihren vielen Facetten (z. B. Schreibung, Lautung) wahrzunehmen, zu verstehen, zu memorieren, anzuwenden. Jedes neue Wort/jedes Redemittel ist ein Beitrag zu mehr Weltwissen und stärkt damit die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler.

Die Bedeutung der neuen Wörter, ihre Struktur, ihre Ordnung und ihre Beziehung zum bereits vorhandenen Wortschatzsystem werden im mentalen Lexikon gespeichert, in welchem der Wortschatz netzartig strukturiert ist. Dabei kann jedes Wort gleichzeitig unterschiedlichen Ordnungen (so genannten Netzen) angehören. Mit steigender Quantität nehmen auch die Verknüpfungsmöglichkeiten innerhalb des Netzes und zwischen den Netzen zu, es wird immer einfacher, Neues dazuzulernen. Damit leistet Wortschatzarbeit auch einen Beitrag zur qualitativen Entwicklung von Lernprozessen.



Die Motivationstypen auf einen Blick:

1. Wörter und Formulierungen kontextbezogen einführen, so dass das Verstehen der neuen Begriffe ermöglicht wird.

2. Wörter und Formulierungen üben – Bedeutungen zunehmend genauer erfassen und formulieren.

3. Wörter und Formulierungen nutzen – Fachsprache verwenden – Lernende zum selbstständigen Gebrauch der neuen Begriffe und Formulierungen führen

4. Über Wörter und Formulierungen reflektieren – Aufbau einer Wortschatzanalysekompetenz, die beim Verstehen und Lernen neuer Wörter und Formulierungen hilft

5. Testen – Ergebnissicherung, Arbeit am Fachwortschatz verbindlich machen

Seite 13, Aufgabe 8

1. ist die Gesamtheit der Veränderungen der menschlichen Gesellschaft oder einzelner Teilbereiche.

2. der Mensch, der Kunst macht.

3. Ein Ort, an dem Kunst gezeigt wird.

4. Arbeiten von Künstlern

5. die Formen oder Figuren aus verschiedenen Materialien

6. eine Zeichnung oder ein Gemälde

G) die Geschichte

E) der Künstler

F) das Museum

D) das Werk

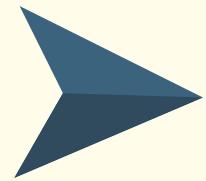
B) die Skulptur

A) das Bild



THEMA 2

Film, Theater und Musik



Seite 22, Aufgabe QR Kode



G) die Geschichte

E) der Künstler

F) das Museum

D) das Werk

B) die Skulptur

A) das Bild

1. ist die Gesamtheit der Veränderungen der menschlichen Gesellschaft oder einzelner Teilbereiche.

2. der Mensch, der Kunst macht.

3. Ein Ort, an dem Kunst gezeigt wird.

4. Arbeiten von Künstlern

5. die Formen oder Figuren aus verschiedenen Materialien

6. eine Zeichnung oder ein Gemälde



40

B. Lesen Sie den Text und notieren Sie die wichtigen Stichpunkte.

Chari-Bülbül Musik Festival

Das Chari-Bülbül Musikfestival ist ein internationales Musikfestival, das in Schuscha durchgeführt wird. Schuscha ist eine Perle der aserbaidschanischen Kultur und Kunst. Das Musikfestival wurde 1989 anlässlich des 100. Jahrestages des aserbaidschanischen Sängers Chanandä Sejid Schuschinski gegründet. Das Festival fand im Mai desselben Jahres während der Blütezeit Chari-Bülbül-Blume statt. Chari-Bülbül-Blumen ist eine Blume, die als ein Symbol für Karabach gilt. Diese Blume wächst in Bergkarabach, besonders in Schuscha, im Dorf Abdal Gulatly.

Das Festival begann mit einem Auftritt junger Sänger im Alter von 12 bis 15 Jahren, die den Mugham „Karabach Shikastasi“ sangen. Die Konzerte fanden auf dem Flachland-Dschirdi Düzü statt. Am ersten Tag des Festivals fand in das Karabach-Drahterennen statt, aber dies dauerte bis 1992.

Nach der Befreiung der Stadt Schuscha unterzeichnete der Präsident der Republik Aserbaidschan, İlham Aliyev, am 7. Mai 2021 das Dekret. Gemäß dem Dekret wurde die historische Stadt Schuscha zur Kulturhauptstadt von Aserbaidschan erklärt. 32 Jahre später, ab 2022 veranstalteten die Stiftung Hejdar Aliyev und das Kulturministerium jedes Jahr im Mai in Schuscha das Internationale Musikfestival Chari-Bülbül.

Autorin:
Mehrban Rehimzadə



Die Aufgaben zum Text finden Sie in der QR-Karte.



Seite 23, Aufgabe QR Kode

1. Fikret Emirov komponiert drei Mughams für großes Orchester, **in denen** er Merkmale der traditionellen Mugham-Musik mit der europäischen Tradition sinfonischer Musik verknüpfte.
2. Eine Verbindung **zwischen** Mugham und Jazz schuf in den 1960er und 1970er Jahren der ebenfalls aserbaidische Komponist und Pianist Vagif Mustafazade.
3. In der Musikgeschichte Aserbaidischans **waren** sehr berühmte Mugham-Vertreter.
4. Die Harmonie von Natur spiegelt sich in der einzigartigen Musiktradition der Mugham-Künstler wider.
5. Berühmte Vertreter der aserbaidischen Mugham Alim Gasumov und Mänsum Ibrahimov repräsentieren **die** aserbaidische Kultur im Ausland.

C. Lesen Sie den Text, notieren Sie wichtige Informationen.

Die Mugham Schule



Die Aufgaben zum Text finden Sie in der QR Kode.

Mugham ist eines der Hauptgenres der traditionellen Musik Aserbaidischans. Der aserbaidische Mugham ist ein wesentlicher Bestandteil der kulturellen Werte unseres Landes und wurde 2002 von der UNESCO in die Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen. Mugham besteht normalerweise aus einem Trio, zu dem ein/e Sänger/in gehört, der von Vokalmusikinstrumenten: Tar und Kamantscha begleitet wird.

Mugham ist ein Schatz der Vergangenheit und gleichzeitig eine moderne Kunstwelt. Mugham ist eine Musikrichtung, die auf einer reichen philosophischen und literarischen Grundlage basiert. Ein/ Eine Mugham-Sänger/in spielt die Rolle, diese alten Traditionen von Generation zu Generation weiterzugeben. Die ursprünglichen Wurzeln des kulturellen und geistigen Erbes des Volkes bleiben immer das größte Geheimnis. Nur Mugham-Sänger/innen sind in der Lage, diese Kunst mit ihren Darbietungen wiederzubeleben und dieses Geheimnis zu spüren.

Unser Mugham hat sowohl im Osten als auch im Westen einen großen Erfolg erzielt. Die Mughams werden von Komponisten häufig in ihren Werken verwendet. Die ersten aserbaidischen Opern basierten hauptsächlich auf Mughams, es entstanden auch symphonische Mughams und Jazz-Mughams.

In Aserbaidischans gibt es mehrere bekannte Mugham-Schulen. Dazu gehören die Mugham-Schulen in Baku, Schamachi, Gändscha, Nachitschewan, Schuscha und usw. Ein gutes Beispiel für den Mugham ist der berühmte „Karabach-Shikästasi“, der zum Symbol der Karabach-Mugham-Schule geworden ist.

Autorin:
Mehriban Rehimzadä



Seite 24, Aufgabe II

Es gibt viele Gründe dafür, Musik im Unterricht zu nutzen und klassische Unterrichtsmethoden durch didaktisierte Lieder zu ersetzen, wodurch sowohl rezeptive als auch produktive Fertigkeiten der Schüler und Schülerinnen entwickelt werden. Zudem erleichtert die Musik das Erlernen neuer Vokabeln und Wendungen und gibt Anregungen zu zahlreichen Aktivitäten im Unterricht.

Deutsch

Vorschlag

1. **Einstieg über die Lehrerhinweise** ("Der nächste Song heißt SUPERHELD und ist für alle Schüler")

Die Schüler hören das Lied.

Hören

10 Hör das Lied zweimal und finde fehlende Wörter.

Siehst du den Jungen, der da drüben ganz allein steht und ★★★★★ meistens auch alleine heimgeht? Ist das nicht der, der von den andern oft gehaut wird und der nix sagt, wenn man sein' Ranzen überm Zaun wirft?

Kenntst du seinen Namen? ★★★★★ sieht er doch recht nett aus, auch wenn manche sagen: Alter, du siehst fett aus, ich wette, morgens kommt er gar nicht aus seinem Bett raus, denn selbst der Weg zum Bus ist für ihn ein Wettlauf.

Kriegen sie ihn wieder, oder kriegen sie ihn nicht? Im Winter kriegt er immer wieder Schnee in sein Gesicht. Wissen die denn nicht, dass er der Coolste auf der Welt ist, weil er ★★★★★ sein eigener Superheld ist?

Denn er malt, er zeichnet. Er braucht nie Wieder zu weichen. Denn er rappt, spielt... Bass und dichtet Und kann mit seinen Songs alle vernichten. Er hat die schönsten Mädchen seiner Schule schon gerettet. Er hat ★★★★★ mit

der bloßen Hand geplättet. Vom Opa bekam er zu sein(e) m Geburtstag einen Jetpack. Er kann fliegen, denn er rappt jetzt schon gerettet... ★★★★★ seiner Schule hat er schon gerettet...

Er hat den Drex schon enttarvt als kriminelles Mastermind. Die Sportskanonenmonster schoss er ★★★★★ Klein. Als das Wurmloch in der Aula war, ging er als erster rein. Er ist hart wie Stahl, doch Worte könn' so schmerzhaft sein. ★★★★★ sind für ihn wie für Supermann Kryptonit.

Doch von Batman und Spidey weiß er, dass man niemand eins überzieht. Und haben sie's verdient, bringt sie vor 'nem leeren Blatt Papier und 'nem Stif.

Was ihn trifft, dass sie auf üble Typen steht. Doch er ist am Üben. Ihm ist's egal, wie man Tüten dreht, Denn er fühlt, irgendwann kommen sie alle angerannt und mit 'nem Mal hält er die Macht in der Hand. Denn er ★★★★★, er ★★★★★... Denn er rappt...

24

HÖRAUFGABE 1

A

Wie heißt der Song? Für wen ist er? Was denken Sie, warum heißt der Song Superheld?

B

Partnerarbeit : Sie sind Schüler. Wie seht ihr einen SUPERHELDEN? Arbeiten Sie zu zweit. Sie haben fünf Minuten, um euren Superhelden zu beschreiben

C

Klassendiskussion : Die Partner nennen ihre Superhelden (Supermann, Helden aus Videospiele, aus Filmen, Sportler, bzw. Sportskanonen, usw...), Gesprächsanlass. Es gibt unterschiedliche Vorstellungen im Raum.

HÖRAUFGABE 12

Die Schüler hören Teil 1 des Songs bis: „weil er in seinem Kopf sein eigener Superheld ist“

Schreiben Sie an der Tafel die Stimmungsadjektive:

melodisch	romantisch	traurig
sentimental	enthusiastisch	rockig
lustig	klagend	allein
bluesig	locker	dynamisch

Lehrerhinweise : Sie hören jetzt den Anfang des Songs. Wie kann man Intro und Begleitmusik am besten beschreiben? Sie können die Adjektive an der Tafel benutzen und auch neue finden. Sie sollen einige Sätze oder Wörter gut hören. Notiert sie.

HÖRAUFGABE 3

Zwei Schüler bekommen das Arbeitsblatt 1. Sie sollen die Verse in die richtige Reihenfolge bringen. Vor der Arbeit am Puzzle sollten sie den 1. Teil des Songs noch einmal hören. Danach hören sie ihn zur Überprüfung ihrer Arbeit zum dritten Mal.

- ▶ Überprüfung der Rekonstruktion im Klassenplenum. (Die Schüler bekommen anschließend die richtige Textversion.)
- ▶ Klärung lexikalischer Fragen.

MÖGLICHE FRAGEN ZUM TEXTVERSTÄNDNIS:

- ▶ Wie verhalten sich die Kameraden zu dem Jungen?
- ▶ Wie beschreiben sie ihn?
- ▶ Ihr habt selbst SUPERHELDEN beschrieben. Passt der Junge in eure Kategorien?
- ▶ Was heißt das: "Er ist der Coolste..., weil er in seinem Kopf sein eigener Superheld ist."
- ▶ Was könnte er tun als Superheld (in seinem Kopf)?

HÖRAUFGABE 4

Die Schüler hören den ganzen Song. Beim 2. Hören: Wörter heraushören.

Der Lehrer hat Kurven oder Zickzack –Linien an die Tafel gezeichnet.

Lehrerhinweise : Hören Sie jetzt den ganzen Song. Nehmt ein Blatt und zeichnet den Rhythmus. Was fällt euch an der instrumentalen Begleitung und an der Stimme auf?

1. Die Schüler versuchen, mit Hilfe ihrer Zeichnungen (jeder zeigt sein Blatt) die Steigerung von Rhythmus, von instrumentaler Begleitung und Stimme zu erklären. Der Lehrer hilft. Auch hier kann es unterschiedliche Wahrnehmungen geben.

2. Die Schüler **hören den ganzen Song noch einmal – Wörter heraushören.** Man hört aber immer wieder.

Lehrerhinweise : Einige Wörter oder Namen kennen Sie gut. Notieren Sie, was Sie hören können. Der Lehrer schreibt an die Tafel, was die Schüler heraushören können.

HÖRAUFGABE 5

Arbeit am Text

Die Schüler bekommen den Text.

Lehrerhinweise : Markieren Sie auf gegebenem Blatt die Wörter oder Sätze, die Sie gehört haben. Aber auch Wörter und Sätze, die Sie erst über den Text verstehen.

Es kommen sicher einige Internationalismen aus der Video-, Film- und Comicsszene wie Superman, etc... Auch das, was sie jetzt über den Text verstehen, z.B. die schönsten Mädchen, bekam er zum Geburtstag, usw...

Der Lehrer schreibt an die Tafel, was die Schüler ihm zurufen.

1. Die Schüler bekommen **Arbeitsblatt 2** – Zuordnung aserbajdschanisch Übersetzungen zu deutschen Textstellen/Teil 2. Es ist wichtig, dass die Schüler selber finden. Wahrscheinlich bleibt dann etwas mehr hängen.

2. Überprüfung der Zuordnungsübung.

HÖRAUFGABE 6

Die Schüler haben diesen Text schon zweimal (auch dreimal möglich) gehört. Sie können Verse nicht in der (richtigen Reihenfolge) in einem Arbeitsblatt geben oder an dem Projekt zeigen und den Schüler fragen und rekonstruieren den Text. Sie können auch den Text richtige Buchstaben in den Kreis links schreiben. Großschreibung/ Kleinschreibung, Reimwörter und Interpunktion können euch dabei helfen.

Beispiel Verse

1) Kriegen sie ihn wieder, oder kriegen sie ihn nicht?
2) und der nix sagt, wenn man sein' Ranzen übern Zaun wirft?
3) Ich wette, morgens kommt er gar nicht aus sei(ne)m Bett raus,
4) Wissen die denn nicht, das er der coolste auf der Welt ist,
5) auch wenn manche sagen: Alter, du siehst fett aus,
6) Siehst du den Jungen, der da drüben ganz allein steht
7) Im Winter kriegt er immer wieder Schnee in sein Gesicht.
8) weil er in seinem Kopf sein eigener Superheld ist
9) denn selbst der Weg zum Bus ist für ihn schon ein Wettlauf
10) Kennst du seinen Namen? Eigentlich sieht er doch recht nett aus,
11) Ist das nicht der, der von den andern oft gehaun wird
12) und nach der Schule meistens auch alleine heimgeht?

GLOSSAR:

heim gehen = nach Hause gehen
hauen = schlagen
der Ranzen = die Schultasche
kriegen = bekommen, auch : fangen
der Wettlauf > Wer läuft am schnellsten?

SONGTEXT: LUIS & LASERPOWER – SUPERHELD

Siehst du den Jungen, der da drüben ganz allein steht
und nach der Schule meistens auch alleine heimgeht?
Ist das nicht der, der von den andern oft gehaunt wird
und der nix sagt, wenn man sein' Ranzen übern Zaun wirft?

Kennst du seinen Namen? Eigentlich sieht er doch recht nett aus, auch wenn manche
sagen: Alter, du siehst fett aus, ich wette, morgens kommt er gar nicht aus sei(ne)m Bett
raus, denn selbst der Weg zum Bus ist für ihn ein Wettlauf.

Kriegen sie ihn wieder, oder kriegen sie ihn nicht?

Im Winter kriegt er immer wieder Schnee in sein Gesicht. Wissen die denn nicht, dass er
der Coolste auf der Welt ist, weil er in seinem Kopf sein eigener Superheld ist?

Denn er malt, er zeichnet.

Er braucht nie wieder zu weichen.

Denn er rappt, spielt... Bass und dichtet Und kann mit seinen Songs alle vernichten.

Er hat die schönsten Mädchen seiner Schule schon gerettet. Er hat riesige Roboter mit
der bloßen Hand geplättet.

Vom Opa bekam er zu sein(ne)m Geburtstag einen Jetpack. Er kann fliegen, denn er
rappt jetzt.

Die schönsten Mädchen seiner Schule hat er schon gerettet...

Er hat den Direx schon entlarvt als kriminelles Mastermind. Die Sportskanonenmonster
schoss er in Gedanken klein.

Als das Wurmloch in der Aula war, ging er als erster rein. Er ist hart wie Stahl, doch Worte
könn' so schmerzhaft sein.

Die Mitschüler sind für ihn wie für Superman Kryptonit.

Doch von Batman und Spidey weiß er, dass man niemand eins überzieht. Und haben
sie's verdient, bringt sie vor Gericht,

Am besten mit 'nem leeren Blatt Papier und 'nem Stift.

Was ihn trifft, dass sie auf üble Typen steht.

Doch er ist am Üben. Ihm ist's egal, wie man Tüten dreht, Denn er fühlt, irgendwann kommen sie alle angerannt und mit 'nem Mal hält er die Macht in der Hand.

Denn er malt, er zeichnet... Denn er rappt...

Seite 25, Aufgabe 13

SO INTEGRIEREN SIE MUSIK IN IHREN DEUTSCHUNTERRICHT

1. Freewriting-Methode

Bei der Freewriting-Methode geht es darum, einfach drauflos zu schreiben, ohne sich auf Formulierungen zu konzentrieren und ohne zwischendurch abzusetzen. Stattdessen lässt man seinen Gedanken freien Lauf und bringt all das zu Papier, was einem gerade in den Sinn kommt.

In Kombination mit Musik kann Freewriting als kreativer Unterrichtseinstieg oder als spontaner Schreib Anlass während bzw. am Ende der Stunde eingesetzt werden. Am besten eignen sich dafür Lieder ohne Text (z.B. Filmmusik oder dramatische, klassische Musik) und Musik in einer Sprache, die der Klasse nicht geläufig ist, damit die Gedanken freier sind und das Schreiben nicht durch den Songtext beeinflusst wird.

Für die Dauer des Liedes sollen die Lernenden nun ohne lange zu überlegen aufschreiben, was ihnen zu dem Song einfällt: ihre Assoziationen, die ausgelösten Gefühle oder fiktive kurze Geschichten zur Handlung oder zum Sänger. Es ist erlaubt, über jeden Gedanken zu schreiben, egal wie ungeordnet die Ideen sind. Die fertigen Texte sollen nicht laut vorgelesen werden, sondern sind nur für jeden Lernenden selbst gedacht.

2. Klassen-Playlist

Lassen Sie Ihre Lernenden eine Klassenplaylist zusammenstellen. Indem Sie Ihren Lernenden die Möglichkeit geben, die Playlist selbst mitzugestalten, sind sie gleich viel

11 A) Lesen Sie den Rap.

B) Hören Sie die Rap Musik. Arbeiten Sie in der Gruppe und schreiben Sie Ihren eigenen Rap mit gelernten Wörtern. Spielen Sie das Lied noch einmal vor und singen Sie den Text gemeinsam mit.

Das ist Baku, meine Stadt!
Hier gibt es alles was ich mag!
Hier gibt es ein Stadion!
ein Stadion! ein Stadion!
Hier gibt es eine Schule!
Meine coole Schule!
Hier gibt es auch die Uni!
eine tolle Uni!

Hier gibt es auch einen Bahnhof! einen großen Bahnhof!
Hier gibt es einen Park! Den Park!

12 Hören Sie das Lied und machen Sie die Aufgaben unten.

Ich wäre gern' viel größer
Ich hätte gern' mehr Geld
Ich würde gern' mehr reisen
Am liebsten um die ganze Welt
Ich hätte gerne blaue Augen
Und etwas mehr Gelassenheit
Ich würd' gern' Menschenleben retten
Ich hätte gern' mehr Zeit

Es ist nicht immer leicht ich zu sein
Es ist nicht immer leicht ich zu sein
Es ist nicht immer leicht ich zu sein
Manchmal ist es sogar sauschwer

Es ist nicht immer leicht ich zu sein
Es ist nicht immer leicht ich zu sein
Es ist nicht immer leicht ich zu sein
Manchmal wär' ich lieber sonst wer

25

mehr bei der Sache. Die Playlist können Sie auf verschiedene Weise erstellen. Zum Beispiel schreibt jeder Lernende sein Wunschlied auf einen Zettel und Sie fügen die Lieder dann in eine Playlist zusammen. Oder Sie stellen ein Gefäß ins Klassenzimmer, wo jeder anonym seinen Vorschlag einwerfen kann. Bevor Sie die Lieder in die Wiedergabeliste einfügen, sollten Sie sich vorher einmal den Songtext durchlesen, um später keine böse Überraschung während des Abspielens zu erleben.

Die Playlist können Sie beispielsweise während der Stillarbeit leise als Hintergrundmusik laufen lassen oder am Ende der Stunde als Aufräumsignal abspielen. Denkbar ist auch, dass Sie am Anfang der Stunde jeweils ein Lied daraus abspielen und die Klasse erraten muss, wessen Wunschlied es ist. Dies regt den Austausch in der Klasse an und lockert den Unterricht auf. Optional können Sie auch den- bzw. diejenige bitten, kurz zu begründen, warum er oder sie dieses Lied ausgewählt hat. In regelmäßigen Abständen können die Lieder auch ausgetauscht werden.

3. Konkrete Arbeitsaufträge zu einzelnen Liedern

Eine dritte Möglichkeit, Musik in den Deutschunterricht zu integrieren, sind konkrete Arbeitsaufträge, die sich auf die Musik beziehen. Das können gezielte Sprachanlässe, Aufgaben zum Hörverstehen oder die Arbeit am Songtext sein. Eine Auswahl an kostenlosen Arbeitsblätter und Unterrichtsmaterial dazu finden Sie u. a. auf diesen beiden Seiten:

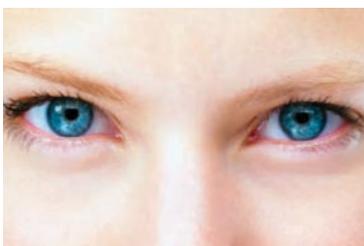
Seite 27, Aufgabe 14



Ich hätte gern teure Gemälde.



Ich hätte gern mehr Geld. Ich würde gern in den Urlaub fahren.



Ich hätte gern blaue Augen.



Ich wäre gerne Brad Pitt.



Ich hätte gern
blonde Haare.

Ich wäre gerne
viel schöner.

A) Nehmen Sie jetzt den Songtext zur Hand. Hören Sie das Lied noch einmal an und lies dabei mit. Verstehst du nunmehr?

B) Hören Sie das Lied noch einmal und singe mit. Achten Sie dabei vor allem auf Ihre 5 Begriffe.

C) Wählen Sie die Begriffe aus, die Sie nicht verstehen. Notieren Sie auf ein Blatt.

Achtung! Grammatik zum Konjunktiv 2 kannst du in der QR Code finden

- Ich glaube, die Person hätte/wäre gern...

13 Sehen Sie die Bilder an. Welche Wünsche könnten zu den Bildern passen?

Ich hätte gern teure Gemälde.
Ich hätte gern blonde Haare.
Ich wäre gerne Brad Pitt.
Ich wäre gerne viel schöner.
Ich hätte gern mehr Geld.
Ich hätte gern blaue Augen.
Ich würde gern in den Urlaub fahren.

27



Seite 30, Aufgabe 2

Eines der alten Beispiele aserbaidtschanischer Architektur ist das Momine- Khatun-Mausoleum, das sich unter anderen historisch-architektonischen Denkmälern durch seine hohe Bautechnik und reiche architektonische Dekoration auszeichnet. **Die Höhe des Grabes betrug etwa 35 Meter.** Der bis heute erhaltene Teil ist jedoch 26 Meter lang, das Meisterwerk des berühmten aserbaidtschanischen **Architekten Adschami Nachtschiwani** und eines der wertvollsten Denkmäler der Architekturschule Nachtschewan-Maraga. **Das Grab von Momina Khatun ist das einzige Denkmal aus diesem Komplex, das unsere Zeit erreicht hat. Momine- Khatun-Mausoleum spiegelt noch heute die Pracht der mittelalterlichen Stadt Nachtschewan wider.**

Der Architekt Adschami Nachtschiwani baute dieses Mausoleum 26 Jahre nach dem Mausoleum von Jusif Küsejir oglu.

Die Oberfläche des Gebäudes ist mit verschiedenen Arten von Mustern verziert. Das Innere des Grabes ist schmucklos. Die Wand ist verputzt und mit Kalk getüncht. Das einzige dekorative Element sind vier große Knospen, die auf der Innenseite der Kuppel platziert sind.

Das Grab von Momina Khatun, eines der seltensten und einzigartigsten Denkmäler aserbaidtschanischer Architektur, wurde seit dem 30. September 1998 als Teil der „Nachtschewan-Gräber“ in die vorläufige Liste des materiellen und kulturellen Erbes der UNESCO aufgenommen, das dringend geschützt werden muss.

1. Wer ist der Architekt von Momine-Khatun-Mausoleum?

2. Wie hoch ist das Momine-Khatun-Mausoleum?

3. Wo liegt das Momine-Khatun-Mausoleum?

4. Wann hat das Momine-Khatun-Mausoleum in die vorläufige Liste UNESCO aufgenommen?

5. Wann hat Adschami dieses Mausoleum gebaut?



Seite 31, Aufgabe 3

Die Berlin-Siegessäule befindet sich auf dem Großen Stern, im Zentrum des Großen Tiergartens, in der Nähe des Brandenburger Tores. **Sie steht also im Herzen von Berlin.. Heutzutage hat die Berlin-Siegessäule eine Höhe von 67 Meter.**

Das Herzstück der Siegessäule bildet natürlich die Skulptur Viktoria, die sich ganz oben auf der Siegessäule befindet. **Sie ist 8,3 Meter groß und über 30 Tonnen schwer.**

Interessanterweise besteht Viktoria nicht aus Gold, wie der Spitzname „Goldelse“ etwa vermuten ließe.

In Auftrag gegeben wurde der Bau der Siegessäule von Kaiser Wilhelm I., der damit ein Siegesymbol erschaffen wollte. Zwischen den Jahren 1865 und 1873 entstand das heutige Wahrzeichen. Baumeister des Projektes war Heinrich Strack, der unter anderem auch am Schloss Babelsberg mitgewirkt hatte.

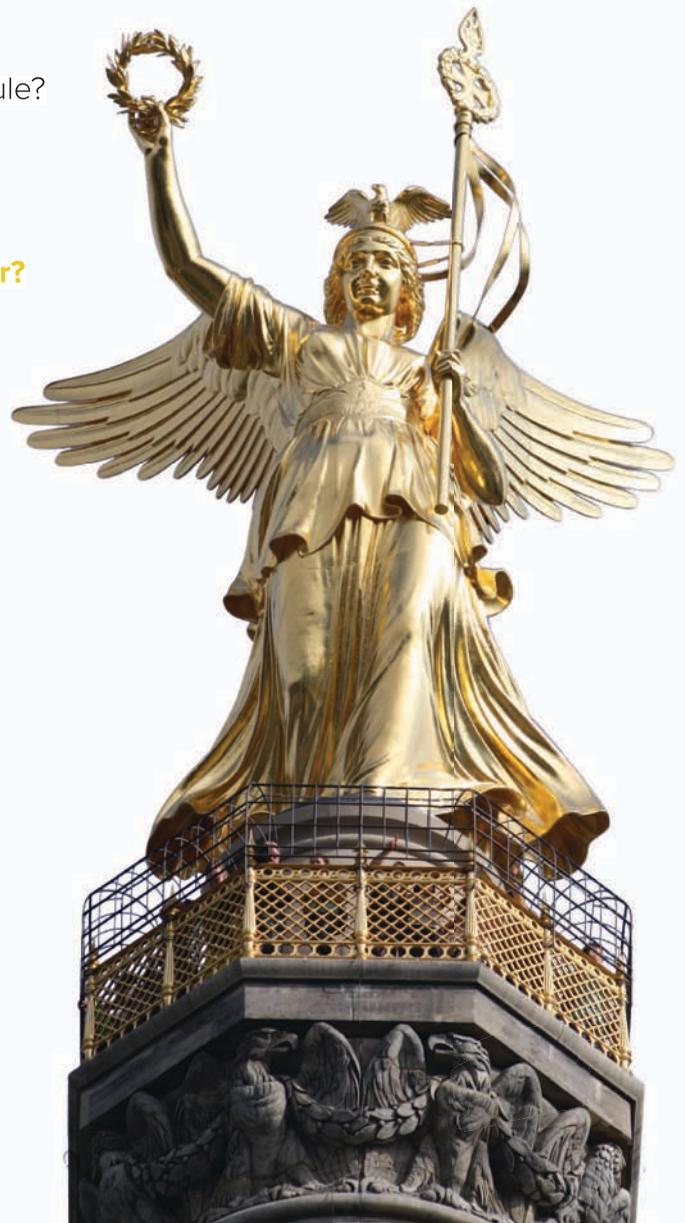
1. Wo liegt die Berlin-Siegessäule?

2. Wer ist der Architekt von der Berlin-Siegessäule?

3. Wie hoch ist die Siegessäule?

4. Was bedeutet „Goldelse“?

5. Wie hoch und schwer ist die Bronzeskulptur?



1. Wer ist der Architekt von Mornine-Khatun-Mausoleum?
2. Wie hoch ist das Mornine-Khatun-Mausoleum?
3. Wo liegt das Mornine-Khatun-Mausoleum?
4. Wann hat das Mornine-Khatun-Mausoleum in die vorläufige Liste UNESCO aufgenommen?
5. Wann hat Adschami dieses Mausoleum gebaut?

Les den Text und beantworte gegebene Fragen.

Die Berlin-Siegessäule befindet sich auf dem Großen Stern, im Zentrum des Großen Tiergartens, in der Nähe des Brandenburger Tores. Sie steht also im Herzen von Berlin..
Heutzutage hat die Berlin-Siegessäule eine Höhe von 67 Meter.
Das Herzstück der Siegessäule bildet natürlich die Skulptur Viktoria, die sich ganz oben auf der Siegessäule befindet. Sie ist 8,3 Meter groß und über 30 Tonnen schwer.
Interessanterweise besteht Viktoria nicht aus Gold, wie der Spitzname „Goldelse“ etwa vermuten ließe.
In Auftrag gegeben wurde der Bau der Siegessäule von Kaiser Wilhelm I., der damit ein Siegesymbol erschaffen wollte. Zwischen den Jahren 1865 und 1873 entstand das heutige Wahrzeichen. Baumeister des Projektes war Heinrich Strack, der unter anderem auch am Schloss Babelsberg mitgewirkt hatte.

**BERLIN
SIEGESSÄULE**

1. Wo liegt die Berlin-Siegessäule?
2. Wer ist der Architekt von der Berlin-Siegessäule?
3. Wie hoch ist die Siegessäule?
4. Was bedeutet „Goldelse“?
5. Wie hoch und schwer ist die Bronzeskulptur?

31

Seite 36, 37 Hinweise der Aufgaben zum Schreiben

EINLEITUNG

Den Einstieg in das Thema sollen die Schüler mit einem aktuellen Ereignis. Das ist zugleich eine gute Begründung für die Wahl des Themas.

Die Lehrkraft soll das Thema vorgeben, ist die logische Erläuterung „deiner“ Wahl trotzdem ein guter Aufhänger. Themen eines Essays sind Problemstellungen, strittige Fragen, Forschungsmeinungen oder empirische Probleme.

Weitere mögliche Einstiege sind persönliche Begebenheit, Fakten. Nach der Begründung sollen die Schüler zur These ihrer Arbeit leisten.

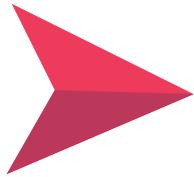
HAUPTTEIL

Der Hauptteil setzt sich aus drei bis fünf Argumenten zu der in der Einleitung aufgestellten These zusammen. Die Schüler sollen erläutern wichtige Aussagen und betrachten aus verschiedenen Perspektiven. Die Schüler bestätigen oder widerlegen Positionen (deine eigene und fremde) mit Begründungen und Beispielen.

Hier ist es ratsam, wenn die Schüler ihre Gedanken zunächst notieren und beispielsweise eine Mindmap zum Thema erstellen. Dadurch gewinnen die Schüler Überblick für das Schreiben des Essays.

SCHLUSS

Hier sollen die Schüler nicht die Argumente ihres Hauptteils wiederholen. Sie können eine Stellungnahme zum Thema abgeben, die jedoch nicht abschließend formuliert ist. Am besten ist es, wenn sie eine abwägende Betrachtung einbaut und weitere Fragestellungen zum Thema aufwirft.



Projektarbeit, Seite 39

Wie macht man am besten eine
Projektarbeit?

PROJEKTARBEIT :
Feste Feiern

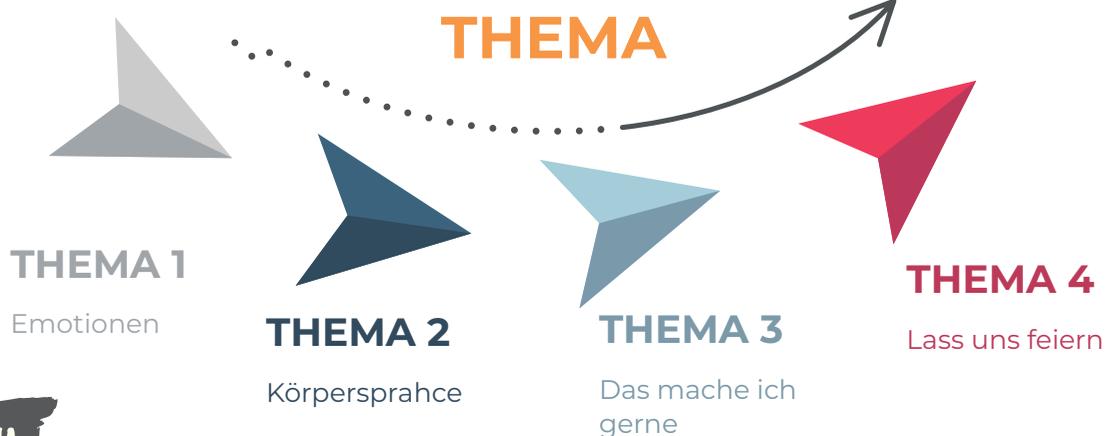
1. Die Schüler sollen nicht nur eine lange Liste an Stichpunkten präsentieren!
2. Sie sollten Ihren Vortrag visualisieren!
3. Die Schüler sollen nur das, was wirklich wichtig ist, präsentieren. (Vor- und Nachteile und die Äußerung Sie Ihre Meinung zum Thema)
4. Sie sollen sich bei ihrem Vortrag auf das Publikum konzentrieren!
5. Die Schüler sollen auf die Einheitlichkeit von Präsentation und Materialien achten.





Lektion 2

WÜNSCHE UND GEFÜHLE



Wortschatz: ratlos, gespannt, aufgeregt, erschrocken, unzufrieden, traurig, aufgewühlt nett, wütend, lustig, intellektuell, enttäuscht, ambivalent, aufgeregt, scherzhaft, dankbar, glücklich, gelangweilt, verliebt, enttäuscht, neugierig, erschrocken, krank, traurig, nachdenklich, müde, erkältet, verrückt, stolz, bewegt, verschlafen, Daumen runter, sehnsüchtig, einsam, sorglich, mutig, glücklich, ängstlich, ärgerlich, neidisch, Selbstvertrauen, Motive, Ziele, Selbstmotivation, Toleranz, Mut, Wut, Sorge, Hass, Zorn, Neid, Überraschung, Aufregung, Liebe, Glück, Hoffnung, Freude, Angst, Spannung, Vertrauen, Misstrauen, Erfahrungen, Sehnsucht, Erinnerungen, campen, das Holz, die Taschenlampe

Lernziele:

Die Lernende sollen

- die Sitten und Bräuche in Aserbaidschan und in Deutschland
- über die Filme, Theater und Musik sprechen
- gebräuchliche Feste in Aserbaidschan und Deutschland kennen

im Bereich der sprachlichen Handlungen:

- die Wortschatz über Emotionen beherrschen
- die Bilder über Camping beschreiben können
- Texte über die Körpersprache verstehen können
- kann eine bestimmte Textsorte schreiben / verfassen

im Bereich der kommunikativen Fertigkeiten:

- Texte, z.B. Beschreibungen, die Bilder enthalten lesen und verstehen können
- Wendungen hören und verstehen, die den Lernenden selbst und Dinge in der Umgebung betreffen können

im Bereich der Sprachrezeptions- und Produktionsstrategien:

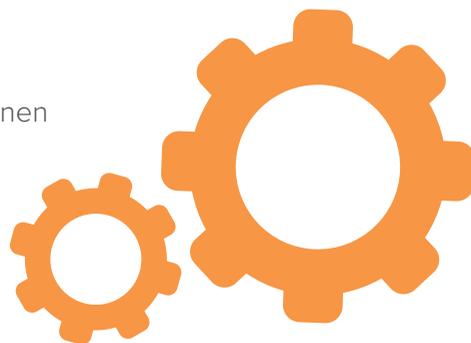
- Projekte erstellen können
- kann Lese- / Hörstrategien anwenden
- kann das eigene Schreiben planen
- kann Umschreibungen anwenden, wenn der entsprechende Begriff auf Deutsch noch nicht bekannt ist.

STANDARDS:

1.1.1., 1.1.2., 2.1.1., 2.1.2., 2.1.3. 3.1.1.,
3.1.2., 3.1.3. 3.1.4. 4.1.1. 4.1.2. 4.1.3.
4.1.4.

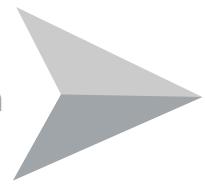
Unterrichtsmethoden / Unterrichtsprinzipien:

- | | |
|---------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Differenzierung | 6. Zielorientierung |
| 2. Entdeckendes Lernen | 7. Lernorientierung |
| 3. Ganzheitlichkeit | 8. Prozessorientierung |
| 4. Handlungsorientierung | 9. Selbstbestimmtes Lernen |
| 5. Kooperatives Lernen | (dort einzelne Methoden) |
| | 10. Projektunterricht |



THEMA 1

Emotionen



Seite 42, Aufgabe 2 A

1. ratlos	hoffnungslos
2. gespannt	neugierig
3. aufgeregt	aufgelöst
4. erschrocken	entgeistert
5. unzufrieden	entmutigt
6. traurig	freudlos
7. aufgewühlt	stürmisch

Seite 42, Aufgabe 2 A

1. nett	respektlos
2. wütend	freundlich
3. lustig	traurig
4. neugierig	uninteressiert
5. Intellektuell	unintellektuell
6. enttäuscht	erfreut
7. ambivalent	eindeutig

2 A) Finde die Synonyme.

- 1. ratlos = ★★★★★
- 2. gespannt = ★★★★★
- 3. aufgeregt = ★★★★★
- 4. erschrocken = ★★★★★
- 5. unzufrieden = ★★★★★
- 6. traurig = ★★★★★
- 7. aufgewühlt = ★★★★★

B) Suche die Gegenteile.

- 1. nett = ★★★★★
- 2. wütend = ★★★★★
- 3. lustig = ★★★★★
- 4. neugierig = ★★★★★
- 5. intellektuell = ★★★★★
- 6. enttäuscht = ★★★★★
- 7. ambivalent = ★★★★★

3 Ergänzen Sie die Sätze selbst mit neu gelernten Wörtern!

- 1. Wenn ich plötzlich einen Wolf erblicken würde, wäre ich... ★★★★★
- 2. Wenn ich ein romantisches Lied höre, bin ich... ★★★★★
- 3. Wenn ich im Dschungel würde, wäre ich... ★★★★★
- 4. Wenn ich Erkältung habe, bin ich... ★★★★★
- 5. Wenn ich den Zug verpasse, bin ich... ★★★★★
- 6. Wenn ich ein wichtiges Problem nicht lösen kann, bin ich... ★★★★★
- 7. Wenn mir mein Auto gestohlen wird, bin ich... ★★★★★





1. Ich bin böse , wenn etwas nicht klappt.
2. Ich bin glücklich , wenn ich zur Party gehe.
3. Ich bin maßlos , wenn jemand sich verspätet.
4. Ich bin enttäuscht , wenn das Wetter schlecht ist.
5. Ich bin hoffnungslos , wenn du mich nicht verstehst.
6. Ich bin lustig , wenn ich einen guten Witz höre.
7. Ich bin naiv , wenn ich alles wahrhabe.
8. Ich bin traurig , wenn ich Medizin trinke.
9. Ich bin überfordert , wenn ich viel arbeite.
10. Ich bin eifersüchtig , wenn du tagelang nicht mit mir chattest.

4 Ergänzen Sie die Sätze mit gegebenen Wörtern!

maßlos, überfordert, lustig, naiv, hoffnungslos, glücklich, traurig, böse, enttäuscht, eifersüchtig

1. Ich bin ★★☆☆, wenn etwas nicht klappt.
2. Ich bin ★★☆☆, wenn ich zur Party gehe.
3. Ich bin ★★☆☆, wenn jemand sich verspätet.
4. Ich bin ★★☆☆, wenn das Wetter schlecht ist.
5. Ich bin ★★☆☆, wenn du mich nicht verstehst.
6. Ich bin ★★☆☆, wenn ich einen guten Witz höre.
7. Ich bin ★★☆☆, wenn ich alles wahrhabe.
8. Ich bin ★★☆☆, wenn ich Medizin trinke.
9. Ich bin ★★☆☆, wenn ich viel arbeite.
10. Ich bin ★★☆☆, wenn du tagelang nicht mit mir chattest.



5 Ergänzen Sie die passenden Nomen

6 Ergänzen Sie die Sätze

Seite 43, Aufgabe 5

1. sehnsüchtig	Sehnsucht
2. einsam	Einsamkeit
3. sorglich	Sorge
4. mutig	Mut
5. glücklich	Glück
6. vertraulich	Vertrauen
7. ängstlich	Angst
8. ärgerlich	Ärger
9. nachdenklich	Nachdenklichkeit
10. neidisch	Neid

4 Ergänzen Sie die Sätze mit gegebenen Wörtern!

maßlos, überfordert, lustig, naiv, hoffnungslos, glücklich, traurig, böse, enttäuscht, eifersüchtig

- Ich bin ★★★★★, wenn etwas nicht klappt.
- Ich bin ★★★★★, wenn ich zur Party gehe.
- Ich bin ★★★★★, wenn jemand sich verspätet.
- Ich bin ★★★★★, wenn das Wetter schlecht ist.
- Ich bin ★★★★★, wenn du mich nicht verstehst.
- Ich bin ★★★★★, wenn ich einen guten Witz höre.
- Ich bin ★★★★★, wenn ich alles wahrhabe.
- Ich bin ★★★★★, wenn ich Medizin trinke.
- Ich bin ★★★★★, wenn ich viel arbeite.
- Ich bin ★★★★★, wenn du tagelang nicht mit mir chattest.

5 Ergänzen Sie die passenden Nomen

0. Beispiel: langweilig = Langeweile

- sehnsüchtig = ★★★★★
- einsam = ★★★★★
- sorglich = ★★★★★
- mutig = ★★★★★
- glücklich = ★★★★★
- vertraulich = ★★★★★
- ängstlich = ★★★★★
- ärgerlich = ★★★★★
- nachdenklich = ★★★★★
- neidisch = ★★★★★

6 Ergänzen Sie die Sätze.

- Der Leiter sitzt in Ruhe auf dem Sofa. Er ist ★★★★★.
- Mein Vater ärgert sich, wenn es viel Lärm gibt. Er ist ★★★★★.
- Meine Freundin sorgt sich um ihre Zukunft. Sie ist ★★★★★.
- Der Fußballspieler zeigt seinen Mut. Man kann sagen, dass er ★★★★★.
- Man muss immer das Vertrauen auf das eigene Team bewahren. Also, man muss ★★★★★ sein.

7 Was passt nicht? Wählen Sie.

- Ich fühle mich bei der Prüfung /wütend/glücklich/panisch.
- Ich bin beim Matheunterricht immer: aufgeregt/gelassen/besorgt/ängstlich.
- Herr Karimov fühlt wegen der Verspätung: unangenehm/besorgt/lustig/aufgeregt.
- Nach dem Sieg unserer Fußballmannschaft sind wir immer: glücklich/begeistert/stolz/enttäuscht.
- Auf der Geburtstagsparty war das Geburtstagskind: zornig/amüsant/glücklich/aufgeregt.

Seite 43, Aufgabe 7

1. Ich fühle mich bei der Prüfung :	panisch.
2. Ich bin beim Matheunterricht immer : ängstlich.	ängstlich.
3. Herr Karimov fühlt wegen der Verspätung: unangenehm	unangenehm
4. Nach dem Sieg unserer Fußballmannschaft sind wir immer :	stolz auch möglich glücklich
5. Auf der Geburtstagsparty war das Geburtstagskind :	glücklich auch möglich amüsant

Seite 44, Aufgabe 8 A)

Als Fachbegriff wurde „**Emotion**“ vom Schweizer Psychiater Eugen Bleuler (1857- 1939) geprägt. Emotionen sind Gefühle, die wir erleben. **Einige der häufigsten Emotionen sind Aggression, Angst, Antipathie, Sorge, Freude, Liebe, Traurigkeit, Wut und Zorn.**

Die „bewegende“ Erfahrung der Emotion umfasst sowohl körperliche Reaktionen als auch „aufgewühlte“ Gefühle. Emotionen steuern unsere Aufmerksamkeit und treiben uns zum Handeln an. **Sie koordinieren die verschiedenen biologischen Systeme in unserem Körper, wie Mimik, Muskelspannung,** Nerven und Hormone, um uns in einen besseren Reaktionszustand zu versetzen. Diese biologischen Handlungsbereitschaften werden zusätzlich durch unsere Lebenserfahrung und unsere Kultur geformt.

Die Menschen, die eine bestimmte Emotion fühlen, erleben sie als ein Gefühl in sich und können als Folge der Emotion bestimmte körperliche Veränderungen und charakteristische Verhaltensweisen zeigen.

A) Worum handelt es sich im Text?

B) Welche Emotionen sind am häufigsten benutzt?

C) Was machen die Emotionen mit unserem Körper?

D) Welche Emotionen kannst du auf dem Bild merken? (eigene Antwort des Schülers)

Leseverstehen

3 A) Lesen Sie den Text, übersetze unbekannte Wörter und beantworten Sie die Fragen unten.

WAS GENAU SIND EMOTIONEN?

Als Fachbegriff wurde „Emotion“ vom Schweizer Psychiater Eugen Bleuler (1857- 1939) geprägt. Emotionen sind Gefühle, die wir erleben. Einige der häufigsten Emotionen sind Aggression, Angst, Antipathie, Sorge, Freude, Liebe, Traurigkeit, Wut und Zorn.

Die „bewegende“ Erfahrung der Emotion umfasst sowohl körperliche Reaktionen als auch „aufgewühlte“ Gefühle. Emotionen steuern unsere Aufmerksamkeit und treiben uns zum Handeln an. Sie koordinieren die verschiedenen biologischen Systeme in unserem Körper, wie Mimik, Muskelspannung, Nerven und Hormone, um uns in einen besseren Reaktionszustand zu versetzen. Diese biologischen Handlungsbereitschaften werden zusätzlich durch unsere Lebenserfahrung und unsere Kultur geformt.

Die Menschen, die eine bestimmte Emotion fühlen, erleben sie als ein Gefühl in sich und können als Folge der Emotion bestimmte körperliche Veränderungen und charakteristische Verhaltensweisen zeigen.

A) Worum handelt es sich im Text?
B) Welche Emotionen sind am häufigsten benutzt?
C) Was machen die Emotionen mit unserem Körper?
D) Welche Emotionen kannst du auf dem Bild merken?

44



Seite 46, Aufgabe 10

A. Kamilla benutzt dauernd Emojis.	
B. Kamilla mag die verschiedenen Farben	
C. Mahir findet Emojis störend.	
D. Mahir glaubt, dass die alten Ägypter vielleicht auch Handys hatten.	
E. Mahir glaubt, dass das Schreiben wegen Emojis verschwinden wird.	
F. Amina findet Emojis klar verständlich.	
G. Amina würde lieber einen Brief oder Anruf von ihren Enkelkinder bekommen	

Leseverstehen

Lesen Sie die Anzeigen.

LEUTE, WAS DENKEN SIE DAZU?

1. Liebe Mahir, ich glaube Emojis sind eine zunehmende Entwertung in der Jugendkultur. Vor 2000 Jahren haben die Ägypter Hieroglyphen benutzt, bevor man die Alphabet entwickelte. Hast du schon mal versucht vorlesen, dass die Schriftsprache schwach werden wird.
© Mahir, 48 Jahre, Sprachlehrer an der Uni

2. Hallo, Mahir! Ich persönlich benutze beim WhatsApp immer Emojis sie sind dankbar und freundlich, wenn ich eine Nachricht eine Emojis bekomme, ignoriere ich dass sie geben mir Motivation, weiter zu kommunizieren.
© Kamilla, 16 Jahre, Schülerin

3. Amina Enkelkinder benutzen immer still, Mahir ist okay, wenn sie mit einer Text... Ich finde sie so verwirrend... Ich habe sie mal...
© Amina, 35 Jahre, Lehrerin

B) Richtig oder falsch?

A. Kamilla benutzt dauernd Emojis.

B. Kamilla mag die verschiedenen Farben.

C. Mahir findet Emojis störend.

D. Mahir glaubt, dass die alten Ägypter vielleicht auch Handys hatten.

E. Mahir glaubt, dass das Schreiben wegen Emojis verschwinden wird.

F. Amina findet Emojis klar verständlich.

G. Amina würde lieber einen Brief oder Anruf von ihren Enkelkinder bekommen.

Lesen Sie den Text, übersetzen Sie unbekannte Wörter und beantworten Sie die Fragen unten.

WAS IST EMOTIONALE INTELLIGENZ?

Die Jugendlichen sollen stark, sensibel und sozial sein. Sie sollen Toleranz lernen und zu ihren Gefühlen stehen. Für eine Junge oder Junge Mädchen ist das nicht immer einfach, denn in der Gesellschaft gibt es immer Konkurrenz und...

Seite 46, Aufgabe II

Die Jugendlichen sollen stark, sensibel und sozial sein. Sie sollen Toleranz lernen und zu ihren Gefühlen stehen. Für einen Jungen oder ein junges Mädchen ist das nicht immer einfach, denn in der Gesellschaft gibt es immer Konkurrenz und Aggression.

Durch die Stärkung des Selbstwertgefühls und des Sozialverhaltens können die Jugendlichen besser mit ihren Gefühlen umgehen lernen. Daniel Goleman prägte einen neuen Begriff, „emotionale Intelligenz“, um diese Fähigkeit zu beschreiben. **Er glaubt, dass emotionale Intelligenz ein wichtiger Faktor dafür ist, wie gut jemand seine anderen Fähigkeiten und seine Intelligenz einsetzen kann.** Emotionale Intelligenz ist die Fähigkeit, Emotionen zu verstehen und darauf zu reagieren. Es beschreibt, wie gut wir Emotionen erleben und verstehen können und wie wir diese Informationen zu unserem Vorteil nutzen können. Wenn sowohl unsere kognitiven als auch unsere emotionalen Fähigkeiten zusammenarbeiten, können wir in unserem Leben erfolgreicher sein.

Selbstbewusstsein - Selbstvertrauen bedeutet, einen realistischen Blick auf die eigene Persönlichkeit zu haben, einschließlich des Verständnisses Ihrer Gefühle, Bedürfnisse, Motive und Ziele.

Selbstmotivation - Sich selbst motivieren zu können heißt, immer wieder Leistungsbereitschaft und Begeisterungsfähigkeit aus sich selbst entwickeln zu können.

Selbstmanagement - Als Selbstmanagement oder Selbststeuerung wird die Fähigkeit bezeichnet, die eigenen Gefühle und Stimmungen durch einen inneren Dialog zu beeinflussen und zu steuern.

Empathie - Empathie heißt Einfühlungsvermögen, also das Vermögen, sich in die Gefühle und Sichtweisen anderer Menschen hineinzusetzen und angemessen darauf zu reagieren.

1. Welche Elemente hat emotionale Intelligenz nach Goleman?

2. Was bedeutet emotionale Intelligenz?

3. Womit können die Jugendlichen mit ihren Gefühlen umgehen

Seite 48, Aufgabe 12

MÖGLICHE VARIANTE 1

vor dem Hören	Die Schüler lesen zunächst das Lied in Einzelarbeit.
beim Hören	Die Schüler hören das Lied und ergänzen die Lücken im Arbeitsblatt.
nachdem Hören	Am Ende vergleichen sie die Ergebnisse mit Partnern und danach folgt die Kontrolle im Plenum.

MÖGLICHE VARIANTE 2

vor dem Hören	Der/Die Lehrer verteilt die Arbeitsblätter.
beim Hören	Beim ersten Mal hören die Schüler und folgen dem Arbeitsblatt. Sie ergänzen nicht. Beim zweiten Mal hören sie das Lied und ergänzen die Lücken im Arbeitsblatt.
nachdem Hören	Am Ende der Lehrer verteilt die Lösungsblatt und die Schüler prüfen eigene Ergebnisse selbst.

MÖGLICHE VARIANTE 3

vor dem Hören	Die Schüler lesen zunächst das Lied in Einzelarbeit.
beim Hören	Die Schüler hören das Lied zweimal und ergänzen die Lücken im Arbeitsblatt.
nachdem Hören	Sie tauschen die Arbeitsblätter und prüfen ein ders Ergebnisse.

LIEDTEXT

Wenn ich wütend bin, sag ich Dir,
ja, dann stampf und brüll ich wie ein Stier.
Solche Sachen kommen mir so in den Sinn,
wenn ich wütend bin, wütend bin.

Wenn ich albern bin, fällt mir ein,
ja, dann quiek ich manchmal wie ein kleines Schwein.
Solche Sachen kommen mir so in den Sinn,
wenn ich albern bin, albern bin.

Wenn ich traurig bin, stell Dir vor,
ja, dann heul ich wie ein Hofhund vor dem Tor.
Solche Sachen kommen mir so in den Sinn,
wenn ich traurig bin, traurig bin.

Wenn ich fröhlich bin, hör mal zu.
ja, dann pfeif ich wie ein bunter Kakadu.
Solche Sachen kommen mir so in den Sinn,
wenn ich fröhlich bin, fröhlich bin.

 **Hören**

A) Hören Sie das Lied zweimal. Ergänzen Sie die fehlenden Wörter.

Wenn ich ★★★★★ bin, sag ich Dir,
ja, dann stampf und brüll ich wie ein Stier.
Solche Sachen kommen mir so in den Sinn,
wenn ich wütend bin, wütend bin.

Wenn ich ★★★★★ bin, fällt mir ein,
ja, dann quiek ich manchmal wie ein kleines Schwein.
Solche ★★★★★ kommen mir so in den Sinn,
wenn ich albern bin, albern bin.

Wenn ich traurig bin, stell Dir vor,
ja, dann heul ich wie ein ★★★★★ vor dem Tor.
Solche Sachen kommen mir so in den Sinn,
wenn ich ★★★★★ bin, ★★★★★ bin.

Wenn ich ★★★★★ bin, hör mal zu.
ja, dann pfeif ich wie ein bunter Kakadu.
Solche Sachen kommen mir so in den Sinn,
wenn ich ★★★★★ bin, ★★★★★ bin.

B) Markieren Sie die Gegensätze im Lied.

C) Was denken Sie: Wovon erzählt das Lied? Diskutieren Sie in Kleingruppen. Erzählen Sie dann in der Klasse.

Ich glaube, das Lied erzählt von Tieren...

Tiere - Kindheit -
glückliche Liebe -
Erfahrungen - Freundschaft -
Probleme mit anderen
Menschen - Sehnsucht -
Erinnerungen

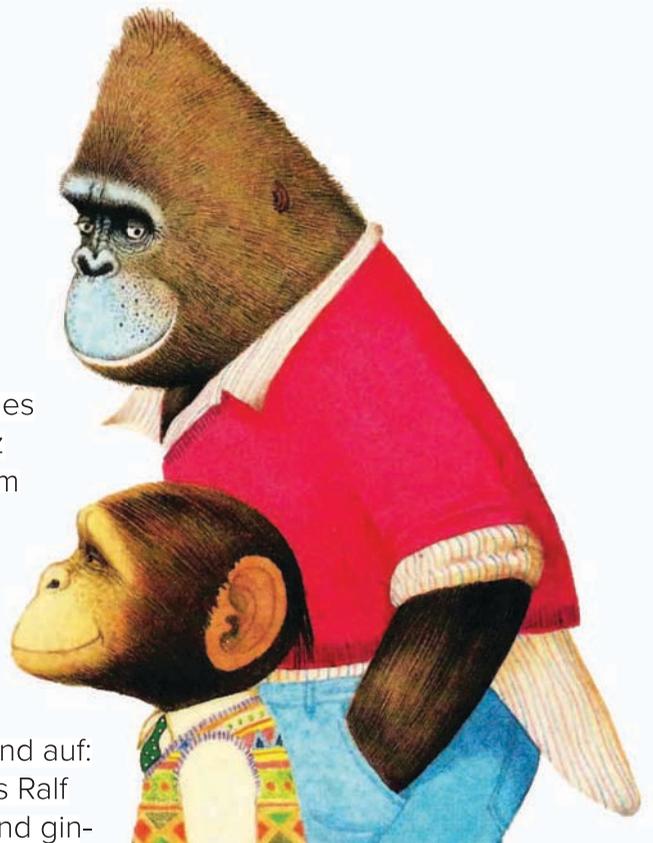
Nein, ich stimme nicht zu. Jemand möchte so eigene Gefühle und Situationen erzählen.



GEFÜHLSWÖRTER

WILLI UND HUGO

Willi war **einsam**. Alle anderen hatten Freunde aber bloß Willi nicht. Keiner ließ ihn mitspielen. Sie könnten ihn nicht brauchen, sagten sie. Eines Tages ging Willi im Park spazieren. Er war ganz in Gedanken versunken, als er plötzlich mit dem großen und starken Hugo **hastig** zusammenstieß. „Entschuldigung“, sagte Hugo. Willi war **überrascht**. „Ich muss mich entschuldigen“, sagte er, „ich habe nicht aufgepasst!“ Dann setzten sie sich beide auf eine Bank. Da kam Ralf gelaufen. „Dich habe ich gesucht, kleiner Weichling“, sagte er drohend. Hugo stand auf: „Kann ich vielleicht sein?“, fragte er. Da hatte es Ralf plötzlich sehr eilig wegzukommen. Anschließend gingen die beiden neuen Freunde in eine Bibliothek und Willi las Hugo vor. Beim Verlassen der Bibliothek blieb Hugo entsetzt stehen. Er hatte ein **furchtbares** Wesen entdeckt! „Kann ich vielleicht behilflich sein?“, fragte Willi und trug die Spinne vorsichtig aus dem Weg. Willi war mächtig **zufrieden** mit sich. „Wollen wir uns morgen wiedersehen?“, fragte Hugo. „Ja, das wäre toll“, sagte Will



D) Schreiben Sie das Lied in der Kleingruppe weiter. Welche Gegensätze passen noch?

Spielzeit

- 13 Lesen Sie die Geschichte „Willi und Hugo“ vor. Achten Sie auf die Gefühle. Schreiben die Gefühlswörter an die Tafel und erarbeiten Sie weiter. Ihre Liste soll die sechs elementaren Emotionen enthalten:

WILLI UND HUGO

Willi war einsam. Alle anderen hatten Freunde aber bloß Willi nicht. Keiner ließ ihn mitspielen. Sie könnten ihn nicht brauchen, sagten sie. Eines Tages ging Willi im Park spazieren. Er war ganz in Gedanken versunken, als er plötzlich mit dem großen und starken Hugo hastig zusammenstieß. „Entschuldigung“, sagte Hugo. Willi war überrascht. „Ich muss mich entschuldigen“, sagte er, „ich habe nicht aufgepasst!“ Dann setzten sie sich beide auf eine Bank. Da kam Ralfbold-Ralf gelaufen. „Dich habe ich gesucht, kleiner Weichling“, sagte er drohend. Hugo stand auf: „Kann ich vielleicht behilflich sein?“, fragte er. Da hatte es Ralf plötzlich sehr eilig wegzukommen. Anschließend gingen die beiden neuen Freunde in eine Bibliothek und Willi las Hugo vor. Beim Verlassen der Bibliothek blieb Hugo entsetzt stehen. Er hatte ein furchtbares Wesen entdeckt! „Kann ich vielleicht behilflich sein?“, fragte Willi und trug die Spinne vorsichtig aus dem Weg. Willi war mächtig zufrieden mit sich. „Wollen wir uns morgen wiedersehen?“, fragte Hugo. „Ja, das wäre toll“, sagte Willi.

Author: Anthony Browne mit Reduktion



- 14 Bastele einen Gefühlswürfel.

Werfen Sie nun den Würfel und erkennen. Welchen Ausdruck hat das Gesicht: glücklich, traurig, zornig, erstaunt, ängstlich oder angeekelt. Dann erzählen Sie einander in der Klasse, ob Sie schon einmal ein solches Gefühl erlebt haben. Wenn ja, wann, wie und wo haben Sie es erlebt?



MÖGLICHE VARIANTEN

1

Wenn ein Mensch lächelt, bedeutet das, dass er /sie **positiv** ist.

2

Wenn ein Mensch die Hände hinter dem Kopf verschränkt, bedeutet das, dass er/sie **entspannt** ist.

3

Wenn ein Mensch den Arm ergreift und sie an sich zieht, bedeutet das, dass er/sie **freundlich** ist.

4

Wenn ein Mensch die Beine verschränkt, bedeutet das, dass er/sie **selbstsicher** ist.

Schauen Sie sich die Bilder an. Was bedeutet diese Gestik und Mimik?



1. Wenn ein Mensch lächelt, bedeutet das, dass er /sie ★★★ ist.



2. Wenn ein Mensch die Hände hinter dem Kopf verschränkt, bedeutet das, dass er/sie ★★★ ist.



3. Wenn ein Mensch den Arm ergreift und sie an sich zieht, bedeutet das, dass er/sie ★★★ ist.



4. Wenn ein Mensch die Beine verschränkt, bedeutet das, dass er/sie ★★★ ist.

BEISPIEL

Seite 51, Aufgabe 3

erschrocken verschlossen/ sich schützend einsam sorglich		☆☆☆
wütend nervös aggressiv		☆☆☆
überrascht ängstlich		☆☆☆
traurig gelangweilt		☆☆☆



1. Sabina hat einen Unfall gemacht und hatte keine Schuld. Sie ist erschrocken und nervös .	
2. Farid hat seinen Ausweis irgendwo vergessen. Er ist wütend / enttäuscht	
3. Lejlas Verwandte kommen zu Besuch. Sie ist glücklich und	
4. Zahra hat Probleme und sie denkt zu viel an ihre Zukunft. Sie ist besorgt und nachdenklich .	
5. Ihre Freunde haben für sie eine Geburtstagsparty organisiert. Sie ist überrascht und glücklich .	

Seite 52, Aufgabe 4

B) Taleh hat stundenlang im Café auf seine Freundin gewartet. Aber sie ist nicht gekommen.	1. Er fühlt sich peinlich.
C) Suna hat morgen eine schwere Prüfung, aber sie fühlt sich krank.	2. Sie ist sorglich .
D) Ich habe beim Mathetest 90 Punkte erhalten.	3. Ich fühle mich ängstlich.
F) Farids Lieblingsmannschaft verliert 2-0.	4. Er ist wütend.
A) Schon wieder haben wir Mathe.	5. Wir sind gelangweilt.

Seite 52, Aufgabe 5

Langweile , Nachdenken , Einsamkeit	
Spannung ,Aufregung, Toleranz, Mut	
Langweile ,Sorge ,	
Zorn ,Wut ,Neid , Ärger	
Glück, Hoff- nung , Freude ,Misstrauen , Mut	

Wortschatzarbeit

1 Ordnen Sie zu.

1. Er fühlt sich peinlich.
2. Sie ist sorglich.
3. Ich fühle mich ängstlich.

4. Er ist wütend.
5. Wir sind gelangweilt.

A) Schon wieder haben wir Mathe.
B) Taleh hat stundenlang im Café auf seine Freundin gewartet. Aber sie ist nicht gekommen.
C) Suna hat morgen eine schwere Prüfung, aber sie fühlt sich krank.
D) Ich habe beim Mathetest 90 Punkte erhalten.
F) Farids Lieblingsmannschaft verliert 2-0.

2 Welche Gestik und Mimik zeigen Sie in diesen Situationen?

Toleranz, Mut, Wut, Sorge, Hass, Zorn, Neid, Ärger, Überraschung, Aufregung, Liebe, Glück, Hoffnung, Freude, Angst, Langweile, Spannung, Vertrauen, Misstrauen, Einsamkeit, Nachdenken




Deutsch

Seite 53, Aufgabe 6

		
Panik	Wut / Ärger	Glück

		
Glück	Liebe/Sorge	Panik



Seite 60, Aufgabe 1

MÖGLICHE VARIANT 1:

Vor dem Hören:	Die Schüler lesen zunächst das Lied in Einzelarbeit.
Beim Hören:	Die Schüler hören das Lied und beantworten die Fragen im Arbeitsblatt.
Nach dem Hören:	Am Ende vergleichen sie die Ergebnisse mit Partnern und danach folgt die Kontrolle im Plenum.

MÖGLICHE VARIANT 1:

Vor dem Hören:	Die Schüler lesen zunächst das Lied in Einzelarbeit.
Beim Hören:	Die Schüler hören das Lied zweimal und ergänzen die unbekannt Wörter.
Nach dem Hören:	Am Ende vergleichen sie die unbekannt Wörter mit Partnern und danach folgt die Diskussion im Plenum. oder Sie bilden ein Wörternetz im Plenum.

MÖGLICHE VARIANT 1:

Vor dem Hören:	Die Schüler lesen zunächst das Lied in Einzelarbeit und unterstreichen unbekannt Wörter.
beim Hören:	Sie füllen die Lücken
Nach dem Hören:	Sie diskutieren im Plenum die Bedeutung des Liedes.

SONGTEXT

Hast du etwas getan, was sonst keiner tut?
Hast du hohe Schuhe oder gar einen Hut
Oder hast du etwa ein zu kurzes Kleid getragen
Ohne vorher deine Nachbarn um Erlaubnis zu fragen?

Jetzt wirst du natürlich mit Verachtung gestraft
Bist eine Schande für die ganze Nachbarschaft
Du weißt noch nicht einmal genau, wie sie heißen
Während sie sich über dich schon ihre Mäuler zerreißen

Lass die Leute reden und hör ihnen nicht zu
Die meisten Leute haben ja nichts Besseres zu tun
Lass die Leute reden, bei Tag und auch bei Nacht
Lass die Leute reden – das haben die immer schon gemacht

Du hast doch sicherlich ne Bank überfallen
Wie könntest du sonst deine Miete bezahlen? Und
Du darfst nie mehr in die Vereinigten Staaten
Denn du bist die Geliebte von Osama bin Laden

Rasierst du täglich deinen Damenbart oder
Hast du im Garten ein paar Leichen verscharrt?
Die Nachbarn haben da so was angedeutet
Also wunder dich nicht, wenn bald die Kripo bei dir läutet

Lass die Leute reden und hör einfach nicht hin
Die meisten Leute haben ja gar nichts Böses im Sinn
Es ist ihr eintöniges Leben, was sie quält
Und der Tag wird interessanter, wenn man Märchen erzählt

Und wahrscheinlich ist ihnen das nicht mal peinlich
Es fehlt ihnen jede Einsicht
Und wieder mal zeigt sich: Sie sind kleinlich
Unvermeidlich fremdenfeindlich

Hast du gehört und sag mal, wusstest du schon? Nämlich
 Du verdienst dein Geld mit Prostitution
 Du sollst ja meistens vor dem Busbahnhof stehn
 Der Kollege eines Schwagers hat dich neulich gesehen
 Lass die Leute reden und lächle einfach mild
 Die meisten Leute haben ihre Bildung aus der Bild
 Und die besteht nun mal, wer wüsste das nicht
 Aus Angst, Hass, Titten und dem Wetterbericht

Lass die Leute reden, denn wie das immer ist:
 Solang die Leute reden, machen sie nichts Schlimmeres
 Und ein wenig Heuchelei kannst du dir durchaus leisten
 Bleib höflich und sag nichts – das ärgert sie am meisten

C) Rechne
 D) Präsen



Hören



3 A) Dis

1

Hören Sie das Lied füllen die Lücken und diskutieren Sie, warum es in diesem Lied geht.

Vorurteile
 zusamme
 untersch
 umgehen
 achten mu
 bestimm

Hast du etwas getan, was sonst keiner tut?
 Hast du ★★★ oder gar einen Hut?
 Oder hast du etwa ein zu kurzes Kleid getragen?

Ohne vorher Ihre Nachbarn um Erlaubnis zu fragen?
 Jetzt wirst du natürlich mit Verachtung gestraft,
 bist eine ★★★ für die ganze Nachbarschaft.
 Du weißt noch nicht einmal genau, wie sie heißen,
 während sie sich über dich schon ihre Mäuler zerreißen.

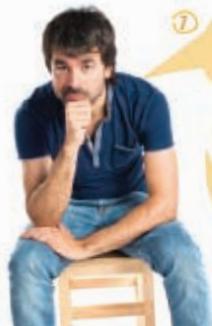
Lass die Leute reden und hör ihnen nicht zu.
 Die meisten Leute haben ja nichts Besseres zu tun.
 ★★★, bei Tag und auch bei Nacht.
 Lass die Leute reden – das haben die immer schon gemacht

2

A) Hören Sie das Gespräch zwischen Sahra und Murad. Beantworten Sie folgende Fragen:

B) Beurteilen Sie

C) Diskutieren Sie
 Vorurteilen zu be



1

Was macht Sahra traurig?

3

Was ist Murads Empfehlung?

2

Was denkt Murad darüber?

4

Was wird jetzt Sahra machen?



Seite 62, Aufgabe 1

Die Schule ist ein Ort, an dem viele Schüler und Schülerinnen mit unterschiedlichen Lebensläufen und Hintergründen zusammenlernen können: Schüler verschiedener Nationalitäten, Hautfarben, Religionen und vielleicht auch Schüler mit Behinderungen. Im Vergleich die Schulen in Aserbaidschan zu Schulen in Deutschland gibt es mehr Schüler und Schülerinnen, die aus verschiedenen Kulturen kommen. Sie haben unterschiedliche Feste und Bräuche. Deutsche Schüler haben mehr Möglichkeiten, sich mit fremden Bräuchen offen zu begegnen. Sie können Neues, Spannendes und Interessantes über andere Kulturen entdecken. **Aserbaidschan ist ein multikulturelles Land und hier leben auch viele ethnische Minderheiten. Dazu gehören: Udinen, Lezgie, Awaren, Taten und so weiter. Alle Minderheiten haben Recht zum Studium und können mit anderen Schülern zusammen studieren.**

Die Schüler/innen von allen Ländern sollen verstehen, dass Alle Kinder und Jugendliche Recht auf Bildung und man muss nicht den Menschen wegen verschiedener Nationalitäten, Hautfarben, Religionen vorurteilen. Respekt und Toleranz sind wichtige Voraussetzungen, um angemessen mit kulturellen Unterschieden umzugehen.

1) Welche Schüler/innen treffen mehr Vorurteile in der Schule?

2) Welche Minderheiten leben in Aserbaidschan Vorurteile in der Schule? Haben Sie Recht, auch mit Anderen zu studieren?

Leseverstehen

Lesen Sie den Text und diskutieren Sie unten gegebene Fragen in der Klasse.

VORURTEILE IN DER SCHULE.

Die Schule ist ein Ort, an dem viele Schüler und Schülerinnen mit unterschiedlichen Lebensläufen und Hintergründen zusammenlernen können: Schüler verschiedener Nationalitäten, Hautfarben, Religionen und vielleicht auch Schüler mit Behinderungen. Im Vergleich die Schulen in Aserbaidschan zu Schulen in Deutschland gibt es mehr Schüler und Schülerinnen, die aus verschiedenen Kulturen kommen. Sie haben unterschiedliche Feste und Bräuche. Deutsche Schüler haben mehr Möglichkeiten, sich mit fremden Bräuchen offen zu begegnen. Sie können Neues, Spannendes und Interessantes über andere Kulturen entdecken. Aserbaidschan ist

multikulturelles Land und hier leben auch viele ethnische Minderheiten. Dazu gehören: Udinen, Lezgie, Awaren, Taten und so weiter. Alle Minderheiten haben Recht zum Studium und können mit anderen Schülern zusammen studieren. Die Schüler/innen von allen Ländern sollen verstehen, dass Alle Kinder und Jugendliche haben Recht auf Bildung und man muss nicht den Menschen wegen verschiedener Nationalitäten, Hautfarben, Religionen vorurteilen. Respekt und Toleranz sind wichtige Voraussetzungen, um angemessen mit kulturellen Unterschieden umzugehen.

62

Die Schritte im Projektarbeit

● Die Projektinitiative:

Jedes Projekt beginnt mit einem ersten Impuls – der Projektinitiative. Dies kann eine Idee sein, ein Wunsch, ein Problem oder eine Aufgabe. Sie kann von den Schülern und Schülerinnen wie auch den Lehrkräften initiiert werden.

● Die Projektskizze:

Nun wird aus den vielen verschiedenen Vorschlägen einer ausgewählt und präzisiert. Am Ende dieses Arbeitsschrittes sollte eine erste von den SuS entwickelte Projektskizze stehen.

● Der Projektplan:

Aus der Skizze wird ein Arbeitsplan. Es werden das Projektziel und ein Zeitrahmen festgelegt sowie die Aufgaben verteilt.

● Die Ausführung:

Die Schülerinnen und Schüler setzen den Plan um. Sie kümmern sich, innerhalb der besprochenen Fristen, eigenverantwortlich und selbstständig um die Erledigung ihrer Aufgaben.

● Die Prüfung:

Das Team setzt sich immer wieder zusammen und kontrolliert, ob und wie die vereinbarten Ziele erreicht wurden.

● Der Abschluss und die Präsentation:

Das Projekt wird zu Ende gebracht und die Ergebnisse von den TeilnehmerInnen präsentiert. Zum Beispiel bei einem Klassen-, einem Schulfest oder am Tag der offenen Tür.

● Die Reflexion:

Die Schülerinnen und Schüler verständigen sich darüber, was gut, was schlecht gelaufen ist und arbeiten die Konflikte auf, die während des Projekts auftraten.



Arbeit in der Projektgruppe

Um in die Projektgruppe erfolgreich zu bilden, muss die Lehrkraft bestimmte Hinweise wissen:

- ▶ Die Zusammenarbeit soll nach einem Zeitplan folgen.
- ▶ Das Thema soll gemeinsam durchdacht und gegliedert werden.
- ▶ Die Inhalte sollt gerecht verteilt werden. Dabei kann man die besonderen Stärken der Partner beachten.
- ▶ Was kann jeder allein erledigen? Was muss die Gruppe gemeinsam machen?
- ▶ Wer besorgt welches Material? Wer achtet auf den Zeitplan?
- ▶ Wann trifft sich die Gruppe mit dem Projektbetreuer? Was ist dazu vorzubereiten?
- ▶ Die Projektgruppe muss sich verständigen und auch die Meinungsverschiedenheiten einigen können.

Dazu können die folgenden Regeln für die Gruppenarbeit helfen:

- ▶ Alle Mitglieder sind für das Ergebnis der anderen Gruppenmitglieder verantwortlich.
- ▶ Sie sollen dafür sorgen, dass alle einen Beitrag leisten können.
- ▶ Sie sollen einander in Ruhe an hören, was die anderen zu sagen haben.
- ▶ Sie sollen die anderen ausreden lassen.
- ▶ Sie sollen die Gründe der anderen aufhören und antworten auf sie.
- ▶ Wenn es Konflikte gibt, versuchen wir, sie in der Gruppe selbst zu lösen.
- ▶ Die Lehrerin/der
- ▶ Lehrer soll nur dann informiert werden, wenn alle anderen Möglichkeiten nicht funktioniert haben.
- ▶ Die Schüler und die Lehrkraft soll auf die Zeit achten.
- ▶ Sie sollen dafür sorgen, dass die Arbeitsergebnisse im Projekt Hefter festgehalten werden.

Seite 63 , Aufgabe 2

Avinasch erzählt :

„In unserer Schule wurde vor einiger Zeit **Geld von mehreren Schülerinnen und Schülern gestohlen. Sofort verdächtigte man mich** und einige andere Schüler aus Zuwanderungsfamilien, obwohl sie sich noch nie etwas zu Schulden kommen lassen hatten. Es gab so viele Vorurteile gegen uns. Später stellte sich heraus, dass drei Schüler, die gar nicht in unsere Schule gehen, für die Tat verantwortlich waren. **Wenn etwas gestohlen wird, verdächtigen sie immer zuerst uns Ausländer.** "Wir sind immer an allem schuld!“

1) Was passierte mit Avinasch in der Schule?

2) Warum hat er Vorurteile getroffen?

Seite 63 , Fragen zur Diskussion

Der Lehrer bezieht die Schüler in die Diskussion der neu gewonnenen Informationen ein. Die Schüler diskutieren die neuen Informationen, die sie gewonnen haben, indem sie sie mit realen Erfahrungen in Beziehung setzen. Zu diesem Zeitpunkt erwerben die Studierenden folgende Fähigkeiten: Bewertung, Meinungsäußerung, freie Meinungsäußerung, Reaktion, kritischer Umgang, Verteidigung der eigenen Position, Präsentation von Fakten und Argumenten usw.

Wenn die Schüler in verschiedenen Situationen ihre Meinung zu einem Thema äußern oder an einer Diskussion zu einem Thema teilnehmen will, sollen Sie:

- ▶ **Gedanken und Meinungen klar ausdrücken können**
- ▶ **Argumenten anderer Meinungen entgegen zustimmen oder ablehnen können.**
- ▶ **Zweifel oder Unsicherheiten über die Meinungen anderer ausdrücken können**
- ▶ **man Vorschläge zu den Meinungen anderer abgeben**
- ▶ **wenn möglich, sich am Ende auf eine Lösung einigen können**

REDEMittel ZUR DISKUSSION UND MEINUNGSÄUSSERUNG :

Das finde/glaube/meine ich nicht.

Da bin ich ganz anderer Meinung/Ansicht.

Dem kann ich überhaupt nicht zustimmen, denn... Das ist (doch) nicht wahr/nicht richtig.

Da bin ich mir ganz sicher, weil...

Das können Sie/kannst du mir glauben, weil... Das weiß ich genau, weil...

Da haben Sie/ hast du natürlich Recht. Genau! (So sehe ich das auch.)

Ich bin dafür, dass... Ich schlage vor, ... Was halten Sie davon/ hältst du davon,

Seite 66 , Aufgabe 1

2. Kostümparty 3. Babyparty
1. JUBILÄUMSPARTY
 5. ABSCHIEDSPARTY 4. Gartenparty



1. Jubiläumsparty	C) Man feiert die Geburtstage (5,10,20,30,40,50 usw) in einer Jubiläumsparty .
2.Kostümparty	D) Kostümparty ist nur was für Jecken und zum Karneval interessant, sondern das ganze Jahr über können die verschiedensten Feiern veranstaltet werden .
3. Babyparty	B) Eine Babyparty findet einige Monate vor dem Geburtstermin statt.
4. Gartenparty	E) Wer einen eigenen Garten und auch ein Grillgerät hat, kann ein Gartenparty ohne Problem zu veranstalten.
5. Abschiedsparty	A) Bei einer Abschiedsparty sieht das Ganze grundsätzlich etwas anders aus, denn häufig geht es hier um Trennung oder Neuanfang.

Seite 66 , Aufgabe 2

A)



10. Menü vorbereiten ,

B)



8. Standardort schicken ,
5. Unterhaltung,
6. Spiele ,
7. Einladungen frühzeitig verschicken,

C)



1. schön gedeckter Tisch ,
2. Dekorationen schön präsentierte Gerichte ,
9. genügend Besteck, Gläser, Teller etc. bereithalten

D)



11. Alternativen einplanen ,
12. Zeitplanung,
13. Einkaufsliste / Checkliste

E)



3. Musik,
4. Beleuchtung ,

Seite 68, 69 Aufgabe 1

Email schreiben : Um eine Email zu schreiben, sollen die Schüler die Anrede wie in einem Brief formulieren. Wenn es eine bestimmte Person ist , sollen die Schüler die Anrede als: **Sehr geehrte Frau/ Sehr geehrter Herr... schreiben.**

Wenn der Empfänger einen Titel wie Professor oder Doktor hat, muss diese Abkürzung mit in die Anrede hinein. Wenn Sie an einen Lehrer schreiben, können Sie auch die lockere Form **Guten Tag/Guten Morgen/Guten Abend wählen.**

Wenn die Schüler den Empfänger der Mail nicht kennen , die Anrede soll : **Sehr geehrte Damen und Herren beginnen.**

Nach der Anrede schreibt man ein Komma und macht einen Absatz und lässt eine Leerzeile.

Im Hauptteil sollen die Schüler zur Sache kommen. Worum es genau geht, hängt natürlich maßgeblich vom Betreff der E-Mail ab und folgt keinem speziellen Muster. Eine E-Mail sollte sich aber kurzfassen.

Eine sinnvolle Gliederung des Textes durch Zeilenumbrüche und neue Absätze bietet sich ebenfalls an, um dem Empfänger das Lesen zu erleichtern.

Als Lehrer/in sollen Sie den Schüler erwähnen : Wenn die Schüler vom Empfänger der E-Mail etwas erhoffen, sollen sie am Ende des Hauptteils noch eine kurze Handlungsaufforderung formulieren oder eine kleine Zusammenfassung des Hauptteils in einem Satz.

Bestimmte Anrede	Sehr geehrte Frau Hasanli oder Sehr geehrter Herr Mammadov, Sehr geehrte Frau Prof. Dr. Mammadzada,
Allgemeine Anrede	Sehr geehrte Damen und Herren,
Persönliche / informelle Anrede	Guten Tag Herr Hasanli, Liebe / Lieber
Persönliche Schlussformel	Viele Grüße , Herzliche Grüße, Liebe Grüße,
Förmliche Schlussformel	Mit freundlichen Grüßen,

Interview schreiben – Aufbau und Ablauf

Um ein Interview zu schreiben, sollen ihre Schüler die folgende Übersicht zum Aufbau wissen.

EINLEITUNG

Sie sollen :

- ▶ Erstens der*die Interviewpartner*in begrüßen.
- ▶ einen kurzen Einstieg zum Auflockern der Situation nutzen, indem Sie ein Thema einleiten oder einander vorstellen.
- ▶ Ihre*n Interviewpartner*in über Datenverarbeitung und Datenaufnahmen aufklären
- ▶ offene Fragen stellen (Interviewpartner*in verstehen wird)

Hauptteil

- ▶ Der Hauptteil besteht größtenteils aus den vorbereiteten Fragen und den Antworten des Gesprächspartners/der Gesprächspartnerin.
- ▶ Es können ebenso eventuelle Ergänzungen oder das Weglassen von Fragen vorkommen.

Schluss

- ▶ Zum Schluss können die Teilnehmer einander für die Interview danken.
- ▶ den*die Gesprächspartner*in darüber informieren, wie die Daten nun weiter verarbeitet werden.
- ▶ um ein Feedback bitten, damit das Interview und der Leitfaden immer weiter verbessert werden können.

Präsentation erstellen:

In der Mittelschule wird in der Regel mit dem Erstellen von Plakaten für ein Referat begonnen. Ab der 7. Klasse können die Kinder auch mit digitalen Präsentationen beginnen (PowerPoint). Egal wofür sich ihr Schüler entscheidet, einige Punkte sollten ihm vor der Erstellung klar sein. Folgende Fragen sollen bei der Erstellung einer Präsentation beachtet werden:

- ▶ gut lesbare Schrift (mit unterschiedlichen Farben experimentieren, nur gut lesbare Farben verwenden)
- ▶ nur die wichtigsten Informationen
- ▶ Zeit pro Folie beachten: ca. 1-2 Minuten (nicht kürzer!)

Blog schreiben:

Blogs sind eine individuelle Ausdrucksform.

Sie können ihren Schülern folgende Tipps um einen guten Blogbeitrag schreiben:

- ▶ Setzen ein Ziel für Euren Blogbeitrag
- ▶ Finden Sie ein passendes Thema für Euren Artikel
- ▶ Strukturieren Sie Ihre Gedanken und Ihren Beitrag
- ▶ Schreiben Ihren Blogartikel für die Zielgruppe
- ▶ Verfassen Sie eine passende Überschrift für Ihren Artikel
- ▶ Überzeugen mit dem ersten Absatz

die Anrede kann sein	Hallo an alle , Hallo Liebe Leser und Leserinnen, Hi Leute
Schlussformel kann sein	Warte auf Ihre Kommentare , Ich hoffe mein Blog war nützlich für Sie.

Beispiel Brief:

Liebe Elke,

herzliche Grüße von dem Kaspischen Meer ! Banu und ich sind dem Fahrrad unterwegs. Wir haben Glück, die Sonne scheint fast immer. Es hat nur einmal geregnet. Gestern waren wir im Stadtzentrum. Das Stadtzentrum gefällt mir. Wir haben eine Stadtführung mitgemacht. Es gibt viele interessante Sehenswürdigkeiten hier in Baku. Ich möchte dir auch so gern Baku zeigen. Ich lade dich ganz herzlich ein. Du musst unbedingt den Mädchenturm sehen. Oder möchtest du vielleicht nach Göjgöl fahren, um die schöne Natur zu genießen? Du kannst dort "Kete" probieren. Das schmeckt echt gut.

Bis bald! Ich freue mich auf dich!

Liebe Grüße,

Ajdan

Seite 72, Aufgabe 2 A

1. Die Leute zelten gern.
3. Der Junge und das Mädchen spielen.
5. Da ist ein Mädchen im Zelt.
6. Es ist nicht sehr heiß.

Es gibt viele Plätze für Camping. Aber unser ist das Beste. Unser Campingplatz heißt „Natur hat keine Grenzen“. Das ist ein schöner und ruhiger Campingplatz in Gabala, in der Nähe von **Vendam Fluß**, einem der schönsten Flüsse Aserbaidschans. Unser Campingplatz ist vom 22. März bis 31. Oktober geöffnet. **Für Jugendcamping gibt es auch eine Wiese.** Ganz in der Nähe des Campingplatzes befinden sich ein Kinderspielplatz, Tischtennis und Minigolf. Wir sind sehr familien- und kinderfreundlich!

Sie können lange Wanderungen, Fahrradtouren und Spaziergänge in wunderschöner Umgebung machen. Der Radweg führt am Campingplatz vorbei und ist ideal für herrliche Radtouren im Dorf Vendam .

Die Wassersportfreunde, besonders Wasserskifahrer, mögen es hier, da

Deutsch

unser Campingplatz in einem Wassersportgebiet liegt. Motorboote sind nur 100 Meter entfernt und man kann auch in "Nohurgöl" Kanu fahren. Wir haben auch 24 Stunden Essen. Unser Campingcafé hat eine gemütliche Stimmung. Da bieten wir unseren Gästen Getränke und Gerichte. Im Sommer können Sie auf unserer großen Sonnenterrasse essen und den herrlichen Blick zum Wald genießen. Egal, ob Sie mit einem Zelt, einem Campingwagen oder Ihrem Wohnmobil Ihren Urlaub verbringen: Wir helfen Ihnen gerne weiter!

Wir freuen uns auf Ihren baldigen Besuch auf unserem Campingplatz.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne telefonisch oder per E-Mail zur Verfügung.

Genießen Sie Ihren Aufenthalt bei uns in Gabala.

1. Wo liegt Campingplatz?

C. am Fluss.

2. Wo können Jugendliche zelten?

B. Auf einer Wiese

3. Was kann man am Campingplatz machen, ohne ins Wasser zu gehen?

4. Wer ist auf diesem Campingplatz besonders willkommen

Leseverstehen

Lesen Sie den Text und diskutieren Sie unten gegebene Fragen in der Klasse.

VORURTEILE IN DER SCHULE.

Die Schule ist ein Ort, an dem viele Schüler und Schülerinnen mit unterschiedlichen Lebensläufen und Hintergründen zusammenlernen können: Schüler verschiedener Nationalitäten, Hautfarben, Religionen und vielleicht auch Schüler mit Behinderungen. Im Vergleich die Schulen in Aserbaidschan zu Schulen in Deutschland gibt es mehr Schüler und Schülerinnen, die aus verschiedenen Kulturen kommen. Sie haben unterschiedliche Feste und Bräuche. Deutsche Schüler haben mehr Möglichkeiten, sich mit fremden Bräuchen offen zu begegnen. Sie können Neues, Spannendes und Interessantes über andere Kulturen entdecken. Aserbaidschan ist

multikulturelles Land und hier leben auch viele ethnischen Minderheiten. Dazu gehören: Udinen, Lezger, Awarer, Taten und so weiter. Alle Minderheiten haben Recht zum Studium und können mit anderen Schüler zusammen studieren.

Die Schüler/innen von allen Ländern sollen verstehen, dass Alle Kinder und Jugendliche haben Recht auf Bildung und man muss nicht den Menschen wegen verschiedener Nationalitäten, Hautfarben, Religionen vorurteilen.

Respekt und Toleranz sind wichtige Voraussetzungen, um angemessen mit kulturellen Unterschieden umzugehen.

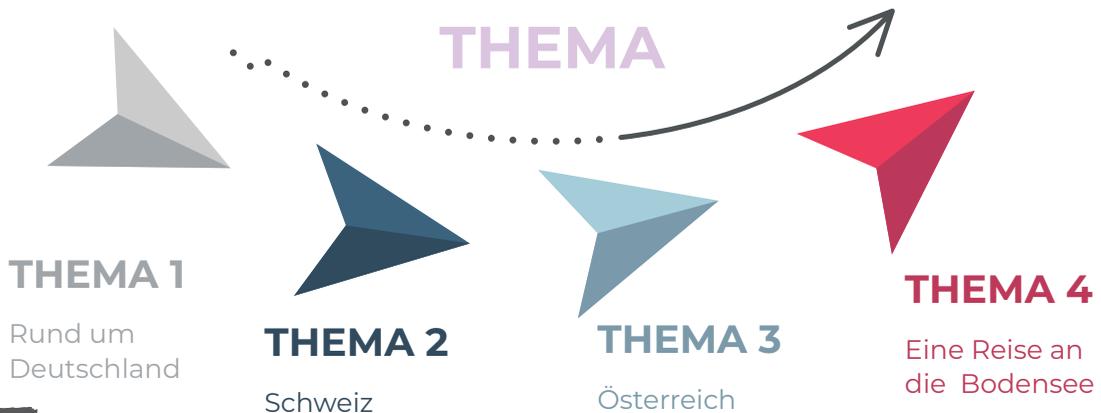
67



EINE

Lektion 3

REISE IN DIE DACH-LÄNDER



STANDARDS:

1.1.1. , 1.1.2. , 2.1.1., 2.1.2. ,2.1.3. 3.1.1.,
3.1.2. , 3.1.3. 3.1.4. 4.1.1. 4.1.2. 4.1.3.
4.1.4.

Wortschatz: Ländername
,Währung , Einwohnerzahl, Klima,
Nachbarländer, Landesfläche,
Regierungssitz, Hauptstadt ,
Nationalfeiertag ,Sehenswürdigkeiten
, Landschaftsbeschreibung, Kuckuck ,
Biber , Storch , Haubentaucher , Hirsche ,
Brachvogel , Badeseen , Trinkwasserspeicher,
Salzwassersee.

Unterrichtsmethoden / Unterrichtsprinzipien:

- | | |
|--------------------------|----------------------------|
| 1. Differenzierung | 6. Lernorientierung |
| 2. Entdeckendes Lernen | 7. Prozessorientierung |
| 3. Ganzheitlichkeit | 8. Selbstbestimmtes Lernen |
| 4. Handlungsorientierung | (dort einzelne Methoden) |
| 5. Zielorientierung | 9. Projektunterricht |

Lernziele:

Die Lernende sollen

- die deutschsprachigen Länder kennen
- über die Sehenswürdigkeiten in DACH Ländern sprechen können
- gebräuchliche Feste in Aserbaidschan und Deutschland kennen

im Bereich der sprachlichen Handlungen:

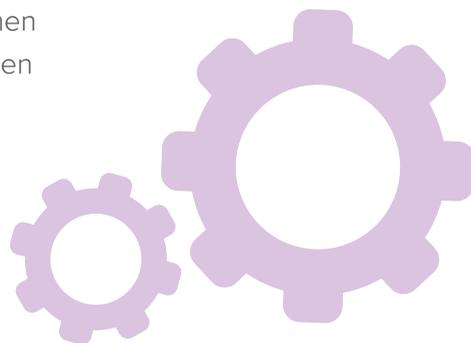
- die Wortschatz über DACH Länder beherrschen
- den Bodensee beschreiben können
- Texte über die Schweiz und Österreich verstehen können
- kann eine bestimmte Textsorte schreiben / verfassen

im Bereich der kommunikativen Fertigkeiten:

- Texte, z.B. Beschreibungen, die Bilder enthalten lesen und verstehen können
- Wendungen hören und verstehen, die den Lernenden selbst und Dinge in der Umgebung betreffen können

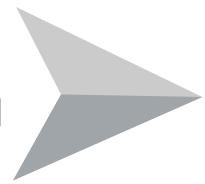
im Bereich der Sprachrezeptions- und Produktionsstrategien:

- Projekte erstellen können
- kann Lese- / Hörstrategien anwenden
- kann das eigene Schreiben planen
- kann Umschreibungen anwenden, wenn der entsprechende Begriff auf Deutsch noch nicht bekannt ist.



THEMA 1

Rund um
Deutschland



Seite 77 , Aufgabe 2

1. Berliner Dom

2. Bremer
Musikanten

3. Oberbaum
Brücke

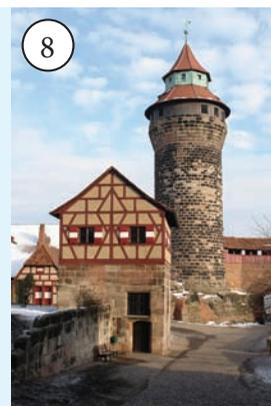
4. Schloss
Neuschwanstein

5. Marienplatz

6. Frauenkirche

7. Miniaturwun-
derland

8. Kaiserburg



<p>Pauschalreise</p>	<p>das Gepäck / der Koffer Reiseplanung der Pass</p>
<p>Individualreise</p>	<p>das Gepäck / der Koffer Die Autovermietung der Pass Hotelbuchung Ticketbuchung</p>

Was gehört zur Pauschal-oder einer Individualreise? Sprechen Sie nach.

DAS GEPÄCK / DER KOFFER
Gepäck befindet sich meistens in Form von Gepäckstücken in zum Transport vorgesehenen Behältern, z. B. Kisten, Koffern, Rucksäcken, Taschen und Kleidersäcken. Am typischsten ist das zu einer Reise mitgenommene Reisegepäck.

REISEPLANUNG
Was gehört zur gute Reiseplanung?
1. Reiseversicherung
2. Kreditkarte
3. Reise -Apps
4. Reise -Blogs lesen

HOTELBUCHUNG
zur Hotelbuchung gehört verschiedene Möglichkeiten:
1. Online durch die Garantie mit einer Kreditkarte
2. Direkt beim Hotel oder über einen Vermittler
3. Per Phone

DIE AUTOVERMIETUNG
Auto reservieren ist möglich :
1. Mietwagenfirmen
2. Vermittlern
3. Maklern

TICKETBUCHUNG
Was gehört zum besten Ticketbuchung?
1. Frühbuchung
2. Die Bestpreiseuche nutzen.
3. Die Tarifangebote rechehieren

Die Top 10 Städte in Deutschland.
Die Top 10 Städte Deutschlands sind Hamburg, Dresden, München, Lübeck, Freiburg, Berlin, Potsdam, Trier, Weimar und Düsseldorf.

Die 10 besten Fotolocations in Deutschland
● Wasserschloss Hamburg.
● Saarschleife.
● Tiger & Turtle in Duisburg.
● Hintersee in Bayern.
● Externsteine.
● Lilienstein.
● Bastei in der Sächsischen Schweiz.
● Burg Eltz.

DER PASS
In Deutschland gibt es für Kinder und Jugendliche zwei Arten von Pässen:
Biometrische Pässe und Kinderreisepässe

THEMA 2

Schweiz

Seite 86 , Aufgabe 1



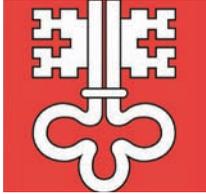
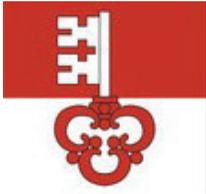
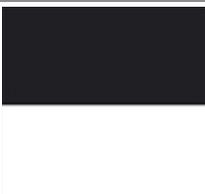
A. Österreich

B. Schweiz

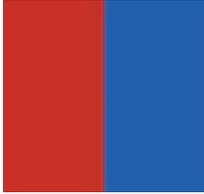
C. Deutschland

*Sprechen
Sie nach.*

Seite 87 , Aufgabe 2 b

	Aargau (AG) Hauptort: Aarau Fläche in km2: 1'404		Nidwalden (NW) Hauptort: Stans Fläche in km2: 276
	Appenzell Ausserrhoden (AR) Hauptort: Herisau Fläche in km2: 243		Obwalden (OW) Hauptort: Sarnen Fläche in km2: 491
	Appenzell Innerrhoden (AI) Hauptort: Appenzell Fläche in km2: 173		St. Gallen (SG) Hauptort: St. Gallen Fläche in km2: 2'026
	Basel-Landschaft (BL) Hauptort: Liestal Fläche in km2: 518		Schaffhausen (SH) Hauptort: Schaffhausen Fläche in km2: 298
	Basel-Stadt (BS) Hauptort: Basel Fläche in km2: 37		Schwyz (SZ) Hauptort: Schwyz Fläche in km2: 908
	Bern (BE) Hauptort: Bern Fläche in km2: 5'959		Solothurn (SO) Hauptort: Solothurn Fläche in km2: 791
	Fribourg / Freiburg (FR) Hauptort: Fribourg Fläche in km2: 1'671		Thurgau (TG) Hauptort: Frauenfeld Fläche in km2: 991

Deutsch

	Genève/ Genf (GE) Hauptort: Genève Fläche in km 2: 282		Ticino / Tessin (TI) Hauptort: Bellinzona Fläche in km 2: 1'404
	Glarus (GL) Hauptort: Glarus Fläche in km 2: 685		Uri (UR) Hauptort: Altdorf Fläche in km 2: 1'077
			Valais / Wallis (VS) Hauptort: Sion Fläche in km 2: 5'224
	Jura (JU) Hauptort: Delémont Fläche in km 2: 838		Vaud / Waadt (VD) Hauptort: Lausanne Fläche in km 2: 3'212
	Luzern (LU) Hauptort: Luzern Fläche in km 2: 1'493		Zug (ZG) Hauptort: Zug Fläche in km 2: 239
	Neuchâtel / Neuenburg (NE) Hauptort: Neuchâtel Fläche in km 2: 803		Zürich (ZH) Hauptort: Zürich Fläche in km 2: 1'729

Seite 88 Aufgabe 1 b

Ländernamen: Schweizerische Eidgenossenschaft

Währung: Schweizer Franken

Einwohnerzahl: 84,3 Millionen

Klima: Gemäßigt

Ort: Mitteleuropa;

Grenzen: im Westen zu Frankreich, im Osten zu Liechtenstein und Österreich, im Norden zu Deutschland, im Süden zu Italien

Landesfläche: 41.285 km²

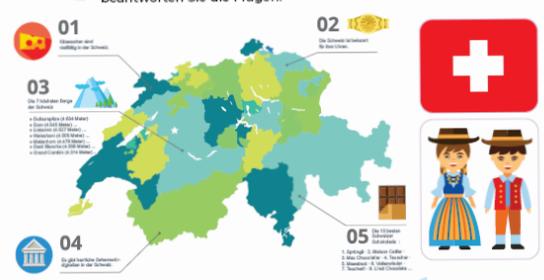
Regierungssitz/ Hauptstadt : Bern

Die Sprachen: Deutsch 64 %, Französisch 19 %, Italienisch 7,6 % Rätoromanisch 0,6 %, andere 8,8 %

Nationalfeiertag: 1. August

Leseverstehen

A) Lesen Sie die Informationen über die Schweiz und beantworten Sie die Fragen.



01 Die Flagge der Schweiz ist ein rotes Quadrat mit einem weißen Kreuz in der Mitte.

02 Die beliebtesten Sportarten der Schweizer sind Skifahren, Snowboarden und Bergsteigen. Der bekannte Tennisspieler Roger Federer kommt aus der Schweiz.

03 Der Matterhorn ist ein Berg in der Schweiz. Er ist 4478 Meter hoch und liegt an der Grenze zu Frankreich.

04 Die Hauptstadt der Schweiz ist Bern.

05 Die Schweiz ist ein wichtiger Schweizer Export mit 18 Schweizer Schokoladenfirmen.

Ländernamen: Schweizerische Eidgenossenschaft
Währung: Schweizer Franken
Einwohnerzahl: 84,3 Millionen
Klima: Gemäßigt
Ort: Mitteleuropa;
Grenzen: im Westen zu Frankreich, im Osten zu Liechtenstein und Österreich, im Norden zu Deutschland, im Süden zu Italien
Landesfläche: 41.285 km²
Regierungssitz/ Hauptstadt : Bern
Die Sprachen: Deutsch 64 %, Französisch 19 %, Italienisch 7,6 % Rätoromanisch 0,6 %, andere 8,8 %
Nationalfeiertag: 1. August

Die Schweiz ist für ihre Neutralität in der Welt bekannt – Die beliebtesten Sportarten der Schweizer sind Skifahren, Snowboarden und Bergsteigen. Der bekannte Tennisspieler Roger Federer kommt aus der Schweiz.

Der weltbekannte Kaffee "Nescafe" wurde im Jahr 1938 in der Schweiz gegründet. Der Kaffee in Zürich ist der teuerste der Welt. Die Schweizer essen mehr Schokolade als jede andere Nation der Welt. Schokolade ist ein wichtiger Schweizer Export mit 18 Schweizer Schokoladenfirmen.

Die Schweiz ist auch mit Käsesorten bekannt. Sie hat auch mehr als 450 Käsesorten und sie ist sehr bekannt für ihre Fondue. Dank der Schweizer haben heute viele beste Uhren, das Schweizer Taschenmesser, den Bernhardiner Hund und das Kinderbuch „Heidi“.

88

Die Schweiz ist für ihre Neutralität in der Welt bekannt. Die beliebtesten Sportarten der Schweizer sind Skifahren, Snowboarden und Bergsteigen. Der bekannte Tennisspieler Roger Federer kommt aus der Schweiz.

Der weltbekannte Kaffee "Nescafe" wurde im Jahr 1938 in der Schweiz gegründet. Der Kaffee in Zürich ist der teuerste der Welt. Die Schweizer essen mehr Schokolade als jede andere Nation der Welt. Schokolade ist ein wichtiger Schweizer Export mit 18 Schweizer Schokoladenfirmen.

Die Schweiz ist auch mit Käsesorten bekannt. **Sie hat auch mehr als 450 Käsesorten und sie ist sehr bekannt für ihre Fondue.** Dank der Schweizer haben heute viele beste Uhren, das Schweizer Taschenmesser, den Bernhardiner Hund und das Kinderbuch „Heidi“.

1. Matterhorn

Mit seinem gezackten Gipfel hat sich das Matterhorn zu einem der bekanntesten Berggipfel der Welt entwickelt. Der Berg ist 4478 Höhenmeter über dem Meeresspiegel in die Höhe und ist bis heute der meistfotografierte Berg der Welt.

2. Genfer See

Der Genfersee ist das größte Gewässer der Schweiz, obwohl der größte Teil seines Südufers in Frankreich liegt. Der See ist ein blauer Halbmond, der von den schneebedeckten Gipfeln der französischen und schweizerischen Alpen umgeben ist. Er ist das ganze Jahr über ein Hotspot für Outdoor-Aktivitäten. In der warmen Jahreszeit ist der Genfersee ein beliebtes Ziel für Taucher.

3. Rheinfall bei Schaffhausen

Rheinfall ist der größte Wasserfall Europas. Der Rheinfall bei Schaffhausen ist ein gewaltiges und wundervolles Naturschauspiel. Der größte und wasserreichste Wasserfall Europas

Die Wassermassen prasseln in einer Breite von 150 Meter die Felsen hinunter. Das Rheinfallbecken ist mit einem Schiff zu erreichen und auf bestimmten Aussichtsplattformen kann man gefühlt fast über bzw. auf dem Wasserfall stehen

4. Kulturmetropole Basel

Basel ist die drittgrößte Stadt der Schweiz. Die Stadt ist vor allem bekannt für ihre zahlreichen Museen. Man nennt Basel als Museumsstadt. Weitere Sehenswürdigkeiten in Basel .Das Basler Münster, die Kirche, die das wohl bekannteste Wahrzeichen der Stadt ist Der Marktplatz im Herzen der Stadt mit dem imposanten Rathaus

Die Mittlere Brücke, welche eine der ältesten Rheinübergänge ist Das Spalentor, ein prächtiges und imposantes Stadttor Der Tinguely Brunnen, der verspielte Maschinenskulpturen darstellt

Das Wahrzeichen von Luzern ist die Kappelbrücke. Sie führt vom Luzerner Theater am Südufer der Reuss vorbei am Wasserturm zur St. Peterskapelle am Rathausquai (Rathauskai). Zu den anderen Sehenswürdigkeiten in Luzern gehören eine Bootsfahrt auf dem Vierwaldstättersee, das Löwendenkmal, die Mueggmauer und die Sammlung Rosengart.

1. Welcher See ist das größte Gewässer der Schweiz?
2. Wie viele Einwohner hat die Schweiz?
3. Welche Nachbarländer hat die Schweiz ?
4. Was sind die Nationalsprachen in der Schweiz?
5. Wo sitzt die Regierung in der Schweiz?
6. Wann feiert man den Nationalfeiertag in der Schweiz?
7. Welche Stadt nennt man eine Museumsstadt in der Schweiz?
8. Womit bekannt ist die Schweiz ?
9. Was ist der bekannteste Berggipfel in der Schweiz ?
10. Welche Sportarten sind die beliebtesten Sportarten in der Schweiz ?
11. Wie viele Käsesorten kann man in der Schweiz ausprobieren?
12. Was ist das Wahrzeichen von Luzern ?

Hallo an alle, wie Ihr alle wissen , ich lebe seit langem in der Schweiz. Ich mache Arbeitspraktikum hier.

Es gibt viele Gründe, warum junge Menschen ein Auslandspraktikum machen sollen . Man schreibt seinen Lebenslauf auf, lernt, wie es ist, unabhängig zu sein, und kann gleichzeitig ein neues Land erkunden.

Die Schweiz gehört zu den wohlhabendsten Ländern der Welt. Ein Praktikum in der Schweiz bietet sich besonders an. **Weltbekannte Unternehmen bieten ein breites Spektrum an Arbeitsplätzen. Von Industrie über Bankwesen bis zum Tourismus.**

Wie soll man ein Praktikum in der Schweiz organisieren?

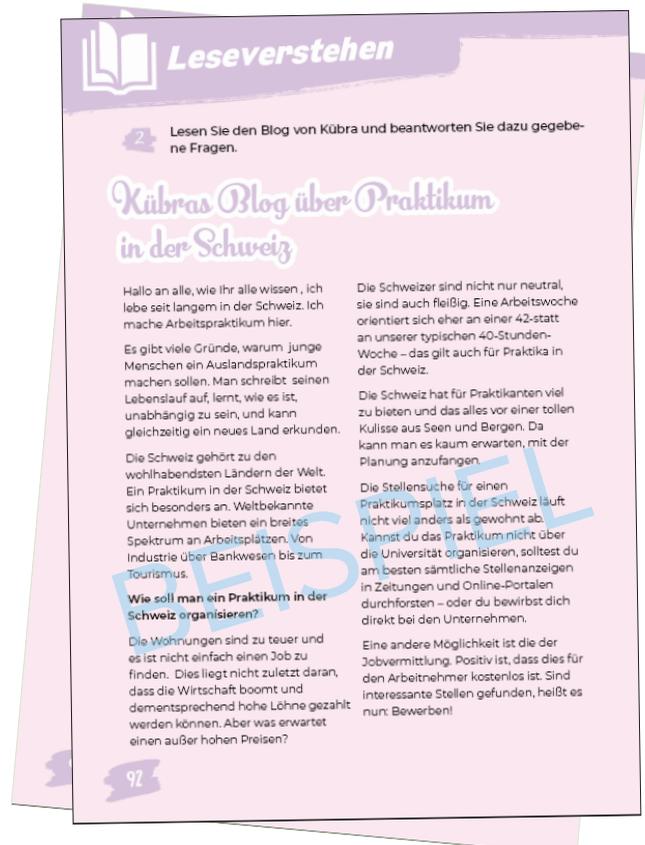
Die Wohnungen sind zu teuer und es ist nicht einfach einen Job zu finden. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass die Wirtschaft boomt und dementsprechend hohe Löhne gezahlt werden können. Aber was erwartet einen außer hohen Preisen?

Die Schweizer sind nicht nur neutral, sie sind auch fleißig. Eine Arbeitswoche orientiert sich eher an einer 42- statt an unserer typischen 40-Stunden- Woche – das gilt auch für Praktika in der Schweiz.

Die Schweiz hat für Praktikanten viel zu bieten und das alles vor einer tollen Kulisse aus Seen und Bergen. Da kann man es kaum erwarten, mit der Planung anzufangen.

Die Stellensuche für einen Praktikumsplatz in der Schweiz läuft nicht viel anders als gewohnt ab. **Kannst du das Praktikum nicht über die Universität organisieren, solltest du am besten sämtliche Stellenanzeigen in Zeitungen und Online-Portalen durchforsten – oder du bewirbst dich direkt bei den Unternehmen.**

Eine andere Möglichkeit ist die Jobvermittlung. Positiv ist, dass dies für den Arbeitnehmer kostenlos ist. Sind interessante Stellen gefunden, heißt es nun: Bewerben!



Wenn man länger als drei Monate bleibt, wird die sogenannte Kurzaufenthaltsbewilligung benötigt. Voraussetzung ist ein Arbeitsvertrag über 3–12 Monate, bei kürzeren Ausaufenthalten reicht eine Anmeldung.

Wird die Wohnung von dem Arbeitgeber nicht zur Verfügung gestellt, habe ich hier ein paar Links, die die Suche erleichtern sollen:

- ▶ [Alle-Immobilien.ch](https://www.alle-immobilien.ch)
- ▶ [Homegate.ch](https://www.homegate.ch)

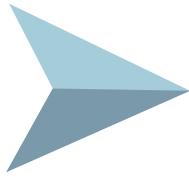
Wie auch die Jobvermittlung ist die Wohnungsvermittlung in der

Schweiz kostenlos. **Da die Schweiz kein EU-Mitglied ist, ist es nötig eine Auslandsrankenversicherung abzuschließen.**

Telefonieren im Ausland kann schnell zur Kostenfalle werden, es empfiehlt sich daher immer, eine inländische Sim-Karte zu besorgen. Ohne Konto kommt man im Ausland selten weit, man sollte sich daher schon im Vorfeld informieren, bei welchem Bankinstitut man ein günstiges und befristetes Konto eröffnen kann.

Alle Tipps gelesen? Vergiss nicht, Ihren Kommentar zu schreiben.

1. **Worum geht es in diesem Text ?**
2. **Welche Vorteile bringt das Auslandspraktikum ?**
3. **Was zeigt, dass die Schweizer mehr Zeit am Arbeitsplatz verbringen als andere Nationen?**
4. **Wie kann man in der Schweiz einen Praktikumsplatz bekommen ?**
5. **Was braucht man in der Schweiz, um ein Kurzpraktikum von zwei Monaten zu absolvieren ?**
6. **Ist Schweiz ein EU-Mitglied ?**
7. **Welche Tipps gibt der Text, um ein Praktikum in der Schweiz zu machen?**
8. **Was bietet die Schweiz für die Praktikanten ?**



Seite 94 , Aufgabe 1 c

BUNDESLAND	FLÄCHENGRÖSSE
1.Vorarlberg:	2601 km ²
2. Tirol	12 640 km ²
3. Steiermark:	16 401 km ²
4. Burgenland:	3 962 km ²
5. Kärnten:	9 538 km ²
6. Oberösterreich:	11 982 km ²
7.Salzburg	7 156 km ²
8.Niederösterreich:	19 180 km ²
9. Wien	415 km ²

Hören

THEMA 3
Österreich

1 A) Lesen Sie die Informationen über Österreich und beantworten Sie die Fragen.

Ländernamen: ★★ ★★

Währung: ★★ ★★

Einwohnerzahl: ★★ ★★

Klima: ★★ ★★

Ort: ★★ ★★

Nachbarländer: ★★ ★★

Landesfläche: ★★ ★★

Regierungssitz/ Hauptstadt: ★★ ★★

Die Sprachen: ★★ ★★

Nationalfeiertag: ★★ ★★

Berühmte Personen: ★★ ★★

Produkte: ★★ ★★

Sehenswürdigkeiten: ★★ ★★

Weitere Informationen: ★★ ★★

2 B) Wie heißen die Hauptstädte der österreichischen Bundesländer?

1. Vorarlberg ★★ ★★
2. Tirol ★★ ★★
3. Salzburg ★★ ★★
4. Kärnten ★★ ★★
5. Steiermark ★★ ★★
6. Oberösterreich ★★ ★★
7. Niederösterreich ★★ ★★
8. Burgenland ★★ ★★
9. Wien ★★ ★★

3 C) Wie ist die Flächengröße der österreichischen Bundesländer?

4 D) Finden Sie die Bundesländer in der Karte.

94

Seite 95 , Aufgabe 3

Nihal : In Österreich war alles toll. Die Natur war wunderschön und überall war es weißbedeckt. In die Natur habe ich mich verliebt. Mich hat es nicht gewundert, dass alle hier Apfelstrudel backen können. Die Menschen waren sehr nett und offen zu mir. Ich habe mich super gefühlt.

Daniel : Tragen alle Lederhosen und traditionelle Kleidung in Österreich ? und traditionelle Kleidungen habe ich nicht gesehen.

Nihal : Quatsch , Lederhosen und traditionelle Kleidungen habe ich nicht gesehen.

Daniel : Und wie ist das Wetter in der Schweiz?

Deutsch

Nihal : Das Wetter war in diesem Zeitraum kalt, aber die Menschen sind dagegen sehr nett und warmherzig. Ich hatte keine Schwierigkeiten wegen des Wetters. Daniel : Welche Sportarten sind im Winter in Österreich beliebt?

Daniel : Welche Sportarten sind im Winter in Österreich beliebt?

Nihal : Im Wintersport ist das Skifahren als klarer Sportart nicht mehr wegzudenken, aber auch Eislaufen oder Langlaufen wird immer noch ausgeübt.

Seite 97 , Aufgabe 2

Hören Sie den Dialog zwischen Nihal und Daniel. Füllen Sie die Lücken.



Hallo, wie geht's?

Hi Daniel, gut danke. Und dir?

Wie war deine Reise nach Österreich?

In Österreich war alles toll. Die Natur war wunderschön und überall war es weißbedeckt. In die Natur habe ich mich verliebt. Mich hat es nicht gewundert, dass alle hier ★★★★★ können. Die ★★★★★ war sehr nett und offen zu mir. Ich habe mich ★★★★★ gefühlt.

Tragen alle ★★★★★ und traditionelle Kleidung in Österreich?

Quatsch, ★★★★★ und traditionelle Kleidungen habe ich nicht gesehen.

Und wie ist das Wetter in der Schweiz?

Das Wetter war in dieser ★★★★★ ist ★★★★★, aber die Menschen dagegen sehr nett und warmherzig. Ich hatte keine Schwierigkeiten wegen des Wetters.

Daniel: Welche Sportarten sind im Winter in Österreich beliebt?

Nihal: Im Wintersport ist das Skifahren als klarer ★★★★★ nicht mehr wegzudenken, aber auch Eislaufen oder Langlaufen wird immer ★★★★★ ausgeübt.

95

FATEHS BLOG ÜBER ÖSTERREICH

Hallo an alle . Heute werde ich über Österreich, die eines der Nachbarländer von Deutschland und der Schweiz sprechen.

Der größte Teil Österreichs ist gebirgig und gehört zu den Ostalpen. Es gibt hier Hunderte von Berggipfeln, Almen – das sind Bergwiesen – Gletscher und fast eine Million Kühe.

Die meisten Touristen machen Urlaub in den österreichischen Alpen. Im Winter fahren sie Ski, im Sommer wandern sie – oder waschen zum Beispiel Gold aus einem der vierten Flüsse und Bäche. Für viele Wanderer und für die Kinder ist die Alm das Schönste.

Sie liegt hoch oben in den Bergen und die **Kühe verbringen den Sommer auf der Alm.**

Der Almhirt melkt sie und produziert aus der frischen Milch Sahne, Butter und Käse.

Viele Almhirten bieten den Wanderern ein kräftiges Mittagessen an, und natürlich gibt es immer Milch zu trinken, frisch von der Kuh. Nach dem Besuch in der Almhütte geht man gemütlich zurück ins Tal. **Das ist manchmal auch gefährlich. Die meisten Knochen brechen sich die Wanderer übrigens beim Abstieg.**

Du hast sicher immer **gute Bergschuhe, einen warmen Pullover** und einen Regenschutz dabei? **Und wenn du einmal Hilfe brauchst, solltest du das alpine Notsignal kennen: sechsmal alle 10 Sekunden laut rufen, dann eine Minute Pause und dann alles wieder von vorne.**

Wenn ein Kind besonders gut und schnell die Hänge hinunter fährt, wird es entdeckt.

Dann darf es vielleicht ins Skigymnasium nach Tirol gehen. Dort lernen die neben den üblichen Schulfächern alles, was mit dem Skifahren zu tun hat: Slalom, Trickski, sogar Skispringen. Und sie haben die so berühmt zu werden wie der Skifahrer Hermann Maier.

Österreich wird im Osten flacher. Dort grenzt das Land an Tschechien, die Slowakei und Ungarn. Im Osten liegt die Hauptstadt Wien. Bis vor rund 100 Jahren haben dort die österreichischen Kaiser mit ihren Familien und ihrem Hof gelebt. Im Sommer ist der Kaiser ins Schloss Schönbrunn am Stadtrand gezogen. Es ist eines der schönsten in Europa. Dort liegt auch der älteste Zoo der Welt. Im Jahr 1766 hat Kaiser Joseph II seinen bei Wien für alle Österreicher geöffnet. Man hat ihn Prater genannt und er war schon bald ein beliebtes Ausflugsziel der Wiener.

Österreich hat viele kleine Seen und einen größeren, den Neusiedler See. Er ist ein Steppensee, das heißt, er ist sehr flach, die tiefste Stelle ist zwei Meter tief. Dort liegt auch eines der größten Vogelschutzgebiete in Europa.

1. In Österreich gibt es viele Berge.	✓
2. Kühe sind selten in Österreich.	✗
3. Viele Leute machen Urlaub am Strand.	✗
4. Auf der Alm kann man auch gut essen.	✓
5. Viele Unfälle passieren, wenn Wanderer die Berge hinunter gehen.	✓
6. In den Bergen scheint immer die Sonne.	✗
7. Man sollte in den Bergen nur mit Wanderschuhen laufen.	✗
8. Man kann schnell Hilfe per Mobiltelefon rufen.	✗
9. Österreich hat eine Grenze zu Deutschland und der Schweiz .	✓
10. Österreich ist eines der Nachbarländer von Deutschland und der Schweiz.	✓
11. Viele Urlauber verbringen ihre Ferien in den Bergen.	✓
12. Man kann in Österreich auch Wintersport machen.	✓
13. Die Kühe sind den ganzen Sommer in den Bergen .	✓
14. Auf der Alm gibt es immer frische Milch direkt aus dem Milchgeschäft.	✗

THERAPIE MIT TIEREN IN ÖSTERREICH

In den 1960er Jahren entdeckte der amerikanische Kinderpsychotherapeut Boris M. Levinson zufällig im Rahmen einer Therapiestunde die Wirkung seines Hundes. **Der junge Patient war zu früh gekommen und wurde von Levinsons Hund in Empfang genommen.** Da begann der bis dahin verschlossene Bub, aus sich herauszugehen und zeigte sich auch in der Therapie so offen wie nie zuvor: Die Geburtsstunde der tiergestützten Therapie. **Heute wird sie zur Alternativmedizin gezählt, findet aber zunehmend auch in der traditionellen Medizin Anwendung.** Helga Widder, Geschäftsführerin des Vereins „Tiere als Therapie“ an der Veterinärmedizinischen Universität Wien, spricht von fast 300 Teams, die in rund 150 österreichischen Institutionen – vom Pflegeheim bis zur Suchtberatung – tätig sind. „Tiergestützte Therapie hat sich in vielen Bereichen bewährt. „Von ihr können fast alle Menschen mit körperlichen, geistigen oder sozialen Defiziten profitieren“, sagt Widder.

In Österreich hat sie Anfang der Neunziger Fuß gefasst, als die Biologin Gerda Wittmann nach einem mehrjährigen Aufenthalt in Australien diese Form der Therapie auch hierzulande etablieren wollte. „Für uns war das eine total neue Welt. „Zuvor war es undenkbar, Tiere auch nur im Umfeld eines Spitals einzusetzen“, sagt Widder. Viele Einsatzgebiete Im Einsatz sind vor allem Hunde, Pferde, Katzen, Kleintiere wie Meerschweinchen, aber auch Hartschnecken. Diese sind besonders bei hyperaktiven Kindern erfolgreich. Weil man im Umgang mit ihnen Geduld haben muss, helfen sie bei der Entspannung und bei der Kommunikation mit anderen. Bienen wiederum sollen helfen, Kindern die Natur näherzubringen. So lässt sich etwa die Entstehung von Honig nachvollziehen, vom Blütenstaub-Sammeln bis hin zum Honigschleudern.



Leseverstehen



A) Lesen Sie den Text und beantworten Sie richtig oder falsch.

Therapie mit Tieren in Österreich

In den 1960er Jahren entdeckte der amerikanische Kinderpsychotherapeut Boris M. Levinson zufällig im Rahmen einer Therapiestunde die Wirkung seines Hundes. Der junge Patient war zu früh gekommen und wurde von Levinsons Hund in Empfang genommen. Da begann der bis dahin verschlossene Bub, aus sich herauszugehen und zeigte sich auch in der Therapie so offen wie nie zuvor: Die Geburtsstunde der tiergestützten Therapie. Heute wird sie zur Alternativmedizin gezählt, findet aber zunehmend auch in der traditionellen Medizin Anwendung. Helga Widder, Geschäftsführerin des Vereins „Tiere als Therapie“ an der Veterinärmedizinischen Universität Wien, spricht von fast 300 Teams, die in rund 150 österreichischen Institutionen – vom Pflegeheim bis zur Suchtberatung – tätig sind. „Tiergestützte Therapie hat sich in vielen Bereichen bewährt. „Von ihr können fast alle Menschen mit körperlichen, geistigen oder sozialen Defiziten profitieren“, sagt Widder.



In Österreich hat sie Anfang der Neunziger Fuß gefasst, als die Biologin Gerda Wittmann nach einem mehrjährigen Aufenthalt in Australien diese Form der Therapie auch hierzulande etablieren wollte. „Für uns war das eine total neue Welt. „Zuvor war es undenkbar, Tiere auch nur im Umfeld eines Spitals einzusetzen“, sagt Widder.

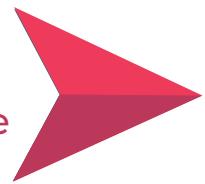
Viele Einsatzgebiete Im Einsatz sind vor allem Hunde, Pferde, Katzen,

Hunde helfen dabei, Vertrauen zu fassen und eine Beziehung aufzubauen. Auch motivieren sie zur Bewegung, was etwa für Patienten mit Übergewicht nützlich ist, aber auch für Depressive. Hippotherapie wiederum ermöglicht es, über das Pferd ein neues Körperbewusstsein zu finden und Erfolgserlebnisse.

<p>1. Levinson konnte den Patienten nicht begrüßen, weil er sich verspätet hatte.</p>	
<p>2. Tiergestützte Therapie wird sowohl von alternativen Medizinern als auch von traditionellen Ärzten eingesetzt.</p>	
<p>3. Helga Widder sagt, dass diese neue Therapie ausschließlich in der Drogen-therapie verwendet wird.</p>	
<p>4. Die Biologin Gerda Wittmann hat die Therapie zuerst in Österreich kennengelernt</p>	
<p>5. Früher waren Tiere im Krankenhaus absolut verboten.</p>	

THEMA 2

Eine Reise an
den Bodensee



Seite 101, Aufgabe 2

Lage:	
Landschaftsbeschreibung:	
Vögel:	Tafelenten, Störche, Reiherenten, Blaukehlchen, Eule, Wasseramsel, Haubentaucher, Storch, Kuckuck, Großer Brachvogel
Weitere Tiere:	verschiedene Fische, Bienen, Hirsche, Biber
Gefahren für den Naturschutz	Naturschutzmaßnahmen: Kläranlagen, Überwachung des Ufers durch die Wasserschutzpolizei, Einrichtung von Ruhezeiten für die Tiere, Einsatz von Naturschützern
beziehungsweise die Tiere:	
Besonders interessant fand ich...	

B) Arbeiten Sie in der Gruppe. Recherchieren Sie mehr Informationen zum Thema Bodensee. Präsentieren Sie Ihre Antworten.

2 Sehen Sie das Video an und machen Sie Notizen über den Bodensee. Präsentieren Sie Ihre Antworten in der Klasse.

Lage: ★★★★★
Landschaftsbeschreibung: ★★★★★
Vögel: ★★★★★
Weitere Tiere: ★★★★★
Gefahren für den Naturschutz beziehungsweise die Tiere: ★★★★★
Weitere Tiere: ★★★★★
Besonders interessant fand ich... ★★★★★

3 Arbeiten Sie in der Gruppe und recherchieren Sie folgende Fragen.



Seite 102, 103 , Aufgabe 1

Wunderschöne Strände, zahlreiche Sehenswürdigkeiten und das besondere Naturpanorama, das macht den Bodensee herrlich.

Sie wissen schon, dass der Bodensee der größte See von **Deutschland** ist. **Er ist 536 km² groß, womit er einer der größten Seen Europas ist.**

Die beste Reisezeit für einen Urlaub am Bodensee sind die Monate April bis Ende Oktober. Wer eher milde Temperaturen bevorzugt, reist im Frühjahr oder Herbst und genießt die Zeit bei Wanderungen oder Radtouren am wunderschönen See entlang. **In den Sommermonaten kommen Badeurlauber auf ihre Kosten. Mit 20 Grad erreicht der Bodensee angenehme Temperaturen – ideale Voraussetzung für ein traumhaftes Badevergnügen.**

Das Wetter am Bodensee wird stark beeinflusst durch seine Nähe zu den Alpen und die großen Wassermassen. Im **Sommer klettern die Temperaturen im Durchschnitt auf 24 Grad** und auch im September ist es mit Temperaturen um die 20 Grad noch recht angenehm. Im Winter sind die Temperaturen von ca. 3 Grad recht mild und angenehm.

Es gibt im See elf Inseln. Die Bodensee-Inseln sind für Touristen im In- und Ausland die meistbevorzugten Reiseziele in Europa. **Die größten drei Inseln Reichenau, Lindau und Mainau sind Camping, Fahrradtouren, Segelsport, Ausflüge, Familienurlaube und Klassenfahrten. Die Insel Reichenau, auch Gemüseninsel genannt, wurde mit ihren Kirchen und den Obst- und Gemüsegärten von UNESCO als Weltkulturerbe ernannt.**

Die Insel Mainau, die man auch als Blumeninsel nennt, ist durch die zahlreichen Rosenstöcke berühmt. Die Insel Lindau, man nennt sie auch „schwäbische Venedig“, ist durch ihr historisches Zentrum auf einer Insel bekannt.

Konstanz am Bodensee gehört zu den Universitätsstädten Deutschlands. Diese Stadt liegt an einem schmalen Verbindungsraum zwischen Obersee und Untersee.

1. Welches Land grenzt am Bodensee eine Grenze?

2. Wie werden die drei größten Inseln im Bodensee genannt?

3. Wann kann man am Bodensee am besten reisen?

4. Welche Aktivitäten kann man auf den Inseln im Bodensee machen?

5. Welche Insel von UNESCO wird als Weltkulturerbe bezeichnet?

6. Wie hoch sind die Temperaturen im Sommer?

7. Welche Insel nennt man „schwäbische Venedig“?

8. Wie viele Insel gibt es am Bodensee insgesamt?

9. Welche Freizeitaktivitäten kann man auf Inseln Reichenau, Lindau und Mainau machen ?

10. Wie groß ist der Bodensee ?

Seite 106 , Aufgabe 1

⑥ a. Kuckuck

b. Wasseramsel

① c. Biber

② d. Hirsche

⑤ e. Storch

③ f. Haubentaucher

g. Brachvogel



Natur am Bodensee



Seite 107 , Aufgabe 2



A) Kontrolle der Freizeitschifffahrt (insbesondere Fahrtauglichkeit, Führerschein, Kennzeichnung, Geschwindigkeiten)

B) Verfolgung spezieller Ordnungswidrigkeiten im sachlichen und örtlichen Umfeld des schifffahrtspolizeilichen Vollzuges wie z. B. Umwelt-, Abfall- und Fischereirecht.

Seite 108 , Aufgabe 3

LERAKTIVIERENDE ARBEITSFORM: KLASSENSPAZIERGANG

Der Ziel : Training von Flüssigkeit, Wiederholung von Inhalten durch gegenseitiges Erklären

Diese alternativen oder auch „innovativen“ Methoden wie Klassenspaziergang, die teilweise in Opposition zu den traditionellen Methoden stehen, verwenden die Elemente des rationalen Lernens. Diese Methoden sind nicht nur auf Informationsvermittlung orientiert, sondern berücksichtigen vor allem eigene Forderungen und Bedarfe der

Schüler und respektieren ihre Fähigkeiten aufgrund der Entwicklung ihrer kognitiven Perzeption. Man kann sagen, dass die Schüler teilweise die Lernziele des Unterrichts beeinflussen. Die aktivierenden Methoden genügen allen individuellen Lernstilen der Schüler und ermöglichen sowohl das individuelle Lernen als auch kooperatives Lernen oder Mitarbeit. Für die Schüler... auf die Entwicklung des selbständigen Denkens, der Verantwortlichkeit, sowie der Kreativität.

mögliche Variant 1

Lehrerhinweise : Fragen Sie einander mindestens 7 Fragen von gegebenen Fragen. Notieren Sie die Antwort in einem Blatt oder Heft . Diskutieren Sie die Antworten im Plenum.

1. Wo kann man nicht nur die Alpen, sondern auch den Rhein sehen?
2. Sie haben weder eine Grenze zu Dänemark noch zu Polen.
3. Dort sprechen die Menschen nur Deutsch.
4. Dieses Land liegt zwischen der Schweiz und Österreich.
5. Das ist ein Land, wo man Deutsch, Rätoromanisch, Italienisch und Französisch spricht.
6. Ludwig van Beethoven ist hier geboren und aufgewachsen.
7. Das Land hat die National Fußballmannschaft, welche im Jahr 2014 zum Weltmeister geworden ist.
8. Das Land hat Grenzen zur Schweiz wie auch zu Ungarn.
9. Das ist ein Land in Europa, wo das erste Auto erfunden wurde und die berühmten Automarken produziert wurden.
10. Das ist ein Land, welches als eines der kleinsten Länder auf der Welt zählt.
11. Dieses Land ist mit seinen Uhren, Messern und Käsesorten berühmt.
12. Der Zeichentrickfilm Heidi kommt aus diesem Land.
13. Schnitzel ist eine berühmte Köstlichkeit aus diesem Land.
14. Dieses Land wird durch das Fürstentum verwaltet.

mögliche Variant 2

1. Alle Schüler und Schülerinnen bekommen verschiedene Kästchen mit verschiedenen Fragen . (Wenn die Anzahl der Fragen nicht genug ist, kann der/die Lehrer/in selbst einige hinzufügen.) Sie tauschen die Fragen beim Klassenspaziergang . Am Ende sie diskutieren in plenum wer hat auf mehrere Fragen beantwortet hat.

Wortschatzarbeit

3 Machen Sie einen Klassenspaziergang und fragen Sie Ihre Klassenkameraden .

- Wo kann man nicht nur die Alpen, sondern auch den Rhein sehen?
- Sie haben weder eine Grenze zu Dänemark noch zu Polen.
- Dort sprechen die Menschen nur Deutsch.
- Dieses Land liegt zwischen der Schweiz und Österreich.
- Das ist ein Land, wo man Deutsch, Rätomanisch, Italienisch und Französisch spricht.
- Ludwig van Beethoven ist hier geboren und aufgewachsen.
- Das Land hat die National Fußballmannschaft, welche im Jahr 2014 zum Weltmeister geworden ist.
- Das Land hat Grenzen zur Schweiz wie auch zu Ungarn.
- Das ist ein Land in Europa, wo das erste Auto erfunden wurde und die berühmten Automarken produziert wurden.
- Das ist ein Land, welches als eines der kleinsten Länder auf der Welt zählt.
- Dieses Land ist mit seinen Uhren, Messern und Käsesorten berühmt.
- Der Zeichentrickfilm Heidi kommt aus diesem Land.
- Schnitzel ist eine berühmte Köstlichkeit aus diesem Land.
- Dieses Land wird durch das Fürstentum verwaltet.

4 Wählen Sie die richtige Antwort.

1. Der Bodensee ist der drittgrößte Binnensee...

A) Deutschlands
B) Europas.
C) Österreichs

2. Zugvögel, die am Bodensee Rast machen, sind...

A) Rauchschwalben
B) Rauchschwalbe
C) Mauersegler.

3. Zu den Wintergästen zählt...

A) Rauchschwalbe
B) der große Brachvogel
C) der Storch

4. Erfolgreich angesiedelt in der Bodenseeregion wurde...

A) der Storch
B) die Amsel
C) der Biber.

5. Der Bodensee ist heute Europas größter...

A) Badese
B) Trinkwasserspeicher
C) Salzwassersee.

6. Viele Probleme bereiten den Naturschützern...

A) schlechtes Wetter
B) Naturkatastrophen
C) der Bootsverkehr.

7. Die Wasseramsel kann unter Wasser...

A) singen.
B) Brüten.
C) Insekten jagen.

8. Der Kuckuck...

A) baut ein eigenes Nest.
B) schmuggelt seine Eier in fremde Nester.

9. Die Bodenseeregion ist bekannt als...

A) Obstkorb Deutschlands
B) Milchsee Deutschlands
C) Bienenstock Deutschlands.

5 Lesen Sie das Quiz über Österreich und wählen Sie die richtige Antwort.

1. Welche Stadt ist die Hauptstadt Österreichs?

a) Salzburg
b) Linz
c) Wien

2. Wie viele Bundesländer hat Österreich?

a) 9
b) 19
c) 16

3. Welches Land ist nicht an der Grenze zu Österreich?

a) Schweiz
b) Ungarn
c) Frankreich

4. Welcher Komponist kommt aus Österreich?

a) Mozart
b) Händel
c) Beethoven

5. Welcher dieser Autoren kommt aus Österreich?

a) Hugo von Hoffmannsthal
b) Maria von Ebner- Eschenbach
c) Wolfgang Goethe

6. Welche dieser Städte liegt in Österreich?

a) Wien, Graz
b) Berlin
c) Hannover

7. Welche dieser Bundesländer ist in Österreich?

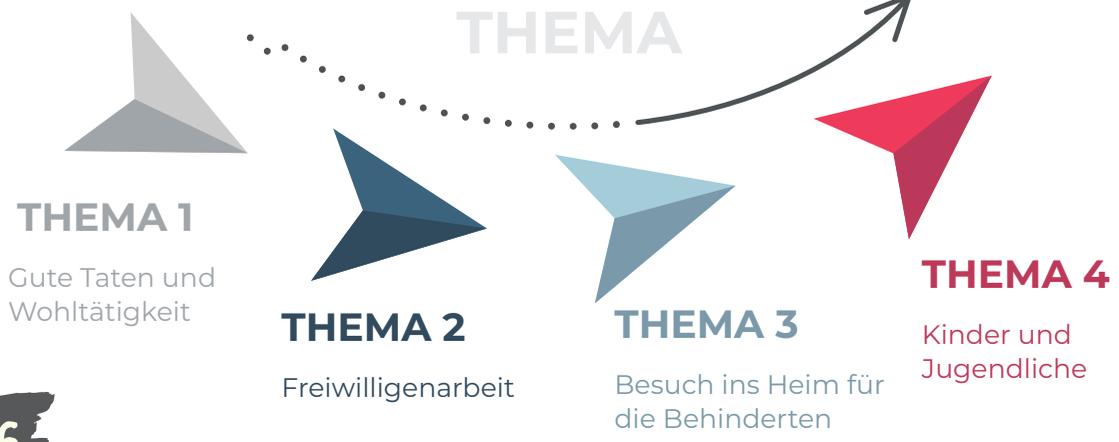
a) Steiermark
b) Mecklenburg-Vorpommern
c) Hamburg

Seite 108 , Aufgabe 3

1. Der Bodensee ist der drittgrößte Binnensee...	B) Europas.
2. Zugvögel, die am Bodensee Rast machen, sind...	
3. Zu den Wintergästen zählt...	
4. Erfolgreich angesiedelt in der Bodenseeregion wurde...	
5. Der Bodensee ist heute Europas größter...	
6. Viele Probleme bereiten den Naturschützern...	
7. Die Wasseramsel kann unter Wasser...	
8. Der Kuckuck...	
9. Die Bodenseeregion ist bekannt als...	

Lektion 4

EHRENAMT UND WERTE



STANDARDS:

1.1.1. , 1.1.2. , 2.1.1., 2.1.2. ,2.1.3. 3.1.1.,
3.1.2. , 3.1.3. 3.1.4. 4.1.1. 4.1.2. 4.1.3.
4.1.4.

Wortschatz: der Rollstuhl, im Rollstuhl sitzen, der Rollstuhlfahrer , das Altenheim , das Würfelspiel, Rotes Kreuz ,Tierschutzverein ,Freiwillige Feuerwehr ,Fußballverein , Lernbehinderung, Psychische Behinderung, Sprachbehinderung, Geistige Behinderung , Körperliche Behinderung , die Zeichensprache/ Gebärdensprache , der Therapiehund , der Therapiebegleithund, der Langstock , der Blindenstock ,der Rollstuhl , die Blindenstreifen , die Förderschule , das Hörgerät ,die Rampe, die Rollstuhlrampe , bekannt , zuständig, verantwortlich , gewöhnt , interessiert , bereit , dankbar , schwierig , zufrieden , beteiligt ,froh ,beschäftigt

Unterrichtsmethoden / Unterrichtsprinzipien:

Differenzierung

Entdeckendes Lernen

Handlungsorientierung

Zielorientierung

Lernorientierung

Prozessorientierung

Selbstbestimmtes Lernen

Lernziele:

Die Lernenden sollen

- Die Wichtigkeit von guten Taten verstehen
- über die Inklusion sprechen können
- Den Termin "Freiwilligenarbeit" richtig verstehen und analysieren können

im Bereich der sprachlichen Handlungen:

- die Wortschatz über die Inklusion beherrschen
- die Freiwilligenarbeit beschreiben können
- Texte über die Schweiz und Österreich verstehen können
- kann eine bestimmte Textsorte schreiben / verfassen

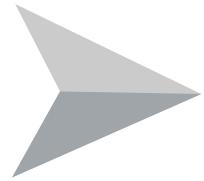
im Bereich der kommunikativen Fertigkeiten:

- Texte, z.B. Beschreibungen, die Bilder enthalten lesen und verstehen können
- Wendungen hören und verstehen, die den Lernenden selbst und Dinge in der Umgebung betreffen können

im Bereich der Sprachrezeptions- und Produktionsstrategien:

- Projekte erstellen können
- kann Lese- / Hörstrategien anwenden
- kann das eigene Schreiben planen
- kann Umschreibungen anwenden, wenn der entsprechende Begriff auf Deutsch noch nicht bekannt ist .





Seite 108 , Aufgabe 3

Einer für alle, alle für einen

Gute Taten und Wohltätigkeit können die Menschen im Großen und im Kleinen ausüben. **Dazu zählen eine finanzielle Spende, das Schenken von Zeit, ein offenes Ohr und Unterstützung.**

Die Menschen können ehrenamtlich arbeiten oder sich auf Demonstrationen für Menschenrechte einsetzen. In Pflegeheimen Zeit mit alten Menschen zu verbringen und ihnen damit Freude zu schenken, ist eine weitere Möglichkeit.

Alternativ sind die Petitionen (z. B. für den Schutz der Umwelt) unterschrieben oder Geld/ Kleidung spenden.

Am meisten bevorzugen junge Tierlieber es, in einem Tierheim freiwillig zu arbeiten und sich generell um Tiere zu kümmern. Kleine Tätigkeiten wie bei jemandem helfen, wie zum Beispiel Einkäufe zu tragen, ist auch eine gute Tat . Das alles fällt in die Kategorie "Gute Taten/Wohltätigkeit".

Die Möglichkeiten, sich zu engagieren, sind also schier endlos. Wichtig bei der Wohltätigkeit: Die Menschen sollen keine Gegenleistung erwarten. Denn in diesem Bereich sind zwei Dinge: **Bezahlung genug und ein ernst gemeintes "Danke"** und ein von Herzen kommendes Lächeln. Oder eben ein fröhliches "Wuff". Und ganz ehrlich: Diese Dinge machen auch den eigenen Tag definitiv besser.

- 1. Was haben Sie unter dem Wort "Wohltätigkeit" verstanden?**
- 2. Was können die Menschen ehrenamtlich machen?**
- 3. Welche kleinen Tätigkeiten können die Menschen im täglichen Leben als " Gute Tat" machen?**
- 4. Was ist die Bezahlung bei der Wohltätigkeit?**
- 5. Was machen Tierlieber am meisten als Ehrenamt?**
6. Welche Petitionen können wir als Wohltätigkeit machen?



Lehrerhinweise :

Situation: Ihre Gesprächspartnerin/ Ihr Gesprächspartner möchte Sie näher kennenlernen.

Fragen Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner wird Ihnen diesen Fragen stellen :

- Wo und wie kann man ehrenamtlich arbeiten ?
- Wo und in welcher Form kann man sich engagieren?
- Wie hast du die Wohltätigkeit für dich entdeckt ?
- Welche Erfahrungen hast du im Tierheim gemacht ?
- Was soll ich wissen, um wohltätig zu arbeiten?

Bemühen Sie sich diese Fragen zusammen zu bearbeiten und einen Blog über das Thema "Tierheim" zu schreiben.

DISKUSSIONSMETHODEN FÜR GROÙE GRUPPEN, GROÙE KLASSEN!

Diskussionen im Deutschunterricht mit mehr als 20, 25 Schüler und Schülerinnen stellen für jeden Unterricht in der Schule ein Problem dar.

. Es gibt Methoden, die eine aktive Rolle für viele ermöglichen. Diese Methoden aktivieren und helfen die Schüler für das jeweilige Thema zu interessieren. Hier sollen nun einige Methoden für Diskussionen in großen Gruppen vorgestellt werden. Diese Methoden begleiten mich seit Jahrzehnten – sie sind also alle nicht neu – und sind für den Deutschunterricht gut geeignet.

1. STREITGESPRÄCH MIT GRUPPENSCHUTZ

Zu einem Thema müssen vier oder fünf verschiedene möglichst kontroverse Meinungen gefunden werden und aus der Teilnehmergruppe vier bzw. fünf Schüler, die diese Meinung vertreten können (wollen).

Dann kann ein Streitgespräch zwischen diesen Meinungsvertretern stattfinden. Dazu setzen sie sich in einen Kreis. Hinter den Meinungsvertretern sitzen die anderen Schülerinnen und Schüler, jeweils im Halbkreis hinter dem Meinungsvertreter, dessen Meinung sie zustimmen können.

Das Streitgespräch läuft dann zwischen den fünf ungefähr 10 Min.. Danach wird eine Beratungspause eingelegt. In der Beratungspause sollen sich die einzelnen

Diskutieren Sie im Plenum.

- Was ist deiner Meinung nach der beste Weg, um den Menschen in der Welt zu helfen?
- Welche ehrenamtlichen Arbeiten machen am meisten die Menschen? Warum?
- Welche ehrenamtliche Arbeit kannst du selbst machen? Begründe deine Meinung.

Nützliche Anwendungen:

Zuerst, ★★, zweitens, ★★
Außerdem, ★★
Ich würde gerne nur hinzufügen, dass, ★★
Zum Schluss, ★★
Ich denke/ Ich glaube, dass, ★★
Das Erste/Zweite, was ich gerne machen würde, ist, ★★
Meiner Auffassung nach, ★★
Wir können die Wichtigkeit von, ★★ nicht ignorieren.
Eine weitere gute Idee wäre, ★★
Persönlich denke ich (nicht), ★★
Durch eure Beiträge zum, ★★ angeregt habe ich mich genauer mit, ★★
Ich teile die Meinung von, ★★, dass, ★★
Besonders wichtig ist dabei das Argument, ★★
Zudem, ★★
Auch wenn es richtig ist, dass, ★★, so, ★★
Zusammenfassend möchte ich also festhalten, ★★
Ich würde mir wünschen, dass, ★★

119

Meinungsvertreter mit ihren Gruppen beraten, neue Argumente sammeln, taktische Ratschläge geben. Es kann auch der Meinungsvertreter ausgetauscht werden.

Nach der Pause geht es in die zweite Runde. Nach 5-10 Min. wird eine zweite Beratungspause eingeschoben. Bis das Thema ausreichend diskutiert wurde.

Haben sich Annäherungen der Standpunkte ergeben? Ist man zu einer gemeinsamen Lösung gekommen?

2. KUGELLAGER – DISKUSSION

Für die Kugellager – Diskussion wird eine gerade Anzahl von SchülerInnen benötigt. Die eine Hälfte setzt sich in den Außenkreis mit dem Gesicht in Richtung Kreismitte, die andere Hälfte bildet einen Innenkreis – es sitzen sich dann immer zwei SchülerInnen gegenüber.

Zu einem vereinbarten Thema diskutieren alle Paare gleichzeitig miteinander, etwa 3-7 Minuten. Nach einem vereinbarten Signal dreht der Innenkreis um einen Platz weiter, d.h. die SchülerInnen bekommen eine/n neue/n Diskussionspartner – für das gleiche Thema. Nach weiteren 3-7 Minuten rutscht der Innenkreis wieder einen Platz weiter.

Am Ende der Kugellager – Diskussion haben alle Beteiligten mit drei anderen intensiv (immer zu zweit) über ein Thema gesprochen.

Geeignet ist diese Diskussionsform besonders in Kennenlern-Situationen. Den Themen sind keine Grenzen gesetzt.

3. METHODE 66

Diese Methode ist in der außerschulischen Arbeit sehr bekannt. Sie hat sich immer dann bewährt, wenn bei einer Diskussion mit der ganzen Gruppe, Klasse das Gespräch festgefahren ist oder wenn eine Meinungsklä rung von möglichst alle nützlich wäre.

Wie funktioniert die Methode?

Die Klasse bildet schnell mit den beieinander Sitzenden Kleingruppen, je sechs, die Kleingruppen diskutieren über eine fest vereinbarte Zeit eine präz is formulierte Frage. Alle Kleingruppen bleiben im Raum, drehen nur die Stühle zueinander. Jede Kleingruppe berichtet kurz von ihrem Gesprächsergebnis. Die Methode hat ihren Namen daher: sechs Personen diskutieren sechs Minuten über eine Frage. Sie könnte auch Methode 47 heißen (vier Personen, sieben Minuten).

Wichtig ist die Fragestellung, die möglichst präz is formuliert sein muss. Und wichtig ist auch, dass alle im Klassenzimmer bleiben. Das schafft ein Angstminderndes Stimmengewirr.

4. FISHBOWL

Beim Fischbowl sitzen alle SchülerInnen in einem Innen- und einem Außenkreis. Im Innenkreis sitzen etwa drei SchülerInnen, außerdem befinden sich zwei unbesetzte Stühle im Innenkreis. Alle übrigen SchülerInnen sitzen im Außenkreis.

Nur die drei SchülerInnen im Innenkreis diskutieren über ein vereinbartes Thema. Alle im Außenkreis hören zu. Wenn sich ein/e SchülerIn aus dem Außenkreis an der Diskussion beteiligen will, so muss er sich auf einen der freien Stühle im Innenkreis setzen. Er kann den Stuhl – wie alle aus dem Innenkreis – wieder verlassen und ihn für jemand anderen freimachen.

Wichtig: Darauf achten, dass die im Innenkreis diskutierenden verstanden werden – lauter sprechen.

5. ATOM-MOLEKÜLE-DISKUSSION

Mit dieser Methode soll erreicht werden, dass sich die Schüler/Innen einer großen Klasse in immer größer werdenden Kleingruppen zu einem Thema austauschen.

Zu Beginn wird die Gesamtgruppe in Paare aufgeteilt – jedes Paar setzt sich irgendwo in den Raum und spricht ca. 5 Minuten über die zuvor vereinbarte Fragestellung, das Thema.

Nach dieser Zeit gibt der/die LehrerIn ein vereinbartes Signal und die Paare suchen sich ein zweites Paar und sprechen wieder ca 5 Minuten miteinander. Danach sucht sich jede Vierergruppe eine andere Vierergruppe und spricht noch einmal ca. 10 Minuten über die Fragestellung, das Thema miteinander.

Jede Achtergruppe soll dann in 5 Minuten ihre wichtigsten Gesprächsergebnisse – 3 Sätze – zusammenfassen und sich auf eine/einen GruppensprecherIn einigen.

Anschließend tragen die Gruppensprecher im Plenum die drei Ergebnissätze vor.



Seite 124, Aufgabe 1

der Rollstuhl im Rollstuhl sitzen

*Feuer
löschen*

DER ROLLSTUHLFAHRER

das Altenheim *das
Würfelspiel*

Seite 124, Aufgabe 2

1. tätig sein	b) arbeiten
2. der Verein	d) eine Organisation
3. sich engagieren	a) hier: für etwas aktiv sein
4. unentgeltlich	e) Ich mache etwas, weil ich es möchte, ohne Zwang.
5. freiwillig	c) ohne Bezahlung

Seite 124,125 Aufgabe 3A

D) Rotes Kreuz B) Tierschutzverein

A) FREIWILLIGE FEUERWEHR

C) Fußballverein

Deutsch

A)



B)



D)



C)



Heute arbeiten viele ehrenamtlich in **DACH-Ländern**

Vor allem viele junge Leute ohne fixe Arbeit engagieren sich ehrenamtlich, weil sie glauben, auf diese Weise einen Job zu finden.

Ob als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, als Altenpfleger oder Fußballtrainer – fast jedes zweite DACH-Land engagiert sich ehrenamtlich. Das hat eine aktuelle Studie ergeben. Laut dieser Studie leisten 46 Prozent der über 15-Jährigen Freiwilligenarbeit, insgesamt sind es Nachbarschaftshilfe.

Insgesamt leisten Österreichs Freiwillige mehr als 15,5 Millionen Stunden ehrenamtliche Arbeit pro Woche. Unterschieden wird dabei zwischen der Arbeit in Organisationen und Vereinen, in denen **rund 28 Prozent der Österreicher tätig**

sind, und die Nachbarschaftshilfe, wo die Zahlen höher sind. So helfen etwa 31 Prozent gratis beim Einkauf, der Kinderbetreuung oder der Gartenarbeit. 13 Prozent sind in beiden Bereichen aktiv.

Die meisten ehrenamtlichen Tätigkeiten gibt es in Sportvereinen. Viele engagieren sich ebenfalls

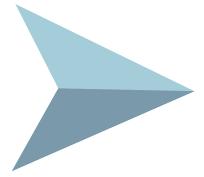
im Bereich Kunst und Kultur, in der Katastrophenhilfe und im Rettungsdienst. Zwischen drei

und vier Prozent der Bevölkerung arbeiten im Umwelt-, Sozial- und Bildungsbereich. Insgesamt sind 48 Prozent der freiwilligen Frauen und 52 Prozent Männer. Sehr oft arbeiten Migranten unentgeltlich: 49 Prozent sind Freiwillige.

1. Mehr als die Hälfte der Österreicher arbeitet ehrenamtlich.	
2. Viele junge Leute denken, dass sie durch Freiwilligenarbeit besser einen Job finden.	
3. Freiwillige arbeiten insgesamt pro Woche etwa 15,5 Millionen Stunden ohne Bezahlung.	

THEMA 3

Besuch ins Heim für die Behinderte



Seite 130 , Aufgabe 1

1. die Zeichensprache/ Gebärdensprache

e) Gehörlose und schwerhörige Menschen benutzen oft diese Sprache, um zu kommunizieren. Die Sprache bildet Wörter und Buchstaben aus Handgesten.

2. der Therapiehund , der Therapiebegleithund

c) Sie sind im Rahmen von Medizin benutzt, z.B. bei Psychotherapie oder Physiotherapie. Er trainiert, einer Person mit körperlichen oder geistigen Behinderungen zu helfen und zu begleiten.

3. der Langstock , der Blindenstock

d) Es hilft einem blinden Menschen, sich zu orientieren.

4. der Rollstuhl

b) Die Menschen, die nicht gut oder gar nicht laufen/ gehen können, können es benutzen

5. die Blindenstreifen (pl.)

f) Sie zeigen blinden Menschen, wo sie über die Straße gehen können

6. die Förderschule

g) Sie ist eine separate Schule für Schüler mit besonderen Bedürfnissen.

7. das Hörgerät

h) Sie helfen schwerhörigen Menschen besser zu hören.

8. die Rampe, die Rollstuhlrampe

a) Eine Rampe hilft Menschen im Rollstuhl oder anderen Menschen, die die Treppen nicht steigen können. Es gibt auch Rampen im Bus oder in der Bahn.

Behindertenbegleithunde sind wahre Helden des Alltags für ihre Besitzer.

Die Aufgabe eines Behindertenbegleithundes besteht im Wesentlichen in der Unterstützung von Menschen mit Behinderung. Die gut ausgebildeten Behindertenbegleithunde helfen ihren Besitzer im Alltag bei zahlreichen Aufgaben. So kann ein **Assistenzhund**, wie der Behindertenbegleithund auch genannt wird, zum Beispiel für Personen mit einer Gehbehinderung eine erhebliche Erleichterung bei der Bewältigung ganz alltäglicher Aufgaben mit sich bringen. Darüber hinaus kann ein Behindertenbegleithund beispielsweise auch Menschen mit einer Sehbehinderung als Blindenhund **in der Öffentlichkeit begleiten und ihnen dabei helfen**. Für einen gesunden Menschen ist es normal, einkaufen zu gehen oder für Menschen mit einer Behinderung stellen jedoch oft ganz einfache Dinge eine schier unlösbare Aufgabe dar.

So ist eine Person, die nichts hören kann, zum Beispiel die Klingel an der Tür wahrzunehmen, und ein Mensch, der nichts sieht, merkt möglicherweise nicht, dass er sich in Gefahr begibt.

Ein Assistenzhund stellt hier die perfekte Lösung dar. Die Behindertenbegleithunde können beispielsweise lernen, eine Türe zu öffnen, einen Lichtschalter zu bedienen oder eine Fußgängerampel zu betätigen. Sie können gehörlosen Menschen ein Signal geben, wenn es an der Tür klingelt und Personen mit einer Sehbehinderung sicher durch den Straßenverkehr begleiten.

1. Welche Aufgaben hat ein Behindertenbegleithund ?
2. Wie nennt man einen Behindertenbegleithund ?
3. Wie helfen Behindertenbegleithunde bei Menschen mit Sehbehinderung?

Leseverstehen

4. A) Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen.

Behindertenbegleithunde sind wahre Helden!

Behindertenbegleithunde sind wahre Helden des Alltags für ihre Besitzer.

Die Aufgabe eines Behindertenbegleithundes besteht im Wesentlichen in der Unterstützung von Menschen mit Behinderung. Die gut ausgebildeten Behindertenbegleithunde helfen ihren Besitzer im Alltag bei zahlreichen Aufgaben. So kann ein Assistenzhund, wie der Behindertenbegleithund auch genannt wird, zum Beispiel für Personen mit einer Gehbehinderung eine erhebliche Erleichterung bei der Bewältigung ganz alltäglicher Aufgaben mit sich bringen. Darüber hinaus kann ein Behindertenbegleithund beispielsweise auch Menschen mit einer Sehbehinderung als Blindenhund in der Öffentlichkeit begleiten und ihnen dabei helfen. Für einen gesunden Menschen ist es normal, einkaufen zu gehen oder für Menschen mit einer Behinderung stellen jedoch oft ganz einfache Dinge eine schier unlösbare Aufgabe dar. So ist eine Person, die nichts hören kann, zum Beispiel die Klingel an der Tür wahrzunehmen, und ein Mensch, der nichts sieht, merkt möglicherweise nicht, dass er sich in Gefahr begibt.

134

Seite 135, 136 Aufgabe 2

- A) Lernbehinderung, B) Psychische Behinderung, C) Sprachbehinderung,
D) Geistige Behinderung, E) Körperliche Behinderung

1	2	3	4	5	6	7	8
★	★	★	★	★	★	★	★

Leseverstehen

2. Bei einer andauernden, deutlich überdurchschnittlichen Einschränkung der kognitiven Fähigkeiten spricht man von einer geistigen Behinderung. Zu den kognitiven Fähigkeiten zählen die Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, das Denken und Lernen sowie die Erinnerung, Motivation und Konzentration. ★★★★★ wie das Down-Syndrom zählt, nach den körperlichen Handicaps, zu den häufigsten Arten von Beeinträchtigungen.

3. ★★★★★ dient als Oberbegriff für fast alle Hör- und Sehbeeinträchtigungen, wie Schwerhörigkeit, Gehörlosigkeit, Blindheit, Fehlsichtigkeit und Taubblindheit, zusammen.

4. ★★★★★ dient als Oberbegriff für Störungen des Spracherwerbs, der Stimme, des Sprechens und des Redeflusses. Sprachbehinderte Menschen können ihre Muttersprache meist in Laut oder Schrift nicht altersgerecht gebrauchen.

5. Unter einer ★★★★★ oder auch seelischen Behinderung fasst man Abweichungen im Verhalten und Erleben zusammen. Man spricht jedoch meistens von psychischen Erkrankungen, die das Denken, Fühlen und Handeln eines Menschen beeinflussen. Eine bekannte psychische Erkrankung bei Kindern ist beispielsweise ADHS.

6. ★★★★★ bezeichnet eine andauernde und umfangreiche Lernbeeinträchtigung. Aussagen über die Häufigkeit der Lernbehinderung sind schwer zu treffen, da sie in den Statistiken über Behinderungen nicht als solche erfasst werden.

1	2	3	4	5	6	7	8
★	★	★	★	★	★	★	★

3. Ordnen Sie die Bilder zu den Sätzen. Achtung! Einige Bilder haben mehrere Lösungen.

1. Maryam ist taubstumm. Sie kann sich aber mit der Zeichensprache verständigen.

2. Murad ist blind. Er kann nichts sehen. Er darf nur mit dem Blindenhund allein auf die Straße gehen. Wenn er ein Buch lesen will, muss er es in Blindenschrift kaufen.

3. Elmir hat sich den Fuß gebrochen. Er muss mit einer Krücke gehen und kann nicht Fußball spielen.

4. Die Kinder sollen zu Behinderten tolerant sein. Sie dürfen/sollen sie nicht ausschließen.

5. Behinderte wollen möchten, dass man sie respektiert und sie können es nicht leiden, wenn man sie bemitleidet.

6. Melisa möchte selbstständig sein und selbst sein Mittagessen kochen.

7. Melisa sitzt im Rollstuhl. Sie möchte ihre Oma im Krankenhaus besuchen, aber sie kann keine Treppen steigen. Also muss sie den Aufzug nehmen.

8. Jeder Autofahrer muss wissen : Wer keinen Behindertenausweis hat, darf hier nicht parken.

1	2	3	4	5	6	7	8
★	★	★	★	★	★	★	★

<p>1. Wenn ein Mensch physisch stark eingeschränkt ist, spricht man von einer Diese Einschränkung ist durch eine Schädigung oder Dysfunktion der Stütz- und Bewegungsorgane bedingt. Die Kinderlähmung ist dabei die häufigste körperliche Behinderung bei Kindern.</p>	<p>B) Psychische Behinderung,</p>
<p>2. Bei einer andauernden, deutlich überdurchschnittlichen Einschränkung der kognitiven Fähigkeiten spricht man von einer geistigen Behinderung. Zu den kognitiven Fähigkeiten zählen die Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, das Denken und Lernen sowie die Erinnerung, Motivation und Konzentration. wie das Down-Syndrom zählt, nach den körperlichen Handicaps, zu den häufigsten Arten von Beeinträchtigungen.</p>	<p>D) Geistige Behinderung</p>
<p>3. dient als Oberbegriff für fast alle Hör- und Sehbeeinträchtigungen, wie Schwerhörigkeit, Gehörlosigkeit, Blindheit, Fehlsichtigkeit und Taubblindheit, zusammen.</p>	<p>E) Körperliche Behinderung</p>
<p>4. dient als Oberbegriff für Störungen des Spracherwerbs, der Stimme, des Sprechens und des Redeflusses. Sprachbehinderte Menschen können ihre Muttersprache meist in Laut oder Schrift nicht</p>	<p>C) Sprachbehinderung,</p>
<p>5. Unter einer oder auch seelischen Behinderung fasst man Abweichungen im Verhalten und Erleben zusammen. Man spricht jedoch meistens von psychischen Erkrankungen, die das Denken, Fühlen und Handeln eines Menschen beeinflussen. Eine bekannte psychische Erkrankung bei Kindern ist beispielsweise ADHS.</p>	<p>D) Geistige Behinderung</p>
<p>6. bezeichnet eine andauernde und umfangreiche Lernbeeinträchtigung. Aussagen über die Häufigkeit der Lernbehinderung sind schwer zu treffen, da sie in den Statistiken über Behinderungen nicht als solche erfasst werden</p>	<p>A) Lernbehinderung</p>

Deutsch

<p>1. Maryam ist taubstumm. Sie kann sich aber mit der Zeichensprache verständigen.</p>	 <p>B)</p>
<p>2. Murad ist blind. Er kann nichts sehen. Er darf nur mit dem Blindenhund allein auf die Straße gehen. Wenn er ein Buch lesen will, muss er es in Blindenschrift kaufen.</p>	 <p>C)</p>
<p>3. Elmir hat sich den Fuß gebrochen. Er muss mit einer Krücke gehen und kann nicht Fußball spielen.</p>	 <p>D)</p>
<p>4. Die Kinder sollen zu Behinderten tolerant sein. Sie dürfen/sollen sie nicht ausschließen.</p>	 <p>F)</p>
<p>5. Behinderte wollen/möchten, dass man sie respektiert und sie können es nicht leiden, wenn man sie bemitleidet.</p>	 <p>A)</p>
<p>6. Melisa möchte selbständig sein und selbst sein Mittagessen kochen.</p>	 <p>E)</p>

7. Melisa sitzt im Rollstuhl. Sie möchte ihre Oma im Krankenhaus besuchen, aber sie kann keine Treppen steigen. Also muss sie den Aufzug nehmen.



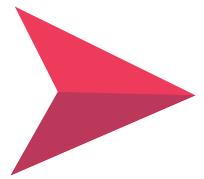
E)



A)

THEMA 4

Kinder und
Jugendliche



Seite 138,139 Aufgabe 1 B

Name	Freizeitbetschäftigung	Freiwillig/ehrenamtliche Arbeit	Reaktion der Eltern	Wann
Tejmur	Benutzt seine Freizeit für die Aktion "Grüne Stadt".	Mitglied bei Greenpeace,		zweimal in der Woche
Marjam	Bücher lesen , auch andere Literatur.	Sie besucht ihre körperlich behinderte Nachbarin		Einmal in der Woch
Adil	Er verbringt seine Freizeit meistens zu Hause. Da hört er Musik oder spielt Computerspiele.	im Altersheim	nicht begeistert	letztes Jahr
Kamala	Treffen sich mit Freunden, gehen ins Café und unterhalten.	in einem Tierheim		.Am Samstag
Lars	Er spielt Fußball	Altersheim	hat Verständnis	sonntags

DIE LEHRKRAFT KANN FOLGENDE HINWEISE ZU IHREN SCHÜLERN ;

Wie schreibt man einen Dialog? – Die Merkmale

- ▶ **Personen:** Bei einem Dialog handelt sich um ein Gespräch zwischen mindestens zwei oder mehr Personen. Sollte nur eine Person ein Gespräch führen, dann handelt es sich um einen Monolog.
- ▶ **Wechselrede:** Dialoge erkennst du daran, dass die Personen meistens **abwechselnd** miteinander reden. Natürlich kann es sein, dass eine Person etwas redet, aber die Gesprächspartner sollten beide zu Wort kommen.
- ▶ **Zeitform:** Falls die Personen über die Gegenwart reden, also wie in unserem Beispiel über die bevorstehende Mathearbeit, dann schreibst du deinen Dialog im **Präsens**. Ist die Arbeit allerdings schon geschrieben und die Personen reden über die Vergangenheit, dann musst du im **Präteritum** oder im **Perfekt** schreiben.
- ▶ **Thema:** Zudem haben Dialoge kein bestimmtes Thema. Du kannst dir also aussuchen, was in den Gesprächen von wem gesagt wird.
- ▶ **Länge:** Es gibt auch keine vorgeschriebene Länge. Deine Dialoge können nur wenige Sekunden oder auch mehrere Minuten lang sein..

Beispiel:

Hallo Nihal, ich habe gehört, dass du dich mit ehrenamtlicher Arbeit am Wochenende beschäftigst?

Ja, genau, ich arbeite freiwillig in einem Kinderheim am Wochenende. Ich spiele mit Kindern, um Ihre Freizeit gut zu verbringen.

Oh, das interessiert mich auch. Aber ich finde es als eine sehr verantwortliche Arbeit. Es ist nicht einfach, sich um die Kinder mit Behinderungen zu kümmern.

Danke für die Erläuterung, du hast recht, ich werde es auch ausprobieren.

Engagement in gesellschaftlich nützlicher Tätigkeit fördert somit persönliche und gesellschaftliche Entwicklung, das Verständnis für sich selbst und andere fördert das Selbstwertgefühl, gestattet, die eigene Beziehungsfähigkeit auf die Probe zu stellen.

Ihre Persönlichkeitsentwicklung erwerben können:
Bewusstsein um die eigenen Sinn für Recht und Verantwortung
Gefühle,
Selbstkontrolle,
Selbsteinschätzung,
Selbstwertgefühl,
Verantwortung,
Fähigkeit, sich selbst zurückzunehmen,
Mut und Tatkraft.

145

Informationen – Dialog schreiben

Da es keinen Erzähler gibt, müssen alle Informationen in der direkten Rede der Personen enthalten sein. In direkten Gesprächen können nämlich einige indirekte, also versteckte Informationen sein.

- ▶ Dialoge können die Ziele einer Person und auch bestimmte Absichten offenbaren.
- ▶ Du kannst mit Dialogen auch die Beziehung zwischen Personen deutlich machen.

Dialog zwischen zwei Personen – Beispiel:

- ▶ **Ogus:** *„Ich ziehe für den Spaziergang meinen grünen Schal an. Ich finde, der passt super zu meinen braunen Haaren. Und außerdem ist mir immer total kalt.“*
- ▶ **Lamija:** *„Mir ist auch immer kalt, ich hole noch schnell meine Bommelmütze.“*

Zuletzt kannst du mit Dialogen noch **Verhaltensweisen** und **persönliche Erfahrungen Aufdecken**.

FORM – DIALOG SCHREIBEN

Dialoge werden hauptsächlich in der Ich- oder Wir-Form geschrieben. Wenn eine Person in deinem Dialog allerdings über andere Personen spricht, dann nutzt du auch die dritte Person.

Ich- oder Wir-Form – Beispiel:

- ▶ **Ogus:** *„Ich habe Lust auf was Süßes! Sollen wir heute Abend zusammen etwas backen?“*
- ▶ **Nihal:** *„Au ja, das machen wir!“*

Dritte Person – Beispiel:

- ▶ **Ogus:** *„Mein Bruder hatte gestern Geburtstag. Deswegen hatten er und Mama gestern schon einen Kuchen gebacken.“*
- ▶ **Nihal:** *„Ja stimmt, das hat er mir auch erzählt.“*

SPRACHE – DIALOG SCHREIBEN

Es gibt aber noch einige Redemittel bzw. Stilmittel, die du anwenden kannst, damit der Dialog noch realistischer wird.

● **Umgangssprache oder Jugendsprache**

Personen sprechen je nach ihrem Alter oder Umfeld unterschiedlich. Ein 14-jähriger Junge redet zum Beispiel deutlich anders als eine 70-jährige Oma.

→ 14-jähriger Junge: „Mein neues Rad ist richtig nice!“

→ 70-jährige Oma: „Ich habe mir ein neues Fahrrad zugelegt. "Damit komme ich schnell zum Bauernmarkt.“

● **Rhetorische Fragen**

Wenn sich deine Personen gerade streiten oder aber auch einfach, um das Gespräch spannender zu gestalten. Kannst du auch rhetorische Fragen stellen, dann erwartest du von deinem Gegenüber keine Antwort.

→ Beispiel: „Ist das gerade dein Ernst?“

● **Vergleich**

Einen Vergleich kannst du gut nutzen, wenn sich deine Personen zwischen zwei Sachen entscheiden müssen.

→ Beispiel: „Ich finde einfach Schokolade besser als Kuchen.“

● **Ironie**

Ironie kannst du ebenfalls gut als Redemittel in Dialogen verwenden. Damit sagst du das Gegenteil von dem, was du in Wirklichkeit denkst.

→ Beispiel: „Ich freue mich total über die 5 in Mathe.“

● **Metapher**

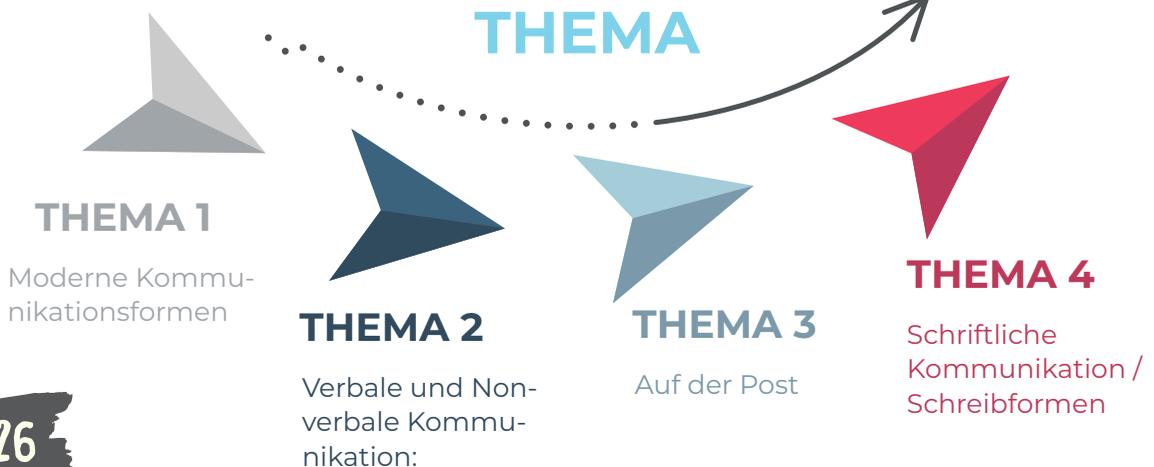
Eine Metapher kannst du gut nutzen, um etwas zu verbildlichen und damit ein bisschen zu übertreiben.

→ Beispiel: „Ich bin so satt, ich platze gleich.“



Lektion 5

KOMMUNIKATION



STANDARDS:

1.1.1. , 1.1.2. , 2.1.1., 2.1.2. ,2.1.3. 3.1.1.,
3.1.2. , 3.1.3. 3.1.4. 4.1.1. 4.1.2. 4.1.3.
4.1.4.

Wortschatz: Stempel,
Ansichtskarte, Paket, Briefträger
Telegramm / der Postbote, Waage,
Postbeamte, Schalter , Briefkasten,
Packpapier, Postschließfach, Briefmarke,
Absender, Empfänger, Erreichbarkeit,
Nonverbale Kommunikation,
Verbale Kommunikation, Schriftliche
Kommunikation, Visuelle Kommunikation

Unterrichtsmethoden / Unterrichtsprinzipien:

Differenzierung

Entdeckendes Lernen

Handlungsorientierung

Zielorientierung

Lernorientierung

Prozessorientierung

Selbstbestimmtes Lernen

Lernziele:

Die Lernende sollen

- Die Wichtigkeit von guten Taten verstehen
- über die Verbale und Nonverbale Kommunikation sprechen können

im Bereich der sprachlichen Handlungen:

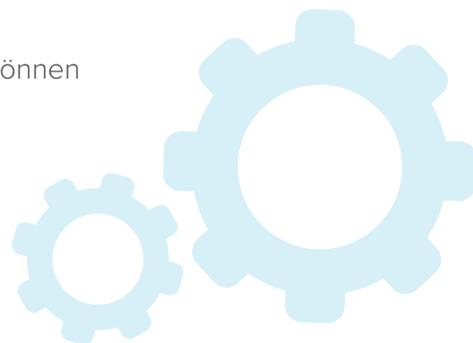
- den Wortschatz über die Kommunikation beherrschen
- die Freiwilligenarbeit beschreiben können
- Texte können
- kann einen formellen Brief schreiben / verfassen

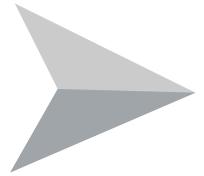
im Bereich der kommunikativen Fertigkeiten:

- Texte, z.B. Beschreibungen, die Bilder enthalten lesen und verstehen können
- Wendungen hören und verstehen, die den Lernenden selbst und Dinge in der Umgebung betreffen können

im Bereich der Sprachrezeptions- und Produktionsstrategien:

- Projekte erstellen können
- kann Lese- / Hörstrategien anwenden
- kann das eigene Schreiben planen





Seite 152, Aufgabe 1 A, B

WELCHE KOMMUNIKATIONSMITTEL ZÄHLT MAN ALS MODERN?

Kommunikationsformen handelt es sich um die Art und Weise, einen Gedanken oder eine Meinung zum Ausdruck zu bringen. **Die fünf Kommunikationsarten unterteilen sich in verbale, nonverbale, paraverbale, schriftliche und visuelle Kommunikation.** Dazu gehören: Gestik, Mimik und Körperhaltung, **Sprache, E-Mail, Brief, Zeitung, Diagramme, Fotos, Videos, Skizzen, Grafiken, Emojis und GIFs.**

Die Sprache ist das wichtigste und älteste Kommunikationsmittel

der Menschen. Mit ihr gelingt es, Begriffe und Definitionen, Erlebnisse und Gedanken, Ergebnisse usw. zu formulieren sowie Normen und Regeln auszubilden.

Moderne Kommunikationsmittel beschreiben die elektronischen, digitalen Methoden der Kommunikation. **Dazu zählen die klassische E-Mail, das Internet firmeninterne Newsletter an alle oder ausgewählte Mitarbeitende und insbesondere die Kommunikation über mobile Geräte wie Tablets und Smartphones.**

1. Welche Kommunikationsformen und Eigenschaften gibt es?
2. Welche Medien sind für Kommunikation?
3. Was ist digitale Kommunikation? **(Keine Antwort)**
4. Welches ist das beste Kommunikationsmodell?
5. Was sind moderne Kommunikationsmedien?
6. Welche Kommunikationsarten unterscheiden wir?
7. Welches ist das wichtigste Kommunikationsmittel?
8. Was sind klassische Kommunikationsmodelle?
9. Welche Kommunikationsstrukturen gibt es? **(Keine Antwort)**
10. Was sind die Kommunikationswege? Keine Antwort **(Keine Antwort)**
11. Welche 3 Arten von Medien gibt es?
12. Was gehört zur digitalen Kommunikation?
13. Welche Form von Kommunikation gibt es im Internet? **(Keine Antwort)**

TELEFONAT *Brief* Handy *Fax* **POSTKARTE** SMS *E-Mail*

Kommunikationsmittel: Jeden Tag kommunizieren wir mit verschiedenen Menschen auf unterschiedliche Art. Je nachdem mit wem wir kommunizieren, wählen wir auch andere Mittel aus. Von unserer Großmutter erhalten wir zum Beispiel eher einen Brief oder ein Telefonat, als eine E-Mail. Die **POSTKARTE** schreiben wir unseren Freunden oder auch auf der Arbeit. Mit Freunden kommunizieren wir oftmals mit dem Handy, mit dem wir eine SMS schreiben. Wenn wir im Urlaub sind, dann schreiben wir unseren Verwandten und unseren Freunden eine **POSTKARTE**. Fax brauchen wir fast nie, außer vielleicht auf der Arbeit.

Wortschatzarbeit

Setzen Sie die folgenden Wörter in die Lücken.

TELEFONAT *Brief*
Handy *Fax* **POSTKARTE** SMS *E-Mail*

Kommunikationsmittel: Jeden Tag kommunizieren wir mit verschiedenen Menschen auf unterschiedliche Art. Je nachdem mit wem wir kommunizieren, wählen wir auch andere Mittel aus. Von unserer Großmutter erhalten wir zum Beispiel eher einen ★★★★★ oder ein ★★★★★, als eine E-Mail. Die ★★★★★ schreiben wir unseren Freunden oder auch auf der Arbeit. Mit Freunden kommunizieren wir oftmals mit dem ★★★★★, mit dem wir eine ★★★★★ schreiben. Wenn wir im Urlaub sind, dann schreiben wir unseren Verwandten und unseren Freunden eine ★★★★★. ★★★★★ brauchen wir fast nie, außer vielleicht auf der Arbeit.

Kennst du noch andere Kommunikationsmittel? Falls ja, dann schreiben Sie.

Lesen Sie den Dialog. Dann spielen Sie mit verteilten Rollen.

Hallo Ögus. Lange habe ich dich nicht gesehen.

Hallo Cousine, Hast du viel zu tun oder wollen wir mal einen Kaffee trinken?

Das wäre super, aber es tut mir leid, vielleicht später. Ich habe im Moment wirklich viel zu tun. Ich muss eine dringende Anfrage beantworten, dem Chef eine E-Mail schreiben, Frau Mammadova das Protokoll der letzten Besprechung geben, den Informatiker anrufen, den Jahresbericht lesen, der Firma Volkswagen ein Angebot schicken und der neuen PraktikantIn das Haus zeigen.

Nihal Ögus

156

Gespräch **NACHRICHT** KÖRPERSPRACHE Werbung

- A) Werbung bezeichnet alltagssprachlich den Inhalt einer Information.
- B) KÖRPERSPRACHE ist eine Form der nonverbalen Kommunikation, die sich in Form von Gestik, Mimik, Körperhaltung.
- C) NACHRICHT ist spezifisches Kommunikationsmittel, die über Kommunikationsmedien verbreitet werden
- D) Gespräch ist mündliche Kommunikation zwischen zwei oder mehreren Menschen.



3 A) Welche Wörter gehören noch zum Thema Kommunikation? Machen Sie auch ein Wörternetz.

```
graph TD
    K[KOMMUNIKATION] --- I[das Internet]
    K --- T[das Telefon, -e]
    K --- S[die Sprachwissenschaften]
    K --- Sp[die Sprache]
    K --- G[das Gespräch, -e]
    K --- KS[die Körpersprache]
    K --- N[die Nachrichten]
    K --- M[die Medien]
    K --- P[die Post]
    K --- W[die Werbung]
```

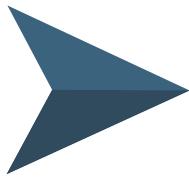
B) Ordnen Sie die Wörter zu Definitionen. KÖRPERSPRACHE
Gespräch **NACHRICHT** Werbung

A) ★★★★★ bezeichnet alltagssprachlich den Inhalt einer Information.

B) ★★★★★ ist eine Form der nonverbalen Kommunikation, die sich in Form von Gestik, Mimik, Körperhaltung.

C) ★★★★★ ist spezifischer Kommunikationsmittel, die über Kommunikationsmedien verbreitet werden

D) ★★★★★ ist mündliche Kommunikation zwischen zwei oder mehreren Menschen.



Seite 160 , Aufgabe 1 A

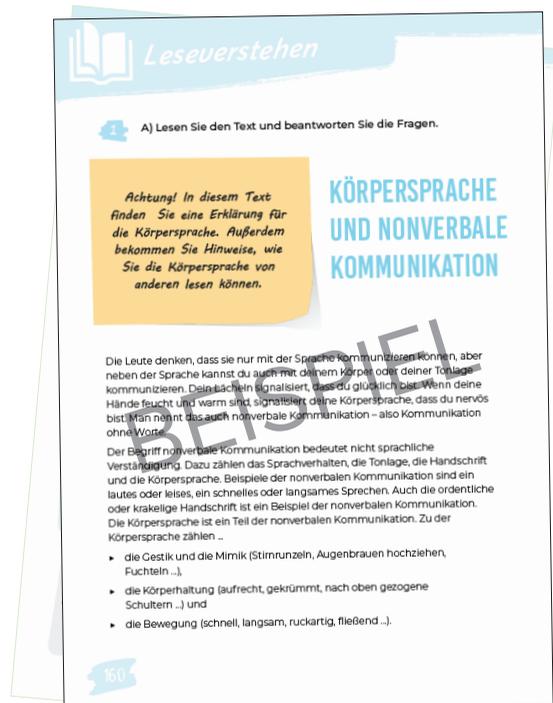
KÖRPERSPRACHE UND NONVERBALE KOMMUNIKATION

Achtung! In diesem Text finden Sie eine Erklärung für die Körpersprache. Außerdem bekommen Sie Hinweise, wie Sie die Körpersprache von anderen lesen können.

Die Leute denken, dass sie nur mit der Sprache kommunizieren können, aber neben der Sprache kannst du auch mit deinem Körper oder deiner Tonlage kommunizieren. Dein Lächeln signalisiert, dass du glücklich bist. Wenn deine Hände feucht und warm sind, signalisiert deine Körpersprache, dass du nervös bist. Man nennt das auch nonverbale Kommunikation – also Kommunikation ohne Worte.

Der Begriff **nonverbale Kommunikation** bedeutet nicht sprachliche Verständigung. Dazu zählen das Sprachverhalten, die Tonlage, die Handschrift und die Körpersprache. Beispiele der nonverbalen Kommunikation sind ein lautes oder leises, ein schnelles oder langsames Sprechen. Auch die ordentliche oder krakelige Handschrift ist ein Beispiel der nonverbalen Kommunikation. Die Körpersprache ist ein Teil der nonverbalen Kommunikation. Zu der Körpersprache zählen ...

- ▶ die Gestik und die Mimik (Stirnrunzeln, Augenbrauen hochziehen, Fuchteln ...),
- ▶ die Körperhaltung (aufrecht, gekrümmt, nach oben gezogene Schultern ...) und
- ▶ die Bewegung (schnell, langsam, ruckartig, fließend ...).



WELCHE BEDEUTUNG HAT DIE NONVERBALE KOMMUNIKATION?

Bei einer Unterhaltung spricht der Körper immer mit. Der Kommunikationswissenschaftler Paul Watzlawick hat gesagt, dass man nicht kommunizieren kann. Du gibst deinem Gegenüber also mit der nonverbalen Kommunikation immer Zusatzinformationen. Dabei wird eine Botschaft etwa zur Körpersprache vermittelt. Doch was bedeutet das jetzt?

Stell dir vor, du sagst zu deinem Freund: „Dein Pullover ist aber schön!“ Diese Aussage kann dein Freund nun auf verschiedene Arten verstehen. Zwei Beispiele bzw. Möglichkeiten, wie diese Aussage abhängig von der nonverbalen Kommunikation aufgefasst werden können, sind hier dargestellt.

- ▶ Du lächelst. Dein Freund nimmt den Satz als Kompliment auf.
- ▶ Du veränderst deinen Tonfall und verziehst das Gesicht. Dein Freund nimmt den Satz als Beleidigung auf.

Je nach Botschaften der nonverbalen Kommunikation kann derselbe Satz unterschiedlich interpretiert werden. Die nonverbale Kommunikation hat also eine große Bedeutung für die Art des Gesprächs.

KÖRPERSIGNALE

Jetzt fragst du dich sicher, ob du deine Körpersprache kontrollieren kannst. Grundsätzlich ist es zumindest teilweise möglich, die eigene nonverbale Kommunikation zu kontrollieren.

Über Körpersprache und nonverbale Kommunikation senden wir Körpersignale, die in bewusste, teilbewusste und unbewusste Signale eingeordnet werden können.

1. Welche Bedeutung hat nonverbale Kommunikation?

2. Was sind nonverbale Ausdrucksmittel?

3. Sind Körpersprache und nonverbale Kommunikation das gleiche?

4. Was bedeutet Körpersignale ?

5. Was sind Beispiele für nonverbale Kommunikation?

6. Was ist der Unterschied zwischen verbaler und nonverbaler Kommunikation? (Der/die Schüler/in soll es selbst auch erklären wie er/sie es versteht)

Bildbeschreibung

1 Sehen Sie die Bilder an und beschreiben Sie: Welche Körpersprache kann man erkennen?

TIPPS FÜR DIE BILDBESCHREIBUNG:

Auf dem Bild spricht man ★★
 wahrscheinlich, möglicherweise, vielleicht, eventuell
 Im Mittelpunkt befindet sich/ sieht man/ liegt/ steht/ hängt/ sitzt ★★
 Im Hintergrund sieht man ★★
 Der Hintergrund ist ★★
 Im Vordergrund sieht man ★★
 Rechts/ links davon sieht man/ befindet sich/ steht/ liegt/ sitzt ★★ Zwischen
 ★★ und ★★ sieht man/ befindet sich/ ★★
 Der Mann/ die Junge / die Frau/ das Mädchen trägt ★★
 Der Hut/ der Anzug/ das Kleid/ die Krawatte/ das Hemd ist ★★
 Den/ die/ das ★★ sieht man nicht / sind nicht zu sehen. Man sieht nur den/
 die/ das ★★
 Er/ sie/ es könnte (vielleicht) ★★ + Infinitiv
 Das könnte bedeuten, dass ★★
 Der Maler/ Künstler könnte damit sagen/meinen, dass ★★

METHODEN DER ARBEIT MIT BILDERN

1. Bildbeschreibung

Charakteristik: Ein Schüler erhält ein Bild, und er berichtet der Klasse, was er darauf sieht. Erst dann wird das Bild ausgeteilt und interpretiert.

Ziele: Erhöht die Aufmerksamkeit, vor allem dann, wenn es sich um ein etwas rätselhaftes, aber dennoch faszinierendes Bild handelt.

Varianten:

1. Ein Schüler übernimmt die Rolle des Interviewers.
2. Der Schüler, der interviewen soll, kann sich zuhause auf die Befragung vorbereiten.
3. Das Interview wird außerhalb des Unterrichts mit einem oder zwei Schülern aufgenommen und der Klasse vorgespielt; erst dann betrachten die Schüler das Bild.

2. Interviews über ein Bild

Charakteristik: Ein Lehrer rüstet sich mit einem Kassettenrecorder (oder Walkman) aus und befragt die Schüler über ein Bild, das gerade im Unterricht betrachtet wird.

Ziele: Die Methode kann eine Hilfe bei der Situationsanalyse bzw. bei der Problemerkennung sein. Sie eignet sich vielleicht weniger bei kunstvoll komponierten Bildern.

Varianten:

1. Ein Schüler übernimmt die Rolle des Interviewers.
2. Der Schüler, der interviewt werden soll, kann sich zuhause auf die Befragung vorbereiten.
3. Das Interview wird außerhalb des Unterrichts mit einem oder zwei Schülern aufgenommen und der Klasse vorgespielt; erst dann betrachten die Schüler das Bild.

3. Bildauswahl

Charakteristik: Aus einer (thematischen) Sammlung von Bildern suchen Schüler dasjenige heraus, das im Hinblick auf einen Sachverhalt am ausdrucksvollsten bzw. angemessensten ist.

Ziele: Wechselseitige Erhellung von Text und Bildaussagen möglich; Inhaltsbetrachtung.

Varianten:

1. Schüler sammeln selbst Material.
2. Nach dieser Methode bereiten Schüler bzw. eine Gruppe von Schülern einen Bildervortrag vor.

Quelle : Michael Sauer: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Verl. 2001

Seite 164 Aufgabe 1

1. Wenn man sehr wütend ist, fährt man...
C) aus den Augen.
2. Eine ungeschickte, unbeholfene Person hat...
B) zwei linke Hände.
3. Wenn du wissen möchtest, ob jemand die Wahrheit sagt oder nicht, so sieht man es ihm... an.
A) an der Nasenspitze
4. Jemand, der lügt, spricht...
C) mit falscher Zunge.
5. Wer lügt, hat er ...
A) eine lange Nase.
6. Wenn du starke Gefühle hast oder jemanden innerlich aufwühlt, so geht es...
C) durchs Herz.
7. Wenn man sehr schnell läuft, nimmt man...
C) die Beine in der Hand.
8. Wenn man eine andere Person ignoriert, so zeigt man ihr...
C) die kalte Schulter.
9. Wenn man jemandem durch das, was man tut, einen Vorteil verschafft, so spielt man ihm...
B) in die Finger.
10. Wenn man neugierig ist, steckt man... in etwas.
B) die Nase

Quiz

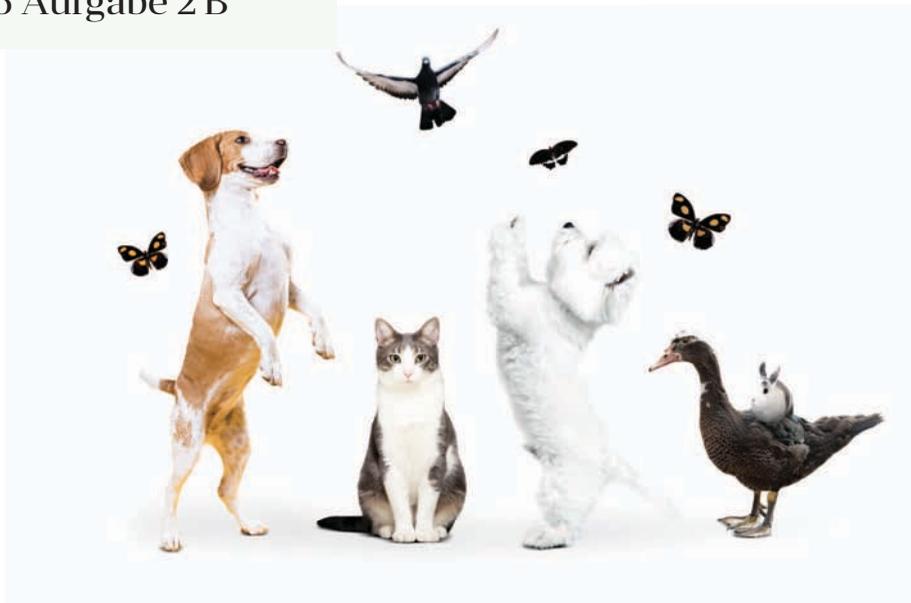
1 Lesen Sie die Fragen und beantworte a, b oder c.

1. Wenn man sehr wütend ist, fährt man... A) aus dem Mund. B) aus der Nase. C) aus den Augen.	6. Wenn du starke Gefühle hast oder jemanden innerlich aufwühlt, so geht es... A) unter die Nase. B) in die Haare. C) durchs Herz.
2. Eine ungeschickte, unbeholfene Person hat... A) zwei linke Füße. B) zwei linke Hände. C) zwei linke Daumen.	7. Wenn man sehr schnell läuft, nimmt man... A) die Füße auf dem Rücken. B) die Arme in die Knie. C) die Beine in der Hand.
3. Wenn du wissen möchtest, ob jemand die Wahrheit sagt oder nicht, so sieht man es ihm... an. A) an der Nasenspitze B) an den Augenbrauen C) an den Ohrläppchen.	8. Wenn man eine andere Person ignoriert, so zeigt man ihr... A) den nackten Hintern. B) den glatten Rücken. C) die kalte Schulter.
4. Jemand, der lügt, spricht... A) mit linkem Mund. B) mit verdrehter Lippe. C) mit falscher Zunge.	9. Wenn man jemandem durch das, was man tut, einen Vorteil verschafft, so spielt man ihm... A) in die Hände. B) in die Finger. C) in die Arme
5. Wer lügt, hat er ... A) eine lange Nase. B) ein langes Gesicht. C) lange Ohren.	10. Wenn man neugierig ist, steckt man... in etwas. A) die Finger B) die Nase C) die Füße

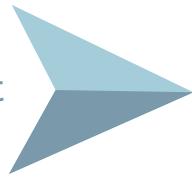
2 A) Recherchieren Sie das Thema "Die Körpersprache von Tieren". Übersetzen Sie unbekannte Wörter.

164

Seite 165 Aufgabe 2 B



1) Ablehnung	E) Arme verschränken
2) Freude	C) Zappeln
3) Ruhe	E) Arme verschränken A) Lächeln
4) Das Essen schmeckt nicht	G) Teller wegstoßen
5) Traurigkeit	B) Augenbrauen zusammengezogen, Ausatmen mit aufgeblähten Wangen
6) Alles in Ordnung!	J) Daumen nach oben
7) Wut	M) Stirn in Falten
8) Besser hören wollen	I) Hand an das Ohr legen
9) Nervös, verkrampft	D) Fäuste machen
10) Nervosität	L) Ausatmen mit aufgeblähten Wangen
11) kein Interesse	H) Finger auf den Mund legen
12) Anstrengung, Stress Ungeduld	F) Arme in die Hüften stemmen



Seite 166, Aufgabe 1A



8. Das Telegramm



6. der Briefträger



10. Der Briefkasten
14. Postschließfach



13. Das Packpapier



2. Der Stempel



4. die Ansichtskarte



12. Postbeamte



1. die Briefmarke



5. Das Paket



14. Postschließfach



3. der Schalter
7. das Postamt/die Post



9. der Brief

Seite 167, Aufgabe 1 b

Wortschatzarbeit THEMA 3
Auf der Post

1 A) Ordnen Sie die Bilder zu den Wörtern.

1. die Briefmarke 2. der Stempel 5. das Paket

3. der Schalter 4. DIE ANSICHTSKARTE

6. DER BRIEFTRÄGER 7. das Postamt /die Post

8. das Telegramm / DER POSTBOTE 9. der Brief

10. DER BRIEFKASTEN 11. die Waage 12. POSTBEAMTE

13. DAS PACKPAPIER

B) Ordnen Sie die Erklärungen zu den Bildern.

A) Gerät zum Drucken eines Namens oder einer kurzen Information.
 B) Arbeiter auf der Post.
 C) Postkarte mit der Abbildung eines Gebäudes, Ortes oder Ähnliches der Rückseite.
 D) Person, die beruflich Briefe zustellt.
 E) Privater, bei Gebäuden angebrachter, kleinerer Behälter zum Empfangen von Postsendungen.

1	2	3	4	5
★ ★ ★	★ ★ ★	★ ★ ★	★ ★ ★	★ ★ ★











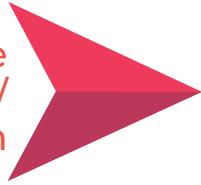






166
167

A) Gerät zum Drucken eines Namens oder einer kurzen Information.	2. der Stempel
B) Arbeiter auf der Post.	12. Postbeamte
C) Postkarte mit der Abbildung eines Gebäudes, Ortes oder Ähnliches der Rückseite.	4. die Ansichtskarte
D) Person, die beruflich Briefe zustellt.	6. der Briefträger
E) Privater, bei Gebäuden angebrachter, kleinerer Behälter zum Empfangen von Postsendungen.	10. Der Briefkasten



BERICHT SCHREIBEN MUSTER, BEISPIEL

Einleitung: wer, wann, was, wo

Am 6. November 2023 hatten wir einen privaten Deutschkurs bei Frau Karimbajli. Zu diesem Zeitpunkt verfehlte Murad sein Heft und behauptete, Tural habe ihm abgenommen, was Tural bestritt.

Hauptteil: was und wie präzisiert

Nach Abschluss des Deutschkurses verließ Frau Karimbajli die Klasse. Murad stürmt sofort auf Tural zu und will ihn schlagen. Dadurch entsteht ein schrecklicher Lärm im Klassenzimmer. Murad schlug Tural zu Boden und drängte ihn in eine Ecke, sodass Boris schutzlos zurückblieb. Schließlich befreite er sich und rannte um einen Tisch herum. Als Murad ihm nachlief, versuchten mehrere Schüler der Klasse, ihn zurückzuhalten. Murad trat hektisch um sich und traf Tural, der auf einen Stuhl flog und ihn gegen die Wand warf. Es entsteht ein Loch in der Wand.

Schluss: Ergebnis und Folgen

Erst später stellte sich heraus, dass Tural das Heft gar nicht genommen hatte, denn es lag hinter Murad Stuhl auf dem Boden.

Lektion 1

LÄNDER UND KULTUREN



*Das Mädchen aus Karabach
Sakit Mammadov*



das Mädchenturm

SUMMATIVE

BEWERTUNG 1



Setzen Sie das passende Relativpronomen ein.

1. Ist das der Junge, ★★☆☆ du zu deinem Geburtstag eingeladen hast?
2. Wie heißt eigentlich das Hotel, in ★☆☆☆ man so gut bedient wird?
3. Aus welchem Land kommt eigentlich das schöne Mädchen, ★☆☆☆ das Studium so schnell beendet hat?
4. Woher kommt die hübsche Frau, mit ★☆☆☆ sich Raul schon seit Stunden unterhält?
5. Warum müssen die Übungen, ★☆☆☆ uns unser Lehrer stellt, eigentlich immer so schwierig sein?
6. Hast du auch das Auto gesehen, ★☆☆☆ so schnell um die Kurve gefahren ist?
7. Unser Nachbar Herr Mammadov, ★☆☆☆ in seiner Jugend in Lejla verliebt war, hatte vor kurzem einen schweren Verkehrsunfall.
8. Der Patient, ★☆☆☆ man heute Nacht operiert hatte, ist heute Morgen verstorben.
9. Die Gemälde, ★☆☆☆ der Künstler im Krisengebiet gemacht hatte, erhielten einen Preis.
10. BMW , mit ★☆☆☆ wir in die Türkei gefahren sind, ist gestern gestohlen worden.



Beantworten Sie den E Mail.

 Neue Nachrichten - ↗ x

Betreff: Einladung

Liebe Nihal,

vielen Dank für deine Mail. Ich habe mich sehr über deine Einladung gefreut und komme gern zu deiner Party. Soll ich etwas mitbringen? Einen Salat oder Kuchen vielleicht? Ich könnte dir nach der Party auch helfen aufzuräumen, wenn du möchtest.

Sag mir einfach Bescheid!

Viele Grüße,
Deine Lejla

schicken      

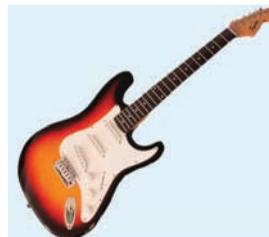
3 Nummerieren Sie die Sätze in der richtigen Reihenfolge.

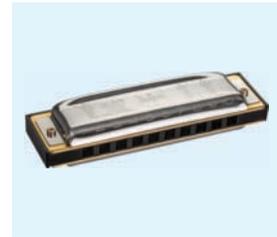
Lieber Herr Qasımlı,

A) Das wäre ganz toll.	—	—
B) Vielen Dank schon im Voraus.	—	—
C) Und ja, und können Sie bitte den Grill aufbauen?	—	—
D) Vielleicht könnten Sie schon am Dienstag Getränke einkaufen?	—	—
E) nächste Woche findet das Sommerfest statt	—	—
F) Können Sie mir am nächsten Mittwoch helfen, Bänke und Tische im Hof aufzustellen? Wird	—	—
G) Sie zum Sommerfest ein paar von ihren CDs mitbringen? Noch eine Bitte: Sie kommen doch aus Puerto Rico und hören diese tolle Musik.	—	—

Viele Grüsse,
Mammadov Vüsal

4 A) Schreiben Sie die Namen von Musikinstrumenten. B) Sammeln Sie noch einige Musikinstrumente die Sie in diesem Lektion gelernt haben.





5 Finden Sie den richtigen Filmtyp .



SUMMATIVE

BEWERTUNG 2

1 Lesen Sie die drei Texte. Wo und wie erholen sich die Leute?

Ich erhole mich gut, wenn ich nicht aktiv bin. Bei meiner Arbeit bin ich meistens aktiv. Deshalb brauche ich Ruhe in meinen Alltag. Ich sehe die Filme zu Hause am meisten an. Ich mag Komödie Filme weil sie mir positive Energie gibt. Aber eher gesagt, meine eigentliche Erholung ist mein Garten. Im Frühling warte ich immer schon ungeduldig, bis ich beginnen kann: Pflanzen einsetzen und pflegen, gießen und dann natürlich ernten. Im Garten kann ich am besten abschalten und entspannen.

Lamija Qasimli

Ich kann mir nicht mehr vorstellen, ohne einen Kunstverein zu sein. Ich verstehe nicht, warum viele Leute Museen nicht besuchen. Ich besuche zweimal pro Monat verschiedene Museen. Wenn ich müde bin lese ich gerne Literatur. Sonst macht das Leben keinen Spaß. Man braucht immer etwas Neues über Kunst und Kultur lernen.

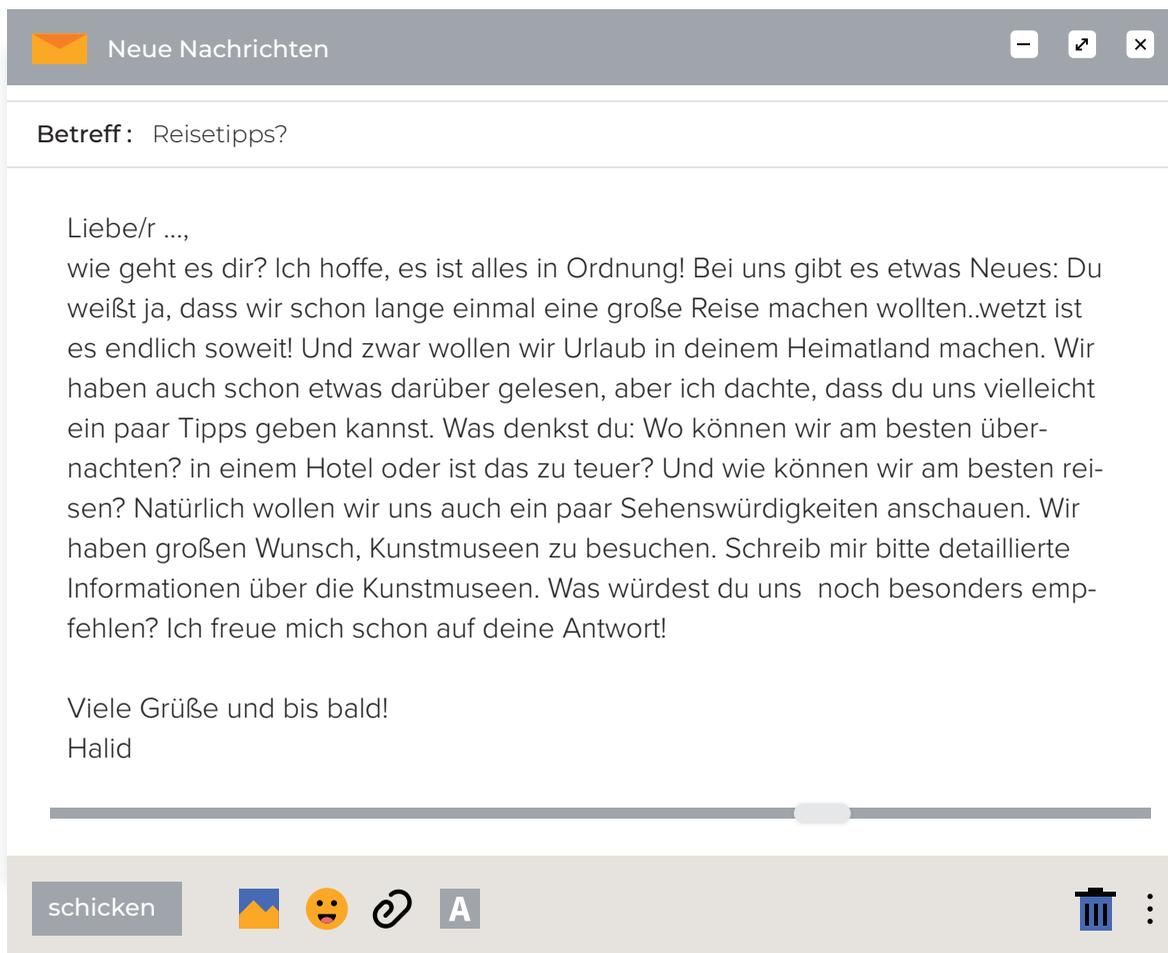
Camila Salimova

Am Wochenende wollen alle raus aus der Stadt, am Abend wieder zurück. Es ist immer dasselbe Problem, überall gibt es Stau. Ich fahre lieber mit der Familie mit dem Fahrrad in den Park und kann dort laufen oder spazieren gehen, faulenzten, in der Sonne liegen und lesen oder schlafen. Das ist doch Erholung pur, ohne Stress auf der Autobahn oder im Stau. Und dann habe ich noch meine Kartenrunde, jeden Dienstag spielen wir mit Freunden Schach.

Angelika Hasanli,

2

Ihr Bekannte aus der Türkei Halid möchte mit seiner Frau und seiner kleinen Tochter Urlaub machen. Sie möchten in das Land reisen, aus dem Sie kommen. Sie besuchen gerne die Museen und lieben alte Architektur. Deshalb hat er ihnen eine E-Mail geschrieben:



Antworten Sie Harald und schreiben Sie etwas zu folgenden Punkten: ... was besichtigen /anschauen?

- wie reisen (Auto, Flugzeug, ...)?
- Übernachtungsmöglichkeiten?
- was es bei ihnen Neues gibt
- Kunstmuseum

Schreiben Sie in Ihrem Brief etwas zu allen Punkten. Überlegen Sie sich dabei eine passende Reihenfolge der Punkte. Vergessen Sie nicht Datum und Anrede, und schreiben Sie auch eine passende Einleitung und einen passenden Schluss.



Lesen Sie die Anzeige und beantworten Sie die Fragen .

WOHIN SOLLEN SIE GEHEN ?

FESTPROGRAMM IM SCHULZENTRUM SÜD, 22. MÄRZ 2024

Sporthalle

14:00 Tennis-Kurs
15:00 Fußball
17:00 Volleyballspiel – bitte den Namen in die Liste an der Tür schreiben

Café

15:00 „Die 7 schöne Mädchen“
17:30 Modenschau
18:00 T-Shirts bemalen
Ausstellung: Berlin-Fahrt mit Schülersaugen- Fotos

Musiksaal

15:30 Information: Französisch lernen – aber wie?
16:00 Film: Zaubermantel
17:00 Concert Band – unsere Musikgruppe sorgt für gute Musik Ab 19:00 Disco

Pausenhalle:

15–22 Uhr

Foto-Ausstellung: unser letztes Schuljahr
Spiel- und Schachcafé
Carrerabahn – Spielzeugautos fahren
Kuchen, Milchshakes, internationale Spezialitäten

Schulhof:

15–18 Uhr

Gymnastik
Fremde Sprachen kennenlernen – kleiner Sprachkurs
15, 16, 17 Uhr: kleiner Fotokurs
Informationen über unsere Schule – von den Anfängen bis heute

1. Sie möchten in einer Mannschaft Sport machen. ____
2. Sie möchten selbst Musik machen. ____
3. Sie möchten wissen: Wie war die Schule früher? ____
4. Sie möchten ein paar chinesische Wörter lernen. ____
5. Sie möchten fotografieren lernen. ____
6. Sie möchten Speisen aus anderen Ländern essen. ____



Lektion 2

WÜNSCHE UND GEFÜHLE



SUMMATIVE

BEWERTUNG 1

1 Finden Sie Synonyme und Gegenteile zu gegebenen Wörtern.

Wort	Synonym	Gegenteil
1. gespannt		
2. aufgeregt		
3. erschrocken		
4. unzufrieden		
5. traurig		
6. aufgewühlt		
7. nett		
8. wütend		
9. ambivalent		
10. neugierig		
11. enttäuscht =		
12. lustig		

2 Lesen Sie die Sätze und setzen Sie das richtige Gefühl ein.

1. Rasmija hat viel gearbeitet. Jetzt ist Sie ★★★ und geht schlafen.
2. Ich hatte keine Zeit zum Mittagessen. Jetzt bin ich ★★★
3. Das habe ich nicht erwartet. Ich bin wirklich ★★★
4. Mein Freund hat die Prüfung bestanden und ist sehr ★★★
5. Elajs Freundin wird nach Deutschland auswandern. Sie werden sich nicht mehr sehen können und Elaj ist sehr ★★★
6. Seit Halid Marijam kennt, ist er total ★★★
7. Ich habe nichts zu tun und bin ★★★
8. Rafiga spricht nicht gern mit fremden Menschen. Sie ist ★★★
9. Wenn du ★★★ fühlst, solltest du zu Hause bleiben.
10. Ich fühle mich ★★★ Kannst du mir Rat geben?

11. Es ist schon sehr spät. Meine Schwester ist noch nicht zu Hause. Ich bin sehr ★★★
12. Er spricht zu viel. Das macht mich ★★★
13. Ich habe das nicht absichtlich gemacht. Du sollst nicht ★★★ sein
14. Sei nicht so ★★★ Ich habe mich 15 Minuten verspätet.
15. Ich weiß nicht, was ich machen soll. Ich bin total ★★★



Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen .

Du schickst gerne Nachrichten ? Das heißt, du benutzt oft Emojis.

Emojis sind in der heutigen Zeit sehr aktuell. Sie sind die kleinen Bilder, die unsere Gefühle und Emotionen zeigen. Mit Emojis können wir unsere Gefühle ohne Wörter sagen. Emojis sind sehr nützlich, wenn wir wenig Zeit haben oder wenn du die passenden Wörter nicht buchstabieren kannst. Vor 30 Jahren waren Emojis unbekannt. Aber heute hat fast jeder ein Smartphone und ist Nutzer in sozialen Netzwerken. Das bedeutet, Emojis sind Teil der täglichen Sprache. Manche Wissenschaftler glauben, dass Emojis die Sprache und die Rechtschreibung bedrohen.

Deswegen vergessen junge Leute Rechtschreibregeln . Aber viele Leute glauben, dass Emojis in den kommenden Jahren sogar im Wörterbuch auftauchen werden!

1. Was sind Emotionen ?

2. Was können wir mit Emotionen machen ?

3. Was glauben Wissenschaftler?

4. Was vergessen die jungen Leute?

5. Wann sind Emojis nützlich?

4

Schreiben Sie jeweils die indirekte Rede mit dem Konjunktiv I.

Beispiel : Lamija sagt: "Ich gehe zum Volleyball spielen."

▶ Lamija sagt, sie gehe zum Volleyball spielen.

1. Maria meint zu Raul: "Der Film gefällt mir gut."

▶ Maria meint zu Raul, der Film ★★★ gut.

2. Nihal sagt: "Meine Freundin kommt morgen zu Besuch."

▶ Nihal sagt, ★★★ Freundin ★★★ morgen zu Besuch.

3. Die Mutter sagt zu ihrem Sohn: "Du musst jetzt deine Hausaufgaben machen."

▶ Die Mutter sagt zu ihrem Sohn, er ★★★ jetzt ★★★ Hausaufgaben machen.

4. Der Lehrer sagt zu Emma: "Du schreibst sehr schön."

▶ Der Lehrer sagt zu Emma, ★★★ sehr schön.

5. Der Austauschschüler antwortet: "Ich freue mich über die gute Platzierung."

▶ Der Austauschschüler antwortet, ★★★ über die gute Platzierung.

SUMMATIVE TEST

SPRACHNIVEAU A2/B1

1. Ich lerne Deutsch, weil ____.
a) in Deutschland ich will studieren
b) ich will in Deutschland studieren
c) ich in Deutschland studieren will
d) studieren in Deutschland ich will
2. Die Deutschen essen ____ Brot als Kuchen.
a) viel
b) mehr
c) am meisten
d) viele
3. Welche Stadt ist am ____? Baku, Gendse oder Sumgajit?
a) größten
b) großen
c) große
d) größer
4. Ich finde, Arabisch ist genauso schwer ____ Russisch.
a) als
b) denn
c) dann
d) wie
5. Ich fahre mit ____ Freundin in den Urlaub.
a) meinen
b) meiner
c) meine
d) meinem
6. Die Kinder von meinen Kindern sind meine ____.
a) Enkel
b) Onkel
c) Schwiegersöhne
d) Schwiegertöchter
8. Die Freunde finden, dass ____.
a) meine Nachbarn sind oft zu laut
b) meine Nachbarn oft zu laut sind
c) zu laut sind oft meine Nachbarn
d) oft sind meine Nachbarn zu laut
9. Was ____ ich tun? Haben Sie eine Idee?
a) sollst b) soll c) sollen d) sollt
10. Ich habe ____ mit Freunden zum Essen verabredet.
a) mir
b) –
c) sich
d) mich
11. Mahir ärgert sich ____ seinen Chef.
a) an b) auf c) über d) um
12. Tural interessiert sich sehr ____ Fußball.
a) für
b) auf
c) über
d) vor

15. Jamala möchte wissen, ____ du morgen Abend kommst.

- a) ob b) dass c) weil d) wenn

16. Almas hat Tahira gefragt, ____ sie heute zum Sport geht.

- a) wie
b) warum
c) wohin
d) wann

17. In der Online Einkauf :
____ Tablet zu verkaufen. Nur 150 Euro.

- a) Neues
b) Neue
c) Neuen
d) Neu

18. Tee ist ein Getränk, ____ viele Menschen mögen.

- a) den
b) das
c) die
d) der

19. ____ ich 17 war, musste ich abends immer früh zu Hause sein.

- a) Als
b) Wenn
c) Wie
d) Wann

20. Ich ____ gestern nicht in die Schule gehen. Ich hatte keine Lust.

- a) musste
b) wollte
c) konnte
d) durfte

21. ____ Ihr nicht heute Abend treffen?

- a) Wolltet
b) Wollten
c) Wolltest
d) Wollte

22. Früher ____ es weniger Leute in der Stadt als heute.

- a) gibt
b) geben
c) gab
d) gaben

23. Was machen wir heute Abend?

- Ich finde, wir gehen in ein _____ Konzert .

- A) klassisch
B) klassischen
C)klassische
D) klassisches

24. Wie hat dir die Party gefallen?

Super! Ich habe ____ lange mit deinem Cousin unterhalten.

- A) mich
B) euch
C) uns
D) sich

25. Kennst du Wien?

Ja, ich studiere dort. Die Altstadt mit den _____ Cafés finde ich toll!

- A) netten
B) nett
C) nettes
D) nette

26. Frau Karimva will sich selbstständig ____.

- a) machen
- b) arbeiten
- c) werden
- d) schaffen

27. Frau Mammadova ist nicht im Büro .
Möchten Sie eine Nachricht ____?

- a) verbinden
- b) unterbrechen
- c) hinterlassen
- d) zurückrufen

28. Mein Bruder möchte Schriftsteller _____.

- a) bekommen
- b) haben
- c) arbeiten
- d) werden

29. Nihal zeigt ____ Freundinnen Urlaubsfotos.

- a) ihren
- b) ihre
- c) ihrem
- d) ihr

30. Das sind meine Schulkameraden , zu ____ ich gern fahre.

- a) dem
- b) die
- c) denen
- d) den

31. Wie heißt das Mädchen ,mit ____ du gerne spielst?

- a) der
- b) das
- c) die
- d) dem

32. ____ Stuhl liegt eine Tasche.

- a) Auf den
- b) Auf dem
- c) Auf der
- d) Auf die

33. Gehst du mit mir ____ Theater ?

- a) im
- b) in den
- c) ins
- d) in die

34 .Das Heft ____ auf dem Tisch.

- a) liegt
- b) legt
- c) liege
- d) lege

35 - Ich brauche mein Handy ____ chatten.

- a) zu
- b) um
- c) um zu
- d) damit

36. Ich möchte gerne wissen, wie Schokolade gemacht ____.

- a) wird
- b) werden
- c) werde
- d) wirst

EINE

Lektion 3

REISE IN DIE DACH-LÄNDER



SUMMATIVE

BEWERTUNG 1

1. Welche ist die Hauptstadt Deutschlands?
 - a) Bonn
 - b) Frankfurt
 - c) Berlin

2. Wie nennt man den Regierungschef?
 - a) Bundespräsident
 - b) Bundeskanzler
 - c) Ministerpräsident

3. Welches Land grenzt nicht an Deutschland?
 - a) Österreich
 - b) Italien
 - c) Frankreich

4. Welcher Komponist kommt nicht aus Deutschland?
 - a) Mozart
 - b) Händel
 - c) Beethoven

5. Was ist der Bundestag?
 - a) das Parlament
 - b) ein Nationalfeiertag
 - c) ein Theaterstück

6. Welche dieser Städte liegt nicht in Deutschland?
 - a) München
 - b) Dortmund
 - c) Zürich

7. Welcher Fluss fließt nicht durch Deutschland?
 - a) die Donau
 - b) der Rhein
 - c) die Loire

8. Welcher Wald ist auch der Name einer Torte?
 - a) der Schwarzwald
 - b) der Harz
 - c) der Grünewald

9. Wer war der Reformator der christlichen Kirche in Deutschland?
 - a) Karl Marx
 - b) Gutenberg
 - c) Martin Luther

10. Wer hat den Ersten Weltkrieg begonnen?
 - a) Deutschland
 - b) Österreich
 - c) England

11. Welcher dieser Autoren kommt aus Deutschland?
 - a) Hugo von Hoffmannsthal
 - b) Maria von Ebner-Eschenbach
 - c) Wolfgang Goethe

12. Wie viele Bundesländer hat Deutschland?
 - a) 9
 - b) 19
 - c) 16

13. Wann wurde die Berliner Mauer gebaut?
 - a) 1950
 - b) 1961
 - c) 1969

14. Wann fiel die Berliner Mauer?
 - a) 1981
 - b) 1989
 - c) 1996

15. Wo wird das Oktoberfest gefeiert?
 - a) Berlin
 - b) Frankfurt
 - c) München

16. Wer hat die Druckpresse erfunden?
 - a) Nietzsche
 - b) Gutenberg
 - c) Freud

17. Wann wurde Deutschland ein Nationalstaat?
 - a) 1751
 - b) 1871
 - c) 1919

18. Welches dieser Bundesländer ist nicht in Deutschland?

- a) Salzburg
- b) Schleswig – Holstein
- c) Bayern

19. Welche Insel gehört zu Deutschland?

- a) Sylt
- b) Rab
- c) Korsika



Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen unten.

Bundesland Salzburg

Salzburg ist eines der bekanntesten Bundesländer von Österreich. Das Bundesland Salzburg liegt etwa in der Mitte von Österreich. Salzburg hat eine Fläche von etwa 7.160 Quadratkilometer. 150.000 der 546.000 Einwohner leben in der Landeshauptstadt, welche ebenfalls Salzburg heißt. Es ist in erster Platz eine Tourismusregion. Die Landeshauptstadt hat eine vielbesuchte Altstadt rund um den Festungsberg. Der Musiker Wolfgang Amadeus Mozart wurde hier geboren. Ein Teil des Seengebietes "Salzkammergut" liegt im Südosten des Bundeslandes. Über viele Jahrhunderte wurde hier in mehreren Bergwerken Salz abgebaut. Deswegen kommt der Name "Salzburg". Einige besonders bekannte Wintersportgebiete liegen im Tennengebirge und im Süden des Landes. Die Landesflagge von Salzburg ist oben rot und unten weiß.

Im Südwesten grenzt es an Südtirol / Italien. Damit teilt es das Bundesland Tirol in den Nordteil im Westen und den Südteil im Süden. Besonders lange ist die Grenze zu Bayern, welche von Salzburg im Westen teilweise umschlossen wird. Im Norden grenzt das Land an Oberösterreich, im Osten an die Steiermark, im Süden an Kärnten.

Speisen und Getränke in Salzburg

Sowohl in der Stadt als auch im Land Salzburg befinden sich zahlreiche Bierbrauereien. Das bekannteste Gericht sind wohl die süßen "Salzburger Nockerln". Wer es eher pikant möchte, kann es mit Kasnocken, Kaspreißknödeln oder einer Salzburger Biersuppe versuchen.

A) Welche Bundesländer grenzen an Salzburg ?

B) Allgemeine Information Salzburg

Fläche: _____

Einwohnerzahl: _____

2 Nachbarstaaten: _____

3 Speisen: _____

Landeshauptstadt: _____

C) Wer kommt aus Salzburg ?

D) Warum nennt man den Stadt Salzburg ?

SUMMATIVE

BEWERTUNG 2



Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen unten.

Wien

Wien ist die Bundeshauptstadt von Österreich. Das Bundesland Wien verfügt über eine Fläche von 414 Quadratkilometer, gleichzeitig ist es auch die Landeshauptstadt von Wien

und die Bundeshauptstadt von Österreich. Mit über 1.840.000 Einwohnern ist die Stadt auch die Größte. In Wien gibt es viele große Firmen und Konzerne. Über die Grenzen hinaus bekannt ist das Land allerdings nicht zuletzt wegen seiner vielen alten Bauwerke aus der Kaiserzeit. Die Ringstraßengebäude, das Rathaus oder das Schloss Schönbrunn und das Belvedere sind berühmt. Das Wahrzeichen der Stadt ist Stephansdom. Wer Spaß haben möchte, geht in den Prater. Dort befindet sich das weltberühmte Riesenrad und viele weitere Fahrgeschäfte, alles mitten in der Stadt. Entlang der Donau, welche quer durch die Stadt fließt, befinden sich einige Naherholungsgebiete. Die zweifarbige Flagge ist oben rot und unten weiß.

Wien ist ein Binnenland, es grenzt an keinen anderen Staat, sondern ist vom Bundesland Niederösterreich umschlossen. Das Wiener Stadtgebiet verteilt sich auf 23 Bezirke.

Weit über die Grenzen Österreichs hinaus ist vor allem das Wiener Schnitzel bekannt. Im Original wird es mit Kalbfleisch gemacht. Wiener essen aber auch gerne einen Tafelspitz, eine Alt-Wiener Erdäpfelsuppe oder Beuschel. Wer es lieber süß hat, lässt sich eine Sachertorte oder "Wiener Wäschermäderln" schmecken.

A) Beantworte die folgenden Fragen zu Wien

Fläche: _____

Einwohnerzahl: _____

Wahrzeichen: _____

Fluss: _____

3 Speisen: _____

B) Welche Sehenswürdigkeiten kennt man in Wien?

C) Welche Speisen gibt es in Wien ?



Ergänzen Sie die Sätze mit indirektem W-Fragen: Ergänzen Sie die Sätze.

Die Frau hat gefragt,

1. Aus welchem Jahrhundert ist das Gebäude?
2. Wo kann man hier Ticket kaufen?
3. Wie kommt man am besten zum Nationalmuseum?
4. Um wie viel Uhr schließen die Geschäfte?
5. Welche Buslinie fährt ins Zentrum?
6. Wie lange hat das Kunstmuseum geöffnet?
7. Wie weit ist es vom Hotel bis zur Altstadt ?

- A) Die Frau hat gefragt, _____
- B) Das Ehepaar möchte wissen, _____
- C) Die Mädchen interessieren sich dafür, _____
- D) Der junge Mann fragt, _____
- E) Die Reisegruppe erkundigt sich, _____



Schreiben Sie die Sätze mit sowohl als auch, zwar aber, weder ... noch , entweder ... oder.

1. Wir müssen Mathe und Physik lernen. (sowohl ... als auch)

2. Lass uns in der Bibliothek oder bei dir lernen! (entweder ... oder)

3. Ich will nicht in der Bibliothek lernen und wir können auch nicht zu mir gehen: Meine Mutter hat heute Geburtstag. (weder ... noch)

4. Eigentlich will ich nicht alleine lernen. Aber heute passt es bei mir einfach nicht. (zwar .. , aber)

5. Dann lernen wir eben'am Samstag und am Sonntag. O.K.? (sowohl ... als auch)

SUMMATIVE

BEWERTUNG 3



Lesen Sie den Text, wählen Sie richtig und falsch.

Bern – meine Stadt

Bern ist nicht besonders groß, 140.000 Menschen leben hier. 75 % sind Schweizer Staatsbürger, das restliche Viertel hat eine andere Nationalität. Die historische Altstadt mag ich gern, weil es viele schöne Ecken und Plätze gibt, z. B. der Zytglogge (Uhrturm), das Rathaus oder das Münster. Mir gefällt aber die Kornhausbrücke am besten. Musikfans wie ich freuen sich, wenn das Gurtenfestival anfängt, wohl das schönste Festival in der Schweiz. Ich liebe „Stiller Has“. Die Band singt ihre Lieder auf „Bärndütsch“. Und noch mehr liebe ich die „Young Boys Bern“. 2018 und 2019 haben sie die Fußballmeisterschaft gewonnen. Ich habe alle Spiele hier in Bern gesehen, kein einziges habe ich verpasst.

1. Bern ist eine internationale Stadt.
2. Pascal hört nicht gern Musik.
3. Mehrere Menschen haben Schweizer Staatsbürgerschaft .
4. Bern ist eine große Stadt



Worauf können Sie verzichten?

Was brauchen Sie unbedingt? Worauf könnten Sie verzichten? Wir haben uns umgehört, aber lesen Sie selbst:

„Ich glaube, ich könnte auf Vieles verzichten. Ich kaufe zum Beispiel nicht ständig neue Kleidung oder Schuhe. Aber ich gehe gern ins Museum und ins Theater. Ich treffe dort gern meine Freunde. "Auf diese Dinge möchte ich nicht verzichten.“ Irada 50

„Worauf kann ich verzichten? Das ist eine schwierige Frage. Ich denke, ich könnte auf ein Auto verzichten, denn meistens steht man im Stau oder findet keinen Parkplatz. Aber mein Fahrrad brauche ich unbedingt, denn so komme ich am schnellsten ans Ziel. Wenn es sehr kalt oder nass ist, kann ich auch den Bus nehmen.“

Lejla, 28

„Ich sehe gern Filme, aber auf meinen Fernseher kann ich verzichten. Heute kann man Serien und Filme online ansehen und braucht keinen Fernseher mehr. Aber meinen Laptop brauche ich für alles: arbeiten, Mails schreiben, online shoppen usw. "Das ist wichtig für mich.“

Farid., 36

1. Irada findet es wichtig, dass sie ihre Freunde sieht.
2. Lejla möchte nicht auf ihr Rad verzichten.
3. Farid sieht gern Serien im Fernsehen.

3

Wählen Sie die richtige Antwort.

– Wie geht es dir in Bern ?

– Gut. _____ ich hier angekommen bin, habe ich noch nicht viel verstanden. Aber jetzt ist mein Deutsch viel besser!

- A) Wann B) Als C) Wenn D) Weil

4

Können Sie mir bitte sagen, _____

– Ja, klar, um 17:52 Uhr.

- A) wann ankommt der Zug in Stuttgart
B) wann der Zug in Stuttgart ankommt
C) wann kommt der Zug in Stuttgart an
D) wann der Zug kommt in Stuttgart an

5

Hast du Nihal gesehen? Nein, hier war _____

- A) nichts B) jemand C) man D) niemand

Lektion 4

EHRENAMT UND WERTE



SUMMATIVE

BEWERTUNG 1



Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen.

Sportunterricht mal anders erleben, die bekommen, welche Leistungen behinderte Schüler der siebten Klasse der Ferdinand- Huttner-Schule beim Projekttag „Neue Sport- erfahrung“. Einen Vormittag lang lernten sie Sportler erbringen. In der größeren Turnhalle der Schule wird die Grundlagen von Rollstuhl-Basketball und Blinden-Fußball kennen.

Im Basketball sind die Schüler eigentlich recht fit. Dribbeln, den Ball fangen und gezielt werfen – alles kein Problem. Doch heute trifft selten ein Schüler den Korb. Kein Wunder, denn im Rollstuhl übers Spielfeld zu fahren und dabei den Ball unter Kontrolle zu halten, ist mühevoll und anstrengend für die 18 Jugendlichen. Beim Projekttag der Schule steht genau diese Erfahrung im Mittelpunkt. Man möchte, dass die Jugendlichen ein Gefühl dafür Fußball gespielt. Die meisten Schüsse der 14 Spieler laufen allerdings ins Leere. Den Ball zu treffen, ist schließlich ziemlich schwierig, wenn man nichts sieht. Für das Blindenfußballtraining hat der Lehrer große, mit dunkler Folie abgeklebte Skibrillen vorbereitet. Die ungewöhnliche Situation, plötzlich nichts mehr sehen zu können, ist für das Team völlig neu.

„Ihr musst genau hinhören. Sonst könnt ihr den Ball nicht hören“, erklärt der Trainer Tobias Heim. Er spielt als Blindenfußballer in der Nationalmannschaft.

1. Worum geht es in diesem Text ?

2. Was haben Schüler am Projekttag ?

3. Beim Fußballtraining



Lesen Sie die Wörter und schreiben Sie einen Essay Warum engagieren sich Menschen ehrenamtlich ?

anderen helfen | eigene Fähigkeiten/Kenntnisse einbringen | nützlich für das Gemeinwohl | macht Spaß | hilft aktiv zu bleiben | Menschen treffen/Freunde gewinnen | die Möglichkeit, dazuzulernen | Möglichkeit, Erfahrungen zu teilen, an erster Stelle ist/steht, eine wichtige Motivation ist, ein wichtiger Grund ist, ... stellt einen wichtigen Grund dar, auf meiner Liste steht ..., an erster/zweiter/dritter ... Stelle, an vorletzter/letzter Stelle, mit Sicherheit, Ich bin mir sicher, dass ...



A) Schreiben Sie die Sätze mit “Mit weil, dass, wenn , als oder denn”

1. Wir haben große Freude, _____ Sie gekommen haben.
2. Nazrin kann nicht mitkommen, _____ sie muss zum Sprachkurs gehen.
3. Ich trinke kalte Limonade, _____ es heiß ist.
4. Halid geht nach Hause, _____ er mit der Hausaufgaben fertig ist.
5. Ich weiß, _____ du heute nach Italien fliegst .
6. Die Bäume sind nass, _____ es hat geregnet.
7. _____ du angekommen bist, schreib mir bitte eine SMS.
8. Wir sind sehr enttäuscht, _____ es spät ist.
9. Frau Hasanli, wissen Sie, _____ Sie haben das Ticket verloren ?
10. Jasmin muss den ganzen Tag zu Hause bleiben, _____ sie hat viel zu tun.
11. Hast du gute Laune, _____ heute die Sonne scheint?
12. Das Buch ist so spannend, _____ ich den ganzen Tag lesen muss.
13. Frau Karimli ärgert sich, _____ der Zug Verspätung hat.
14. Lejla sieht gern einen Film über den Weihnacht, _____ es schneit.
15. _____ Lale 12 Jahre war, hat sie in Sumgajit gewohnt.
16. _____ es geschneit hat, sind wir Ski gefahren.

17. _____ du willst, kann ich dir mit deinen Hausaufgaben helfen.
18. _____ Rojal lustig war, ist er zu seinem Großvater gegangen.
19. _____ Lukas das erste Mal in Aserbaidtschan war, hat er den Mädchenturm besichtigt.
20. _____ ich 18 Jahre war, habe ich einen Führerschein bekommen.
21. _____ Leman und Mahir sich treffen, gehen sie gern ins Theater.
22. _____ die Sonne scheint, können wir in die Berge fahren.
23. _____ du Hunger hast, nimm dir einen Salat.
24. _____ ihr klein wart, habt ihr viele lustige Dinge gemacht.

Schreiben Sie Sätze mit wenn.

a . Es ist zu kalt. Marjam kauft heiße Schokolade. (Marjam...)

b. Die Sonne scheint. Maria geht ans Meer. (Maria...)

c . Ich bin sehr hungrig . Ich koche eine Suppe. (Ich ...)

d. Freunde besuchen mich zu Hause. Ich koche für sie. (Wenn ...)

SUMMATIVE

BEWERTUNG 2

1 Lesen Sie den Text, wählen Sie richtig und falsch.

Einer für alle, alle für einen

Gute Taten und Wohltätigkeit können die Menschen im Großen und im Kleinen ausüben. Dazu zählen eine finanzielle Spende, das Schenken von Zeit, ein offenes Ohr und Unterstützung.

Die Menschen können ehrenamtlich arbeiten oder sich auf Demonstrationen für Menschenrechte einsetzen. In Pflegeheimen Zeit mit alten Menschen zu verbringen und ihnen damit Freude zu schenken, ist eine weitere Möglichkeit.

Alternativ sind die Petitionen (z. B. für den Schutz der Umwelt) unterschreiben oder Geld/ Kleidung spenden.

Am meisten jungen Tierlieber bevorzugen es, in einem Tierheim freiwillig zu arbeiten und sich generell um Tiere zu kümmern. Kleine Tätigkeiten wie bei jemandem helfen, wie zum Beispiel Einkäufe zu tragen, ist auch eine gute Tat. Das alles fällt in die Kategorie "Gute Taten/Wohltätigkeit".

Die Möglichkeiten, sich zu engagieren, sind also schier endlos. Wichtig bei der Wohltätigkeit: Die Menschen sollen keine Gegenleistung erwarten. Denn in diesem Bereich sind zwei Dinge: Bezahlung genug und ein ernst gemeintes "Danke" und ein von Herzen kommendes Lächeln. Oder eben ein fröhliches "Wuff". Und ganz ehrlich: Diese Dinge machen auch den eigenen Tag definitiv besser.

1. Kleine Tätigkeiten wie Einkäufe zu tragen, zählt man als eine gute Tat .
2. Als Alternativ sind die Petitionen unterschreiben oder Geld/Kleidung spenden.
3. Ehrenamtlich arbeiten ist nur für Tierlieber.
4. In Pflegeheimen Zeit mit alten Menschen zu verbringen zählt man nicht als Ehrenamtlich.
5. Gute Taten und Wohltätigkeit können die Menschen nur im Großen ausüben.



Ordnen Sie passende Wörter zu.

Liebe Lala ,

Ich freue mich schon sehr auf unser gemeinsames Wochenende im Tierheim. Ich habe auch schon _____ : Am Samstag können wir gleich mit den Hunde _____ . Danach können wir einen _____ kümmern.

Am Abend können wir bei mir _____ ! Mein Haus liegt in der Nähe. Und am Sonntag, bevor wir ins Tierheim gehen, können wir gern frühstücken gehen?

Vielleicht haben wir Zeit in einem Wochentag für ein Museum oder einen Spaziergang am Kaspischen Meer .

Einverstanden? ?

Viele Grüße ,

Nihal



Sie haben eine Aktion gemacht, um den armen Menschen zu helfen. Schreiben Sie einen Blog.

Schreiben Sie: Wie Sie diese Aktion organisieren (Details)

- Welche Erfahrungen haben Sie gemacht
- Gute Gefühle die Sie teilen
- Die Reaktion der Menschen

Schreiben Sie mindestens 150 Wörter zum Thema.



Lektion 5

KOMMUNIKATION



SUMMATIVE

BEWERTUNG 1



Lesen Sie den Text, wählen Sie richtig oder falsch aus.

Wie erleichtert das Leben moderne Kommunikationsmittel

Im Jahre 1876 entdeckte Graham Bell das Telefon. Damit legte er den Grundstein für unsere heutige moderne Kommunikation. Damals konnten nur sehr wenige Menschen ein Telefon haben. Heute besitzen wir oft sogar mehrere gleichzeitig. Die Erfindung all dieser technischen Geräte hat unser Leben sehr erleichtert.

Heutzutage ist alles sehr einfach : Wenn wir Mama auf unserem Schulweg etwas sagen wollen, schreiben wir ihr einfach eine SMS. Wenn wir Hausaufgaben machen müssen, setzen wir uns an den Computer, um Informationen herauszusuchen. Wenn wir hungrig sind, rufen wir schnell in einem Restaurant an oder bestellen wir etwas online zu essen. Wir schicken Fotos mit unseren Smartphones, spielen lustige Spiele auf dem Computer und schauen abends vor dem Schlafengehen vielleicht noch etwas Fernsehen.

Viele Dinge, die der Mensch früher von Hand machen musste, funktionieren bei uns viel schneller und einfacher.

1. Es ist schwer heutzutage mit Eltern zu kommunizieren .

Begründung _____

2. Wir sitzen am Computer, um Informationen herauszusuchen.

Begründung _____

3. Wir schauen abends vor dem Schlafengehen vielleicht etwas Fernsehen.

Begründung _____

4. Damals konnten viele Menschen ein Telefon haben.

Begründung _____

5. Die Erfindung technischer Geräte hat unser Leben sehr schlecht verändert.

Begründung _____

Körpersprache und nonverbale Kommunikation

Die Leute denken, dass sie nur mit der Sprache kommunizieren können, aber neben der Sprache kannst du auch mit deinem Körper oder deiner Tonlage kommunizieren. Dein Lächeln signalisiert, dass du glücklich bist. Wenn deine Hände feucht und warm sind, signalisiert deine Körpersprache, dass du nervös bist. Man nennt das auch nonverbale Kommunikation – also Kommunikation ohne Worte.

Der Begriff nonverbale Kommunikation bedeutet nicht sprachliche Verständigung. Dazu zählen das Sprachverhalten, die Tonlage, die Handschrift und die Körpersprache. Beispiele der nonverbalen Kommunikation sind ein lautes oder leises, ein schnelles oder langsames Sprechen. Auch die ordentliche oder krakelige Handschrift ist ein Beispiel der nonverbalen Kommunikation. Die Körpersprache ist ein Teil der nonverbalen Kommunikation. Zu der Körpersprache zählen ...

- ▶ die Gestik und die Mimik (Stirnrunzeln, Augenbrauen hochziehen, Fuchteln ...),
- ▶ die Körperhaltung (aufrecht, gekrümmt, nach oben gezogene Schultern ...) und
- ▶ die Bewegung (schnell, langsam, ruckartig, fließend ...).

1. Man zählt die Körpersprache als Teil der nonverbalen Kommunikation.

Begründung _____

2. Nonverbale Kommunikation bedeutet sprachliche Verständigung.

Begründung _____

3. Die Menschen können nur mit Sprache kommunizieren.

Begründung _____

4. Das Lächeln signalisiert das Glück.

Begründung _____



Benutzen Sie "um. . .zu", "(an)statt. . .zu" oder "ohne. . .zu" in den folgenden Sätzen.

1. Warum lernst du so viel? - Ich lerne viel, _____.
2. Geht er heute zum Sprachkurs? - Nein, er bleibt heute zu Hause, _____
_____.
3. Ich gehe durch die Strasse, _____.
4. Er macht jeden Tag Sport, _____.
5. Geht deine Mutter heute nicht zum Schwimmen? - Nein, meine Mutter geht ins Kino, _____
_____.
6. Er findet einen guten Job, _____.
7. Das Mädchen geht zum Schwimmen, _____.



Heutzutage schreiben die jungen Menschen öfter mit vielen Fehlern. Sie folgen den Rechtschreibregeln nicht. Sie denken, dass mit der Zeit alle Regeln der schriftlichen Kommunikation vergessen werden. Schreiben Sie einen Essay über die Wichtigkeit der schriftlichen Kommunikation und Rechtschreibregeln.

SUMMATIVE

BEWERTUNG 2



Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen?

Wir sind gerade aus den Bergen zurück. Ihr könnt euch nicht vorstellen, wie schön es dort war. Es ist ja für die Alpen schon Saisonende, deshalb gab es überall gute Preise: beim Lift, beim Hotel, beim Schiverleih. Natürlich waren wir von morgens bis abends auf der Piste.

Außerdem haben wir noch zusätzlich andere Wintersportarten kennengelernt. An einem Abend sind wir eisgelaufen – was mir auch gefällt – und haben „Curling“ ausprobiert. Da hat man so eine riesige Scheibe mit Griff, die man anstößt und die dann auf dem Eis rutscht. Sie soll dann möglichst nah an ein bestimmtes Ziel kommen. Diese Sportart gibt es sogar bei den Olympischen Winterspielen. Den Kindern hat das gut gefallen.

Anke und ich haben sogar Schispringen von einer kleinen Schanze probiert. Dafür hatten wir extra einen Lehrer genommen. Für das Schispringen braucht man andere Schier als für das Schifahren auf den Pisten und man braucht unbedingt einen Helm, um den Kopf zu schützen. Schispringen fand ich sehr anstrengend und auch gefährlich. Ich glaube nicht, dass ich das noch mal machen will.

Mir gefällt immer, wie leicht man so beim Schifahren auch mit anderen ins Gespräch kommt. Das ist alles viel ungezwungener und problemloser als in meinem Alltag. Vielleicht spielt eine Rolle, dass alle im Urlaub sind und weniger Stress, Sorgen und Zeitdruck haben. Oder sind die Österreicher einfach lockerer? Dieses Jahr hatten wir eine Ferienwohnung gemietet. Ich war ja am Anfang dagegen, aber ich muss sagen, es war eigentlich gut, denn man hat da mehr Platz und kann sich zwischendurch auch mal etwas kochen, wenn man nicht essen gehen will. Unsere Wohnung war richtig komfortabel, mit kompletter Küche, Waschmaschine, Fernseher usw. Der einzige Service, den man bei einer Ferienwohnung nicht hat, ist das Putzen der Zimmer und des Bades. Das mussten wir dann selbst machen.

Ihr seht also, wir sind wieder da, gestärkt von einem tollen Urlaub! Und morgen geht's wieder ins Büro ...

1. Welche Sportarten nennt man im Text?
2. Was haben Erzähler dieses Jahr gemacht ?
3. Welche Sportart gefallen Kindern am besten ?
4. Was hilft, um Stress zu reduzieren ?



Sie haben für Ihre Deutschlandreise ein Haus vermittelt. Aber es gibt leider keine Kommunikationsmittel in diesem Haus. Das Haus ist im Berggipfel und es gibt kein Signal dort. Schreiben Sie an Herrn Cervantes. Entschuldigen Sie sich höflich und berichten Sie, warum Sie die Reservierung ändern möchten.

Schreiben Sie eine E-Mail (circa 100 Wörter).

Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.



Verbinden Sie die folgenden Sätze mit der zweiteiligen Konnektoren.

nicht nur ... sondern ... auch ... sowohl ... als ... auch ...

1) Valida ist gut in Mathematik. Sie interessiert sich für Sprachen.

2) Wir reisen nach Deutschland. Wir reisen nach Österreich.

3) Raul ist mein Klassenkamerad. Raul ist auch mein bester Freund.

4) Das Haus ist neu. Das Haus ist ganz sauber.

5) Diese Wohnung ist nämlich sehr groß. Sie ist sehr billig.

6) Erkin hat ein Medizinstudium abgeschlossen. Er hat auch ein Diplom in Psychologie erworben.

7) Erkin war in Bern. Egon war in Salzburg.

8) Halima arbeitet als Deutschlehrerin. Sie engagiert sich ehrenamtlich.

Deutsch

9) Herr Karimli hatte private Sorgen. Er war geschäftlich am Ende.

10) Seljan spricht Englisch. Seljan spricht Deutsch.

11) Tural hat in Berlin studiert. Er hat auch in Harvar promoviert.

12) Rena möchte eine neue Ausbildung machen. Sie möchte auch Italienisch lernen.

13) Ich interessiere mich für Fortschritte in der Medizin. Ich interessiere mich für Psychologie.

14) Die neue Sekretärin muss Briefe schreiben. Sie muss auch E-Mails schreiben.

15) Der Leiter kann neue Kurse geben. Er kann die Kinder und die Erwachsene informieren.

16) Ich bin schon in Berlin gewesen. Ich bin auch in Bremen gewesen.

17) Raul hat mich vom Flughafen abgeholt. Er hat auch bei meinen Kofferauspacken geholfen.

ZUSATZMATERIALIEN FÜR DEUTSCHLEHRER

EINSTUFUNGSTEST ZUM SPRACHNIVEAU B1

1. Ich bin immer fröhlich, ____ ich mit meinen Freunden zusammen bin.

- a) wann
- b) ob
- c) wenn
- d) als

2. Als mein Großvater klein war, ____ es noch keine Handy.

- a) gibt
- b) gebt
- c) gegeben
- d) gab

3. Heute mögen die Leute viel umziehen. Früher ____ die meisten Menschen ein Leben lang an einem Ort.

- a) bleiben
- b) blieben
- c) blieb
- d) bleib

4. Ich höre am Wochenende gerne Musik, ____ ich die Wohnung putze.

- a) während
- b) wann
- c) warum
- d) wo

5. Das lange Nutzung der elektronischen Geräte ist ungesund. ____ sollten Sie regelmäßig Pausen machen.

- a) Dann
- b) Deshalb
- c) Weil
- d) Denn

6. Der Stress ist nicht gut für Ihre Gesundheit. Sie sollen weniger arbeiten. ____

- a) Sprechen Sie mit Ihrem Arbeitgeber!
- b) Sie dürfen mit Ihrem Arbeitgeber sprechen!
- c) Sie sprechen mit Ihrem Arbeitgeber.
- d) Sie sollen mit Ihrem Arbeitgeber sprechen.

7. _Murad, kommst du endlich?

– Ja, gleich, ich muss noch mehr Geld ____

- a) auszahlen
- b) beantragen
- c) eingeben
- d) abheben

8. Während des Novrusfestes viele Touristen ____ an die Altstadt.

- a) zu feiern
- b) zum Feiern
- c) gefeiert
- d) mit der Feier

9. Immer mehr Männer finden es wichtig, ihrer Frau ____.

- a) im Haushalt helfen
- b) helfen im Haushalt
- c) im Haushalt zuhelfen
- d) im Haushalt geholfen

10. Viele Frauen möchten, ____ im Haushalt ____.

- a) dass ihre Männer mehr ... helfen
- b) dass ... ihre Männer mehr helfen
- c) dass ... mehr ihre Männer helfen
- d) dass ... helfen mehr ihre Männer

11. Ich komme aus dem Dorf. Mein Großvater war noch Bergmann, aber ich arbeite in einer ____ Fabrik.

- a) großer moderner
- b) großes modernes
- c) großen modernen
- d) große moderner

12. Ich kann leider nicht mit euch ausgehen. Ich muss ____ Oma zum Arzt bringen.

- a) meine kranke
- b) meinen kranken
- c) meine kranke
- d) mein krankes

13. Sona: Wenn ich du ____, würde ich mehr lernen! In drei Monaten bekommen wir Zertifikate .

- a) wäre
- b) war
- c) bin
- d) werde

14. Ich ____ jetzt am liebsten in die Berge fahren. Aber leider habe ich kein Geld.

- a) wollte
- b) werde
- c) würde
- d) wurde

15. Welches Wort passt nicht?

Die Schule –

- a) der Stundenplan
- b) die Note
- c) die Ausbildung
- d) der Chef

16. In China müssen Bewohner ihre Häuser ____ Coronavirus nicht verlassen.

- a) wegen des
- b) wegen dem
- c) wegen der
- d) wegen die

18. Kaufen Sie keine Lebensmittel, die eine weite Reise hinter sich haben, ____ lieber Produkte, die aus der Region kommen.

- a) trotzdem
- b) deshalb
- c) dann
- d) sondern

19. ____ weiter die Nahrungsmittel reisen müssen, ____ schlechter ist das für die Umwelt.

- a) Denn ... so
- b) So wohl ... als auch
- c) Je ... desto
- d) Umso ... je

20. Sie dürfen ____ Taschen noch Lebensmittel mit ins Museum nehmen!

- a) keine
- b) sowohl
- c) weder
- d) nicht nur

21. Sie wählten ____ Kleider.

- a) passender
- b) passende
- c) passend
- d) passen

22. Das Hotel ist ____ gut, ____ auch preiswert.

- a) nicht nur ... sondern
- b) nicht nur ... aber
- c) nicht nur ... nur
- d) nicht ... sondern

23. ____ ich nicht gerne Fisch esse, hat mir das Gericht geschmeckt.

- a) Deswegen
- b) Wenn
- c) Deshalb
- d) Obwohl

24. Ogus: Tofig ist schon seit Tagen traurig. Weißt du warum? Nils: Ich bin mir nicht sicher, aber es ____ sein, dass er seine Dokumente verloren habe.

- a) soll
- b) muss
- c) könnte
- d) will

25. Nachdem Schkufa ins Altenheim ____, fühlte sie sich nicht mehr so einsam.

- a) gezogen ist
- b) gezogen war
- c) gezogen sein
- d) gezogen hatte

26. Meine ____ hat drei Kinder und sechs Enkelkinder. Max ist der Sohn ____ ältesten Tochter.

- a) ihre
- b) ihres
- c) ihrer
- d) ihren

27. Ich habe Hunger, aber keine Zeit zum Kochen. Ich ____ eine Pizza ____.

- a) mir ... bringen lassen
- b) bringe mir ... lassen
- c) lasse mir ... bringen
- d) lassen mir ... bringen

28. ____Kamal in Salzburg arbeitet, fährt heute nach Österreich.

- a) Bevor
- b) Nachher
- c) Bis
- d) Seit

29. ____ interessierst du dich?

- a) Wofür
- b) Womit
- c) Wovon
- d) Worin

30. Ich weiß, dass du heute nur wenig Zeit hast. Kannst du mir ____ kurz helfen?

- a) deshalb
- b) trotzdem
- c) dafür
- d) obwohl

Grammatische Übungen zum Sprachniveau

B1

1 Ergänzen Sie die Verben im Perfekt.

fahren:	Ich _____ zu einem Dorf _____.
teilnehmen:	Ich _____ an einer Seminar _____.
besuchen:	Ich _____ eine meine Großeltern _____.
sich beschäftigen:	Ich _____ mich mit einem neuen Projekt _____.
gehen:	Ich _____ letzte Woche mehrmals zum Schwimmen _____.
sprechen:	Ich _____ mit meine Freunde über die Prüfungen _____.
reparieren:	Ich _____ mein Auto _____.

2 Ergänzen Sie die richtige Präposition.

1. Samir hat _____ einem Freund zwei Stunden telefoniert.
2. Nihal hat mehr als eine Stunde ihrem Lehrerin _____ das neue Projekt gesprochen.
3. Lejla hat den ganzen Vormittag _____ Internet recherchiert.
4. Herr Hasanli hat sich _____ einem wichtigen Problem beschäftigt.
5. Marija hat sehr lange _____ ihren Nachbar gewartet.
6. Jan hat den ganzen Tag _____ seine Hausaufgaben gedacht.
7. Karim hat eine Lösung _____ ein Computerproblem gefunden.
8. Martina hat sich ganz _____ ihre Projekt konzentriert.

10. Vahid hat _____ einer Seminar teilgenommen.

11. Lejla hat sich _____ zehn Uhr _____ Alisa getroffen.

3

Ergänzen Sie den richtigen Konjunktoren.

bevor – wenn – als

▶ _____ der Bus losfährt, öffnet sich die Tür noch einmal: Eine andere Person möchte auch noch mitfahren.

weil – denn – wenn

▶ **Ich finde** es nicht sinnvoll, auf den Klatsch zu verzichten, _____ aus den Fehlern der anderen können wir ja selbst etwas lernen.

wenn – als – dass

▶ _____ man nicht viel spricht, spart man eine Menge Zeit.

obwohl – weil – wenn

▶ Einige Menschen sind nach vielen Stunden im Internet Besitzer eines Autos, _____ sie gar keinen Führerschein haben.

wenn – dass – ob

▶ Wie oft nutzen Sie mit Ihrem Computer, um jemandem zu schreiben, _____ Sie gerade auf dem Weg sind?

als – dass – wenn

▶ Wir wissen, _____ es gibt nur wenige Menschen in der Welt, zwei Dinge gleichzeitig zu tun.

wenn – ob – dass

▶ Wissenschaftler meinen, _____ 60 Prozent aller Gespräche von Menschen handeln, die nicht anwesend sind.

4

Wählen Sie den richtigen Artikel aus.

- 1 der
 die
 das

Krimi

- 2 der
 die
 das

Kommunikation

- 3 der
 die
 das

Anfang

- 4 der
 die
 das

Ehrenamt

- 5 der
 die
 das

Geschichte

- 6 der
 die
 das

Museumsbesucher

- 7 der
 die
 das

Wut

- 8 der
 die
 das

Kultur

- 9 der
 die
 das

Glück

- 10 der
 die
 das

Fotografie

- 11 der
 die
 das

Ausnahme

5

Ergänzen Sie die passenden Verben in der richtigen Form.

Ein Lehrer _____ Schüler.

Ein Rechtsanwalt _____ andere Menschen vor Gericht.

Eine Informatikerin _____ neue Programme oder Computerspiele.

Ein Reiseleiter _____ Menschen bei ihren Ferienreisen.

Eine Politikerin _____ mit Menschen aus anderen Ländern.

Ein guter Sportler _____ an den Olympischen Spielen

■ **teil.**

Eine Krankenschwester ___ kranke Menschen.

Ein Verkäufer _____ verschiedene Lebensmittel.

Ein Journalist _____ Artikel in den Zeitungen.

Eine Polizistin _____ Verbrecher.

begleiten
entwickeln
gestalten
konstruieren
schreiben
teilnehmen
unterrichten
untersuchen
verhandeln
verhaften
verkaufen
versorgen
vertreten

6 Wählen Sie das richtige Modalverb aus.

1 mag – kann – muss

▶ Guten Tag! Was _____ ich für Sie machen?

2 möchte – würde – könnte

▶ _____ ich bitte Herrn Mammadov treffen?

3 möchte – kann – darf

▶ Ogus ist hier. Ich _____ Herr Mammadzada sprechen.

4 würdest – sollst – magst

▶ Herr Mammadzada hat angerufen. Du _____ ihn heute Nachmittag zurückrufen.

5 möchtest – müsstest – darfst

▶ _____ du eine Nachricht hinterlassen?

6 würden – sollten – müssen

▶ _____ Sie bitte Ihren Familiennamen buchstabieren?

7 darf – möchte – mag

▶ Ich rufe an, weil ich Ihnen mein neues Projekt vorstellen _____.

8 muss – kann – darf

▶ Ich _____ das Gespräch jetzt beenden: Meine Mutter wartet auf mich.

9 muss – möchte – dürfte

▶ Wenn es möglich ist, _____ ich den Termin auf nächste Woche verschieben.

10 kann – darf – muss

▶ Ich _____ den Termin leider absagen

7

Ergänzen Sie, wenn nötig ist.

1. Ranel möchte Schauspielerin _____ werden.
2. Sie hat die Meinung, später Musik _____ studieren.
3. Ajsel hat keine Lust, Mathematik _____ lernen.
4. Sie möchte lieber _____ Sprachen lernen.
5. Aber im Moment hat sie keine Zeit, Sprachkurs _____ nehmen.
6. Nihal hat vor, den Sommerkurs einer Musikschule _____ besuchen.
7. Regine hat eine Liebessängerin, die sie gerne persönlich treffen möchte.
8. Leider konnte Tural letzte Woche nicht zum Konzert dieser Sängerin _____ gehen, weil er krank war.
9. Ranel träumt davon, eines Tages berühmt _____ werden.

8

Ergänzen Sie, wenn nötig ist.

1. Ich stehe um 9 Uhr auf. Danach dusche ich.
2. Dann ziehe ich _____ an.
3. Ich esse ein Brötchen mit Marmelade und mache _____ einen Tee. Nach dem Frühstück fahre ich los.
4. Im Auto stelle ich _____ vor, wie ich meine nächste Sendung gestalten möchte.
5. In der Schule treffe ich _____ mit Menschen, die ich gern unterhalten möchte, und ich unterhalte _____ mit ihnen.
6. Ich mag diese Gespräche, denn ich interessiere _____ sehr für die Menschen. Von jeder Person, mit der ich spreche, erfahre ich etwas Interessantes.
7. Manchmal sehe ich _____ meine älteren Klassenkameraden an.
8. Die Schule macht viel Spaß. Ich langweile _____ nie.
9. Sie ist aber auch sehr anstrengend, deshalb freue ich _____ schon auf meinen nächsten Ferien.

9

Bilden Sie Passivsätze mit Modalverben.

1. **schreiben:** Als Nächstes muss das Drehbuch zum Film _____ .
2. **finden:** Der passende Schauplatz muss auch _____ .
3. **abschließen:** Mit den Schauspielern muss ein Vertrag _____ .

4. **lernen:** Der Text muss von den Schriftschstellern _____.
5. **aufnehmen:** Die Videos müssen _____.
6. **montieren:** Am Ende muss das Material _____.
7. **sehen:** Wenn der Film fertig ist, kann er in den Kinos _____.
8. **vorstellen:** Er kann auch bei Festivals _____.

10 Ergänzen Sie die Relativpronomen.

① der – die – das

▶ Ich träume von einem Handy, _____ nie abstürzt.

② mit – in – auf • dem – das – denen

▶ Ich möchte ein Handy, _____ ich kostenlos telefonieren kann.

③ den – die – das

▶ Ich wünsche mir ein neues Auto, _____ ich nie zu reparieren brauche.

④ dessen – deren – denen

▶ Ich suche einen Tisch, _____ Farbe zu meinen Möbeln passt.

⑤ bei – an – für • das – die – deren

▶ Ich möchte eine Spülmaschine, _____ die Garantiezeit 15 Jahre beträgt.

⑥ der – die – das

▶ Es wäre gut, wenn es ein Medikament gäbe, _____ alle Krankheiten heilt.

⑦ der – die – das

▶ Ich möchte ein Heizungssystem, _____ viel Energie spart.

⑧ die – dem – das

▶ Am besten wäre ein Auto, _____ die unser Umwelt nicht verschmutzt.

⑨ aus – auf – von • dem – der – die

▶ Ich habe die Waschmaschine gesehen, _____ ich so viel Gutes gehört habe.

11

Komparativ? Ergänzen Sie. Achten Sie auf die unregelmäßigen Formen.

- sparsam:** Dieses Program ist viel _____ als mein altes.
- gut:** Das teure elektronische Geräte ist nicht _____ für meinen neuen Kühlschrank.
- viel:** Für diese Waschmaschine habe ich genauso _____ bezahlt wie für meine neue Kühlschrank.
- modern:** Ist dieser Drucker auch so _____ wie dein Drucker?
- wenig:** Diese der Staubsauger hier verbraucht _____ Energie als die Staubsauger meiner Mutter.
- teuer:** Dieses der Fernseher ist _____ als das Fernseher im anderen Geschäft.
- dunkel:** Ich glaube, diese Sachen sind genauso _____ wie unsere alten Sachen.
- vielfältig:** Die Auswahl in diesem Einkaufszentrum ist meiner Meinung nach nicht _____ als die Auswahl des kleinen Möbelgeschäfts an der Straßenecke.
- schön:** Meinst du wirklich, dass diese Sofa _____ ist das Sofa , den wir in unserem Wohnzimmer haben?
- hoch:** In diesem Hotel sind die Preise viel _____ als in der Hotel in Bayern.

12

Komparativ? Ergänzen Sie. Achten Sie auf die unregelmäßigen Formen.

- Guten Tag. Kann ich _____ helfen?
- Ich möchte _____ auf unser Projekt aufmerksam machen.
- Ich kann _____ dieses neue Waschmaschine empfehlen.
- Gefällt _____ dieses Auto ?
- Darf ich _____ etwas fragen?
- Ich kann _____ leider keine weiteren Empfehlungen geben.
- Mein Lehrer erklärt _____ gerne, wie das alles funktioniert.
- Ich rufe _____ an, wenn der bestellte Kühlschrank angekommen ist.
- Ich schicke _____ eine E-Mail mit unserer Preisliste.
- Ich zeige _____ unsere neuesten Geräte.

13 Ergänzen Sie die Präpositionen.

1. Murad ist _____ seinen Klassenkameraden unbeliebt, weil er so unfreundlich ist.
2. Er ist nur _____ seinem Lehrer nett.
3. Lejla ist _____ den Koch befreundet.
4. Aber _____ vielen Kollegen ist sie sehr unfreundlich.
5. Kamala ist _____ jeder Situation genervt.
6. Raul ist neidisch _____ den kleinsten Erfolg anderer Klassenkameraden.
7. Sie ist nur _____ ihre eigene Familie interessiert.
8. Er ist _____ der Arbeit anderer Kollegen immer unzufrieden.
9. Sie ist _____ ihrer Wichtigkeit überzeugt.

14 Ergänzen Sie damit oder weil.

1. Er nimmt an der Seminar teil, _____ mich mit neuen Regeln vertraut zu machen.
2. Ich mache eine Ausbildung, _____ Beruf zu lernen.
3. Ich habe mich zur Sprachkurs angemeldet, _____ ich mehr über die Spanische Sprache lernen möchte.
4. Ich habe mich für die Uralub eingeschrieben, _____ mich meine Kollegen endlich in Ruhe lassen.
5. Ich möchte diese ehrenamtliche Arbeit machen, _____ mich besser zu fühlen.
6. Ich bin an dieser ehrenamtliche Arbeit interessiert, _____ ich über den Tierheim sehr viel Gutes gehört habe.
7. Ich besuche viele Seminare, _____ das für meine Ausbildung wichtig ist.
8. Sie mag Reisen, _____ sie dort interessante Menschen kennenlernen kann.
9. Ich besuche dieses Kurs , _____ meine Fähigkeiten zu verbessern.
10. Er bildet sich weiter, _____ er so seine Berufschancen verbessern kann.

15 Ergänzen Sie damit oder weil.

1. Ich ärgere _____ oft über falsche Informationen.
2. Ich lese nie Nachrichten über Politiker. Das interessiert _____ überhaupt nicht.
3. Sie freut _____, wenn ich nette Leute kennenlernen.
4. Ich finde es sehr schön, wenn meine Klassenkameraden _____ helfen.
5. Neugierige Nachbarn bringen _____ auf die Palme.

6. Ich kann sehr gut schlafen, wenn die Nachbarn laut Musik hören. Musik stört _____ gar nicht.
7. Es geht _____ langsam auf die Nerven, dass du die Termine in der letzten Minute immer absagst!
8. Mein Chef grüßt mich nie. Das nervt _____ wirklich.
9. Es ist _____ gleichgültig, ob die Nationalmannschaft ihre Spiele gewinnt oder verliert.
10. Mit Blumen können die Frauen _____ immer eine Freude machen.

16 Was passt nicht? Wählen Sie aus.

-
- 1 Was gehört nicht zum verbalen Kommunikation? schriftliche Kommunikation
 eine Methode zum Sprachenlernen
 Gebärdensprache
-
- 2 Was kann man nicht lernen? mündliche Kommunikation
 neue Wortschatz
 eine Matheprüfung
 ein Gedicht
-
- 3 Was kann man nicht erweitern? einen Text
 seine Fähigkeiten
 den Wortschatz
 sein Wissen
-
- 4 Was kann man nicht übersetzen? den Unterrichtsbeginn
 einen Artikel
 die Gebärdensprache
 ein Gedicht
-
- 5 Was kann man nicht sprechen? die Emotionen
 Aserbaidtschanisch
 ein Wort
 die Wand
-

-
- 6 Was kann man nicht kontrollieren?
- eine Fremdsprache
 - die Hausaufgaben
 - die Arbeit eines Lehrers
 - die Muttersprache
-
- 7 Worauf kann man sich nicht vorbereiten?
- einen Text
 - auf eine Sprachprüfung
 - für ehrenamtliche Arbeit
 - auf eine Reise
-
- 8 Was kann man nicht prüfen?
- auf den Unterricht
 - den Wortschatz
 - neue Wörter
 - verschiedene Informationen
-
- 9 Was zählt man nicht als Emotion ?
- die Gadanke
 - Ärger
 - Wut
 - Hilfe
 - Glück
-

17 Setzen Sie die Sätze ins Präteritum und fügen Sie die richtigen Adjektivendungen ein.

1. Er liest ein schön _____ Buch.
2. Er wirft den rot _____ Ball zur Freundin.
3. Der klein _____ Baum wächst sehr schnell.
4. Er zieht den schwer _____ Wagen.
5. Sie widerspricht dem streng _____ Sportler.
6. Sie kommen mit der schwierig _____ Problem zurecht.
7. Der Bruder der groß _____ Schwester isst eine lecker _____ E is.
8. Farid schlägt einen gut _____ Plan für das Wochenende vor.
9. Sie genießt seine frei _____ Wochenende.
10. Wir vergleichen die verschiedenen _____ Empfehlungen.

18

Fügen Sie den Superlativ mit den richtigen Endungen ein.

1. Er hat die (gut) Ergebnisse in der Prüfung.

2. Du isst das (viel) Fleisch beim Mittagessen.

3. Mein Bruder trägt die (schwer) Tasche von allen.

4. Sie hat die (schlimm) Erkältung, die sie je hatte.

5. Wir verkaufen die (gut) elektronischen Geräte.

6. Er wählt den (gut) Orangensaft .

7. Raul und Nihal lesen die (viel) Bücher von allen Schülern.

8. Er spült das (schmutzig) Geschirr in der ganzen Küche.

9. Sie singt das (schön) Lied, das ich kenne.

10. Er trägt die (klein) Schuhe von allen.

19 A) Schreiben Sie Nebensätze mit "dass".

Beispiel: *Besucht er seine Oma im Krankenhaus?
Wünscht sie es?
Seine Oma wünscht, dass er sie im Krankenhaus
besucht.*

a. Sucht Mahir einen neuen Film ? Hat er es gesagt?

b. Hilft Lamija euch bei der Hausarbeit? Hat sie es angeboten?

c. Darf Karim am Seminar teilnehmen? Weiß er es?

d. Kann Elvina den Wortschatz wiederholen? Hofft sie es?

e. Besucht Tofig seinen Opa in Baku? Hat er es vor?

f. Kann Marjam Tural vertrauen? Glaubt sie es?

g. Darf Marjam 9 Stunden arbeiten? Befürchtet sie es?

h. Muss Kamilla Getränke in die Party bringen? Hat sie es vor?

i. Muss Jasmin sich um die Geschwister kümmern? Vermutet sie es?

B) Beispiel: *Was ist sicher? - Wir müssen bald Prüfung haben.*

Es ist sicher, dass wir bald eine Prüfung haben müssen.

a. Was ist schade? - Er hat keine Lust.

b. Was ist wichtig ? - Du bringst die Tische in die Party.

c. Was ist bekannt? - Tejmur ist ein guter Schachspieler.

d. Was ist möglich? - Nihal ist nach Berlin gefahren.

e. Was ist notwendig? - Paul schafft die Prüfung.

f. Was gefällt dir nicht? - Ich muss so viel Zeit dafür verlieren.

g. Was tut dir leid? - Ich konnte dich nicht schreiben.

h. Was ist Lüge? - Raul verdient sehr viel Geld.

i. Was kann sein? - Übermorgen wird ein Konzert .

20 A) Schreiben Sie die Sätze mit Konjunktiv II (hätte/wäre/würde)

Konjunktiv II Tabelle

ich	hätte	wäre	würde
du	hättest	wär(e)st	würdest
er, sie, es	hätte	wäre	würde
Wir	hätten	wären	würden
Ihr	hättet	wär(e)t	würdet
sie	hätten	wären	würden

Beispiel: *Jasmin ist sehr erkältet. Deshalb kauft sie Medikamente.*

Wenn Jasmin nicht so erkältet wäre, würde sie keine Medikamente kaufen.

a. Hira ist sehr vorsichtig. Deshalb fährt sie sehr langsam.

b. Tural schläft sehr wenig. Deshalb ist er jeden Tag so müde.

c. Schahin zieht nicht warm. Deshalb hat er immer Husten.

d. Naila liest nicht sehr gut. Deshalb braucht sie ein Lesekurs.

e. Jana fühlt sich warm. Deshalb isst sie viel Eis.

B) Beispiel: *Hira ist nur 160 cm groß. (sein)*

Sie wäre lieber 170 cm groß.

- a. Tamilla lebt in einem kleinen Dorf. (wohnen) *Sie lieber in einer großen Großstadt.*
-

- b. Tahir macht Sport. (essen) *Er lieber Torte.*
-

- c. Elmira lebt bei ihren Großeltern. (haben) *Sie lieber eine eigene Wohnung.*
-

- d. Karim arbeitet als Bauarbeiter. (arbeiten) *Er lieber als Kaufmann.*
-

B) Beispiel: *Es wäre besser, wenn ihr besser aufpassen würdet.*

Ihr solltet besser aufpassen!

- a. Es wäre besser, wenn sie nicht immer alles vergessen würde.
-

- b. Es wäre besser, wenn er nicht so unpunktlich wäre.
-

- c. Es wäre besser, wenn du dir mehr Zeit nehmen würdest.
-

- d. Es wäre besser, wenn er sich regelmäßig ernähren würde.
-

- e. Es wäre besser, wenn wir nicht so viel quatschen würden.
-

f. Es wäre besser, wenn man bewusster shoppen würde.

g. Es wäre besser, wenn du dir eine neue Arbeitsstelle suchen würdest.

h. Es wäre besser, wenn er sich mehr unter Kontrolle hätte.

i. Es wäre besser, wenn du dich mehr um deine Geschwister kümmern würdest.

j. Es wäre besser, wenn ihr euch mehr konzentrieren würdet.

21 Schreiben Sie die gegebene Wörter in Komparativ.

Beispiel: *Film - spannend.*

Ist der Film spannend? - Nein, das ist ein langweiliger Krimi.

Probleme - schwierig	Film - spannend
Wünsche - groß	Junge- dick
Nachbar - freundlich	Möbel- teuer
Tasche - schwer	Kleid - schön
Jacke - schwarz	Information - falsch
Mann - respektvolle	Gebäude - alt
Sofa - bequem	Orangensaft - sauer

22

Schreiben Sie Verben mit Präpositionalobjekt

- a. Entschuldigen Sie, kann ich kurz _____ Ihnen treffen?
- b. Ich denke, du musst mehr _____ deine Kinder kümmern.
- c. Sie hat einen Brief _____ ihre Wünsche geschrieben.
- d. Wir arbeiten momentan _____ einem sehr wichtigen Thema.
- e. Alles war vorbereitet, du musst dich _____ nichts mehr kümmern.
- f. Ich wunderte mich sehr _____ diese Geschichte.
- g. Die Arbeiter protestieren _____ das schlechte Wetter.
- h. Können Sie bitte kurz _____ meine Tasche aufpassen?
- i. Die Torte schmeckt _____ Honig und Orange.
- j. Wie viele Schüler/innen haben _____ dem Seminar teilgenommen?
- k. Ich warte nicht vor nächster Woche _____ seinem Anruf.
- l. Kannst du nicht endlich _____ dieser sinnlose Tradition aufhören?
- m. Sie kann dich wirklich _____ mich verlassen.
- n. Ich wollte mich _____ Ihnen entschuldigen.
- o. Denken Sie doch mal _____ dieses Angebot nach.
- p. Ich glaube, du lachst _____ mich.
- q. Du musst nicht _____ mich warten, wenn du keine Zeit hast.
- r. Denkst du _____ unser Projekt morgen?
- s. Trefft ihr euch morgen _____ euren Freunden?
- t. Die Großeltern sorgen _____ ihre Kinder.
- u. Elvina möchte sich noch ganz herzlich _____ die Hilfe bedanken.
- v. Wir wollen morgen _____ dem neuen Projekt beginnen.
- w. Wir sollen den Termin verschieben; das hängt _____ seiner Gesundheit ab.
- x. Bei unserem letzten Treffen haben wir _____ alle möglichen Varianten gesprochen.

23 Ergänzen Sie dir oder dich und eine Präposition.

- a. Ich bitte _____ Geduld.
- b. Ich rate _____ dieser Reise ab.
- c. Ich garantiere _____ eine professionelle Team.
- d. Er erkannte _____ meiner Stimme.
- e. Sie fragte _____ dem Weg.
- f. Wir gratulieren _____ Geburtstag.
- g. Er beneide _____ meinen Erfolg.
- h. Ich informiere _____ meine Reisepläne.
- i. Er hilft _____ der Hausaufgaben.
- j. Er weist _____ die Gefahr hin.
- k. Wir danken _____ deine Hilfe.
- l. Ich lade _____ die Party ein.
- m. Ich erinnere _____ unseren Termin auf der Schovket Alekberova Straße.

24 A) Verbinden Sie die Sätze mit und - aber - sondern - oder - denn.

- a. Er schloss die Augen, _____ die Licht störte ihn.
- b. Sie wollte nichts essen, _____ lieber eine heiße Schokolade.
- c. Marjam ging zu Ihrer Oma _____ überreichte ihr die Blumen.
- d. Sie fährt immer mit dem Auto, _____ ich nehme immer den Bus.
- e. Er wollte mir sein Auto nicht leihen, _____ er vertraute mir nicht.
- f. Meine Freundin fliegt nach Salzburg _____ nach Österreich, sie weiß es noch nicht genau.
- g. Er war sehr müde, _____ er wollte trotzdem mit dem Auto nach Hause fahren.
- h. Du kannst mitkommen _____ ich gehe alleine ins Theater.
- i. Fußball gefällt ihm nicht besonders, _____ Basketball gefällt ihm gut.
- j. Wir treffen uns nächsten Samstag _____ dann besprechen wir alles.

B) Verbinden Sie die Sätze.

- a. Jasmin wollte ihre Cousine einladen. Sie hatte leider keine Zeit.
-

- b. Raul möchte nicht nach Berlin fahren. Er möchte nach Bremen fahren.
-

c. Murad fliegt nicht nach Italien. Seine italienische Freundin hatte einen Unfall.

d. Lejla besucht mich vielleicht am Wochenende. Vielleicht besucht sie mich am Samstag.

e. Murad studiert Philologie. Er ist jetzt im 6. Semester.

f. Wir wollen Lejla besuchen. Sie hat morgen Geburtstag.

g. Wir können ins Kino gehen. Wir können ins Theater gehen.

h. Im August macht Raul Urlaub in der Türkei. Danach muss er umziehen.

i. Marjam bestellt keine Pizza. Sie bestellt einen Cocktail.

j. Tural will das Auto nicht kaufen. Es ist viel zu alt.

25 A) Schreiben Sie die Sätze mit Pronominaladverbien.

Beispiele: Hast du auf **den Bus** gewartet?

- Natürlich habe ich **darauf** gewartet.

Hast du auf **Peter** gewartet?

- Natürlich habe ich **auf ihn** gewartet.

- a. Hast du dich _____ **die Geschenke** gefreut?
- b. Hast du dich _____ **dieses Buch** interessiert?
- c. Hast du dich _____ **deine Geschwister** gekümmert?
- d. Hast du dich _____ **den Ungerechtigkeit** beschwert?
- e. Hast du _____ **den Freunden** gestritten?
- f. Hast du _____ **diesem Seminar** teilgenommen?
- g. Hast du dich _____ **die Verspätung** entschuldigt?
- h. Hast du dich gut _____ **das Projekt** vorbereitet?
- i. Hast du dich _____ **diese Jahre** erinnert?
- j. Hast du dich _____ **den Mitschülern** verabschiedet?
- k. Hast du _____ **Kamala** gesprochen?
- l. Hast du _____ **die Probleme** gesprochen?
- m. Hast du _____ **meine Fragen** nachgedacht?

B) Beispiel: Er hat viel Erfolg in der Arbeit gewonnen, aber er freut sich nicht darüber.

- a. Ich habe ein Problem. Kann ich mit Ihnen _____ diskutieren?
- b. Er leiht dir sein Auto, aber du musst _____ Acht geben.
- c. Kaufst du den Kühlschrank? - Das hängt _____ ab, wie viel er kostet.
- d. Raul hat den Unterricht vergessen. Ich habe mich _____ gewundert.
- e. Ich bringe dir deine CD morgen zurück. Du kannst dich _____ verlassen.
- f. Der Film war sehr lustig. Wir haben sehr _____ gelacht.
- g. Ich weiß nicht, wann der Bus abfährt, aber ich will mich _____ erkundigen.
- h. Du hast mir sehr geholfen. Ich danke dir _____.

26

Ergänzen Sie durch Konjunktionen.

WEIL	DASS	OBWOHL
ALS	DAMIT	WENN

- a. _____ du heute keine Lust hast, dann können wir uns morgen treffen.
- b. Ich habe Murad empfohlen, _____ er sich ein neues Auto kauft.
- c. _____ Karim drei Jahre ohne Urlaub gearbeitet hatte, wollte er endlich mit seiner Frau nach Urlaub fahren.
- d. Motorradfahrer sollten auch am Tag mit Licht fahren, _____ man sie besser sieht.
- e. _____ meine Oma den Dieb sah, schrie sie laut.

27

Ergänzen Sie durch Präpositionen.

während	aufgrund	Trotz
außerhalb	anstatt	innerhalb

- a. Viele Kunden kaufen dieses Waschmittel _____ des hohen Preises.
- b. Sie müssen unser Gehalt _____ einer Woche bezahlen.
- c. Sie dürfen _____ des Tests nicht mit den anderen Teilnehmern und Teilnehmerinnen sprechen.
- d. Man bot den verärgerten Kunden _____ einer Rückgabe nur einen Gutschein an.
- e. Das Theater liegt ein paar Kilometer _____ der Stadt.
- f. Viele Menschen verloren _____ der Pandemie ihren Arbeitsplatz.

28 Schreiben Sie die Sätze mit kausalen Nebensatzkonstruktionen: weil, da

Kausale Hauptsatzkonjunktion: **denn**

Kausale Konjunktionaladverbien: **deshalb, daher, deswegen** Kausale

Präpositionen: wegen, aufgrund

A) Beispiel: Warum ist Paul zum Arzt gegangen? - Husten haben
Paul ist zum Arzt gegangen, weil er Husten hat

a. Warum sucht Tural eine neue Arbeit? - zu wenige Karrierechance

b. Warum isst du keine Orange? - eine Allergie haben

c. Warum ziehst du aus diesem Haus aus? - zu laute Nachbar haben

d. Warum hast du dieses Geschenk gekauft? - meine Mutter heute Geburtstag haben

e. Warum hatte Murad einen Termin beim Augenarzt? - Brille brauchen

f. Warum fährt Marjam mit Klassenkameraden nicht nach Deutschland? - sich krank fühlen

g. Warum hat Lala sich verspätet? - den Zug verpassen

h. Warum macht Jasmin die Fahrradtour nicht mit? - sich erkälten

B) Beispiel: Raul ist am Wochenende zu Hause geblieben. Es hat nämlich fürchterlich geregnet.

Raul ist am Wochenende zu Hause geblieben, **weil** es fürchterlich geregnet hat.
Es hat fürchterlich geregnet. **Deshalb** ist Rita am Wochenende zu Hause geblieben.

a. Der LKW Fahrer war schwer verletzt. Er hatte sich **nämlich** nicht angegurtet

b. Das Geschäft ist geschlossen. Die Besitzer sind **nämlich** in Deutschland.

c. Jale lernt jetzt immer bis spät abends. Sie schreibt **nämlich** bald ihre Abschlussprüfung.

d. Der Hotelgast beschwerte sich. Er war **nämlich** mit dem Service gar nicht zufrieden

e. Ich komme erst später. Ich muss **nämlich** noch etwas Wichtiges erledigen

f. Murad bleibt im Krankenhaus. Er hat sich **nämlich** erkältet

g. Viele Menschen verloren ihre Arbeit. Man hatte **nämlich** die Produktion automatisiert.

h. Du solltest diese Aufgabe nicht lösen. Sie ist **nämlich** sehr schwierig.

i. Fastfood ist oft ungesund. Sie enthalten **nämlich** zu wenige Vitamine und zu viel Fett.

j. Fidan studiert Jura. Sie möchte **nämlich** Richter werden.

k. Karim konnte nicht mit Lehrerin sprechen. Er war **nämlich** zu schüchtern.

29 Schreiben Sie konzessive Sätze.

A) Beispiel: Maxim hatte sich sehr beeilt. **Trotzdem** verpasste er den Zug.
Obwohl Maxim sich sehr beeilt hatte, verpasste er den Zug.

a. Raul hat viele Probleme bei der Arbeit. Trotzdem beklagt er sich nie.

b. Tamilla hat den ganzen Tag gearbeitet. Trotzdem ist sie nicht müde.

c. Gasim lebt gar nicht weit von mir. Trotzdem treffe ich ihn nur selten.

d. Murad verdient ziemlich wenig. Trotzdem ist er mit seiner Arbeit zufrieden.

e. Röjal fuhr sehr vorsichtig. Trotzdem passierte ein Unfall.

f. Mahir vertraut Camala. Trotzdem erzählt er ihr nicht seine Geheimnisse.

g. Leyla hat eine Grippe. Trotzdem geht sie in die Schule.

h. Valida hatte Raul eingeladen. Trotzdem kam er nicht zur Geburtstag.

i. Es gibt viele gute Möglichkeiten . Trotzdem verdienen viele Menschen sehr wenig.

j. Es sah nach Regen aus. Trotzdem gingen wir zum Baden.

B) Beispiel: Baschir hatte Zeit. Er kam **trotzdem** nicht zum Geburtstag. Baschir kam nicht zum Geburtstag, **obwohl** er Zeit hatte.

a. Elvina hatte Medikamente genommen. Sie konnte trotzdem nicht verbessern.

b. Karim war sehr müde. Er ging trotzdem noch ins Restaurant.

c. Jasmin hat viel gelernt. Sie hat die Prüfung trotzdem nicht geschafft.

d. Paul hatte schon viel Berufserfahrung. Er fand trotzdem keine Stelle.

e. Seljan hatte sich sehr beeilt. Sie kam trotzdem zu spät.

f. Marija hatte viele Schmerzen. Sie wollte trotzdem keine Tablette nehmen.

g. Murad hat nur eine kleine Wohnung. Er will sich trotzdem ein großes Möbel kaufen.

h. Celal hat wenig Geld. Er kauft trotzdem oft teure Kleider.

i. Jasmin hat Flugangst. Sie fliegt trotzdem oft in die Schweiz.

j. Ajla hat morgen ihre Abschlussprüfung. Sie ist trotzdem gar nicht nervös

29 Schreiben Sie Sätze mit Präpositionen .

PRÄPOSITIONEN - TEMPORAL

Zeitpunkt: an (Dativ)
bei (Dativ)
gegen (Akkusativ) in (Dativ)
nach (Dativ)
um (Akkusativ) vor (Dativ)
zu (Dativ)

BEGINN UND ENDE:

ab (Dativ oder ohne Artikel
Akkusativ) von (Dativ) ... an
bis (Akkusativ)
seit (Dativ)

DAUER:

für (Akkusativ)
von (Dativ) ... bis (Akkusativ) ...
während (Genitiv)
zwischen (Dativ)
außerhalb (Genitiv)
innerhalb (Genitiv)

PRÄPOSITIONEN LOKAL

an, auf, hinter, in, neben,
über, unter, vor, zwischen

A) Zeitpunkt

- Die Prüfung hat Lala schon _____ einem Jahr gemacht.
- Wir können _____ Wochenende mal _____ einem Glas Koffee über alles sprechen.
- Er wollte _____ dem Abendessen ins Kino gehen, der Film beginnt _____ 20:30 Uhr.
- Ich werde dich morgen so _____ Abend anrufen, aber ich weiß nicht genau wann.

- e. Die Polizei können wir _____ jeder Tages- und Nachtzeit anrufen.
- f. Wir haben _____ Juli geschlossen! _____ dem Urlaub sind wir wieder für Sie da.
- g. Mahir hat schon _____ eine Woche reklamiert, aber der Schaden ist noch nicht repariert.
- h. _____ diesem schlechten Wetter will ich nicht spazieren gehen.
- i. Lejla möchte _____ Nachmittag mit den Kindern ins Schwimmbad gehen.
- j. Ich komme morgen mal so _____ 14:00 Uhr bei dir vorbei. Bist du zu dieser Zeit zu Hause?"
- k. Turl hat mir _____ meinem Hochzeit eine Karte geschickt.
- l. Wir sollen die Arbeit unbedingt noch _____ dem Ende des Jahres erledigen.

B) Beginn - Ende - Dauer

- a. Man kann auf diesem Platz _____ nächstem Montag _____ nächsten Donnerstag nicht parken.
- b. Kannst du mir _____ ein paar Stunden dein Kuli leihen?
- c. _____ dem Wochenende soll das Wetter besser werden.
- d. Sie muss die Projektarbeit _____ eines Jahres fertig stellen.
- e. Er studiert jetzt schon _____ zwei Jahren im Ausland.
- f. _____ Weihnachten und Silvester haben wir geschlossen.
- g. Seljan will _____ des Sommers ein Sprachkurs in Deutschland machen.
- h. Rufen Sie bitte nicht _____ der Sprechzeiten an.
- i. Ich arbeite _____ 18:00 Uhr und danach können wir uns treffen.
- j. Max liegt _____ einer Woche im Krankenhaus.

C) Ergänzen Sie die Endungen.

- a. Wir setzten uns in d_____ Schatten eines Baumes.
- b. Sie gingen in d_____ großen Theater.
- c. Zwischen d____ beiden Ländern fließt ein Fluss.
- d. Was hat er in d_____ Tasche?
- e. Stell bitte den Stuhl in d____ Balkon.
- f. Kannst du mir die Adresse auf ein____ kleinen Zettel schreiben?
- g. Hinter m_____ standen eine Menge Leute an d_____ Kinokasse.
- h. In dies____ Gegend regnet es häufig.
- i. Stell den Koffer auf d____ Boden.

- j. Hinter d_____ Haus gibt es einen wunderschönen Obstgarten.
 k. Sie gingen in d_____ großen Theater.
 l. Auf dies_____ Insel gibt es sehr viele verschiedene Fische.
 m. Raul stellte sich zwischen Ramija und m_____.
 n. An viel_____ Orten des Weltes gibt es zu wenig Wasser.
 o. Sie stellte ihre Turnschuhe unter d_____ Sofa.
 p. Du kannst dich ruhig neben m_____ setzen.
 q. Das Haus liegt zwischen d_____ Einkaufszentrum und d_____ Marktplatz.
 r. Wir sollen aufpassen, wenn du über d_____ Straße gehst!
 s. Das Mädchen versteckte sich unter d_____ Wand.

Ich war ...	Ich gehe / fahre / fliege ...	Ich komme ...
_____ Theater.	_____ Theater.	_____ Theater.
_____ Aserbaidschan.	_____ Aserbaidschan.	_____ Aserbaidschan.
_____ Ausland.	_____ Ausland.	_____ Ausland.
_____ Arzt.	_____ Arzt.	_____ Arzt.
_____ Supermarkt.	_____ Supermarkt.	_____ Supermarkt.
_____ Universität.	_____ Universität.	_____ Universität.
_____ Türkei.	_____ Türkei.	_____ Türkei.
_____ Park.	_____ Park.	_____ Park.
_____ USA.	_____ USA.	_____ USA.
_____ Seen.	_____ Seen.	_____ Seen.
_____ Hause.	_____ Hause.	_____ Hause.
_____ Berge	_____ Berge	_____ Berge
_____. _____ Dom.	_____. _____ Dom.	_____. _____ Dom.
_____ Bremen	_____ Bremen	_____ Bremen
_____. _____ Karim.	_____. _____ Karim.	_____. _____ Karim.

ZUSATZMATERIALIEN FÜR DEUTSCHLEHRER

SPIEL EMOTIONEN

Spielregeln: Jeder Spieler hat fünf Karten. Ein Spieler legt eine Karte und liest den Satz. Der nächste Spieler legt passende Karte und sagt: „Ich bin ...“ - Beschreibung der Situation und Gefühl sollen zueinander passen. Falls der Spieler keine passende Karte hat, nimmt er zwei neue Karten. Der nächste Spieler ist dran.

glücklich		Ich kann nicht mit dir spazieren gehen.	nervös		Es gibt heute keine interessante Sendungen im Fernsehen.
wütend		Meine Zähne tun weh. Ich muss zum Zahnarzt gehen.	hungrig		Ich spiele Computer den ganzen Tag.
nervös		Ich höre meine Lieblingsmusik.	traurig		Heute habe ich frei!
durstig		Ich bin zu spät gekommen – der Bus ist schon weg!	zufrieden		Ich habe meine Hausaufgaben nicht gemacht.

traurig		Morgen ist mein Gitarrenkonzert.	hungrig		Heute besuche ich das Konzert meines Lieblingsängers.
glücklich		Ich bin um 6 Uhr aufgestanden.	wütend		Ich möchte ein Glas Wasser.
traurig		Ich habe heute beim Mathetest Glück! Die Aufgaben waren sehr leicht.	müde		Ich möchte kalten Tee.
wütend		Ich möchte gern eine Pizza.	nervös		Es regnet draußen.
zufrieden		Ich möchte fernsehen, aber alles ist grau und schwarz!	müde		Ich hatte heute kein Frühstück.
glücklich		Ich möchte mit dir nicht sprechen.	wütend		Ich habe heute Geburtstag!
traurig		Ich habe meinen Lieblingsschauspieler gesehen!	glücklich		Ich kann meine Socke nicht finden!

nervös		Morgen fahren wir ans Meer.	zufrieden		Ich habe heute eine Prüfung.
hungrig		Ich spiele Schach und gewinne!	durstig		Ich gehe heute ins Kino.
glücklich		Hey, ich möchte auch etwas trinken!	durstig		Ich soll mein Zimmer aufräumen.
müde		Ich kann nicht einschlafen. Es ist zu heiß im Zimmer.	müde		Ich gehe heute tanzen.

GRAMMATIKSPIEL

PERFEKT

Spielregeln: 4 Spieler, jeder beginnt auf einem anderen Feld und muss auf dem gleichen Feld enden.

Lehrerhinweise: Nennen Sie immer 2 Sachen. Wenn das Feld betritt, auf dem schon jemand war, sollen Sie eine andere Antwort benutzen.

START ZIEL	Wo warst du in der Kindheit?	Welche Städte hast du schon besucht?	Wie hast du vorgestern den ganzen Tag verbracht?	1
1				Was hast du am letzten Wochenende gemacht?
Was hast du gestern in der Schule gemacht?				START ZIEL
Was hast du in deinem besten Urlaub gemacht?				Was hast du in Urlaub in den Bergen gemacht?
Was hast du morgen nach dem Aufstehen gemacht?				Was hast du in der Grundschule gelernt?
Was hast du im Matheunterricht gemacht?				Womit hast du als Kind am meisten gespielt?
START ZIEL				START ZIEL
Wie hast du dich auf die Weihnachten vorbereitet?	Wann hast du zum letzten Mal den Großeltern besucht?	Was hast du in den Ferien gesehen?	Was hast du in den letzten Ferien gemacht?	Wovon hast du mit den Eltern gesprochen?

FRAGEPRONOMEN

...Zug fährt nach Bremen?	Wer...	...spricht Deutsch	Wie lange...
...sprichst du mit deinen Freunden ?	Wie...	...heißt ihre Nachbarin?	Wie oft...
...lernt ihr Deutsch in der Woche?	Wovon...	...sprechen alte Menschen?	Wen...
...rufst du später an?	Was...	... hat die Lehrerin gesagt?	Wem...
...habt ihr gestern geholfen?	Wann...	...müssen wir dort sein?	Wohin...
...fliegen sie im nächsten Jahr	Wie viel...	... Zeit habe ich gespart?	Woher...
... kommen die neuen Schüler?	Warum...	...seid ihr traurig?	Wie alt...
...sind Nihal und Oqus?	Welche...	...Nummer hat das Zimmer im Hotel?	Welcher...



	1 Welche Pluralendung haben Nomen, die auf "-heit" enden?	2 Wie bilden wir Perfekt?	3 Welche Verben brauchen wir, um das Passiv zu bilden?
4 Nennen Sie Präpositionen, die nur Akkusativ sind!	5 Nennen Sie 4 Endungen für feminine Nomen!	6 In welcher Form steht das Verb nach einem Modalverb?	7 Welche Konjunktionen kennen Sie?
8 Im Dativ verändert sich der Pluralartikel "die" zu _____ und man muss ein _____ an das Nomen setzen.	9 Nennen Sie zwei Genitivpräpositionen!	10 Welches Hilfsverb brauchst du, um das Futur zu bilden?	11 Welche Pluralendung haben Nomen, die auf "-er" enden?
12 Im Präteritum ist die "ich-Form" identisch mit welcher anderen Form?	13 Nennen Sie 5 Präpositionen, die nur Dativ sind!	14 Nenne 3 typische Endungen für maskuline Nomen!	15 Nennen Sie 5 Konjunktionen, die das finite Verb ans Satzende bringen!
16 Welche Pluralendung haben Nomen, die auf "-o" enden?	17 Wo steht das finite Verb in einem Relativsatz?	18 Ein nominalisiertes Verb oder Adjektiv bekommt immer den Artikel _____!	19 Wie bilden wir Komparativ?
20 Wie bildet man den Imperativ im Singular?	21 Wie fragt man nach dem Subjekt?	22 Wo steht das Verb in einem Hauptsatz?	23 Welche Pluralendung haben Nomen, die auf "-el" enden?
24 Welches Verb zeigt im Passiv die Zeitform an?	25 Bei indirekten Fragen steht die finite Verbform am _____!	26 Bei starken Verben wechselt der Vokal in der _____ und der _____ Form im Präsens.	



WÜRFELSPIEL

Spielregeln:

4 Felder zurückgehen



1 Runde aussetzen



START	Ich bitte dich,	Es ist nicht erlaubt,	Ich hoffe darauf,	Ich höre auf,		Ich erlaube dir (nicht),	Ich habe Lust,	Ich bin nicht bereit,
				Es ist nicht gesund,				Es ist (nicht) schmerz,
			Ich habe keine Angst,	Ich genieße es,				
			Ich habe nicht vergessen,					Ich habe (nicht) vor,
Es ist nicht leicht,		Ich verbiete dir,	Ich habe das Problem,	Ich beginne,	Ich helfe dir dabei,		Ich habe keine Lust	Ich habe (keine) Zeit,
Ich verspreche dir,								Ich denke daran,
Es macht mir (keine) Freude,					Es war wichtig,	Ich bin es (nicht) gewohnt,		Es ist verboten,
				ZIEL				Ich habe versucht,
Es ist schön,	Ich habe mich entschieden,	Es ist leicht,	Ich schlage vor,	Es macht mir (keinen) Spaß,		Ich fange an,	Ich habe Angst,	

SPRACHKARTEN

Wenn , Wäre , würde

Was würdest du wünschen, wenn du eine goldene Fisch finden würdest?

Was würdest du tun, wenn du eine Nacht auf einer Insel eingesperrt wärst?

Was würdest du machen, wenn du?
(eigene Frage)

Was würdest du tun, wenn du über Nacht eine fantastische Reiseticket nach USA bekommen würdest?

In welches Jahrhundert würdest du reisen, wenn du eine Zeitmaschine hättest?

Was würdest du tun, wenn du im Lotto gewinnen würdest?

Was würdest du tun, wenn du an einem Morgen ein Schuspieler/in wärst?

Was würdest du tun, wenn du Präsident wärst?

Was würdest du machen, wenn du der Lehrer wärst?

LITERATURVERZEICHNIS (LEHRWERK)

Daf Bücher

1. Grammatikübungen Deutsch -Aber Hallo B1
2. Studio d A2,B1

Internetquellen

3. Deutsche Welle : www.dw.com
4. Goethe-Zertifikat , Übungsmaterialien : www.goethe.de
5. Meindeutschbuch, Grammatik : www.mein-deutschbuch.de
6. <https://www.sprachschule-aktiv-muenchen.de/b1-ubungen-in-deutscher-grammatik-fur-anfanger-auf-dem-niveau-der-mittelstufe.pdf>
7. https://www.derdiedaf.com/_files_media/downloads/Netzwerk_B1_Lesetexte.PDF
8. <https://www.cornelsen.ch/var/assets/downloads/9783065205344/Einstufungstest%20A2.pdf>
9. <https://www.schubert-verlag.de>
10. <https://www.sachsen.schule>
11. Bildquellen:
12. www.freepik.com
13. www.shutterstock.com

LITERATURVERZEICHNIS (LEHRERHANDBUCH)

1. Aserbaidshischer nationaler Lehrplan
2. Wissenschaftliche pädagogische Bibliothek des Bildungsministeriums der Republik Aserbaidshen : Sammlung der Methodischer Ressourcen
3. Bildungsprogramm (Curriculum) zur ersten Fremdsprachen der Republik Aserbaidshen .
4. Bildungsprogramm (Curriculum) zur zweiten Fremdsprache der Republik Aserbaidshen.

Internetquellen

5. www.europaeischer-referenzrahmen.de
6. <https://www.goethe.de>
7. <https://deutsch.heute-lernen.de>
8. <https://www.bildungserver.de>
9. <https://de.islcollective.com>
10. <https://www.bildungserver.de/planspiele-zur-berufswahl>
11. <https://www.fhnw.ch/de>
12. <https://www.klett-sprachen.de>
13. <https://www.last.fm/de>
14. <https://www.sachsen.schule>
15. https://allemand.ac-versailles.fr/IMG/pdf/methodenkoffer_aktivierende_arbeitsformen.pdf
16. <https://www.kurikulum.az>

Buraxılış məlumatı

ALMAN DİLİ 11

Ümumi təhsil müəssisələrinin 11-ci sinifləri üçün
Alman dili (ikinci xarici dil) fənni üzrə dərsliyin (qrif nömrəsi: 2023-051)

METODİK VƏSAİT

Tərtibçi heyət:

Müəllif **Turan Kərimbəyli**
İxtisas redaktoru **Mehriban Rəhimzadə**

Buraxılışa məsul **Rafiq Kazimov**
Dizayner və səhifələyici **Ələkbər Kərimov**
Üz qabığının dizaynı **Ayaz Abdulzadə**
Texniki redaktor **Sevinc Yusifova**
Baş redaktor **Samirə Bektaş**
Texniki direktor **Allahverdi Kərimov**
Nəşriyyat direktoru **Sevil İsmayılova**

Rəqəmsal mobil texnologiyaların (animasiyalar, multimedia və QR kodlar)
dərslik və metodik vəsaitlərdə istifadəsinin ideya müəllifi **Rafiq Kazimov**

© “Şərq-Qərb” Açıq Səhmdar Cəmiyyəti

Müəlliflik hüquqları qorunur. Xüsusi icazə olmadan bu nəşri və
yaxud onun hər hansı hissəsini yenidən çap etdirmək, surətini çıxarmaq,
elektron informasiya vasitələri ilə yaymaq qanuna ziddir.

Hesab-nəşriyyat həcmi 22,5. Fiziki çap vərəqi 27. Formatı 57x82^{1/8}.
Kəsimdən sonra ölçüsü: 195x275. Səhifə sayı 216.
Şriftin adı və ölçüsü: məktəb qarnituru 10-12. Ofset kağızı. Ofset çapı.
Sifariş Tiraj . Pulsuz. Bakı – 2023

Çap məhsulunu hazırlayan:
“Şərq-Qərb” ASC
(Bakı, AZ1143, Hüseyn Cavid pr., 111)

Pulsuz